

Das Magazin aus Cottbus für die Lausitz

hermann

Juli 2022 - kostenlos

ZUM
HERAUSNEHMEN
LAUSITZ
FESTIVAL
DAS GANZE
PROGRAMM

KOMM AUF DIE
BUNTE SEITE
DER MACHT!



ELBENWALD FESTIVAL

A New Hope

VERSENGOLD · FIDDLER'S GREEN · GRONKH · ELBENWALD IN CONCERT
KAFFKIEZ · #ZWEIRAUMSILKE · HARPO SPEAKS!! · MR. HURLEY & DIE PULVERAFFEN
EOSANDY · MAUL COSPLAY · TOMMY KRAPPWEIS · LIZA GRIMM · TOM FINN · BORIS KOCH · PHUNK ROYAL
STEFAN SERVOS · LIBERIARIUM · MARVIN CLIFFORD · MARIE GRABHOFF · MARTINA PETERS · BINA BIANCA
KOENIX · TAG DER HELDEN · DAGILP · MARCEL AUBRON-BÜLLES · LISA KUPPLER · DOMINIK JELL · READINGBOOKCHANNEL
COSPLAY CONTEST · ARTIST ALLEY · QUIDDITCH · GROÙE RITTERSHOW · NERDQUIZ · SCHWERTKAMPF · GAMING AREA · U.V.M.

5.-7. AUGUST 2022 | SPREEAUENPARK
COTTBUS

www.elbenwald-festival.de

Mirko Schülke // PopKon // Alexander Lapeta // Stephan Märki // Lions Club Cottbus // Bernd Lünghard // Sibylle Stahn // Professor Daniel Kühnel // Helene Theurich // Matthias Körner // Mike Schafmeier //

25 JAHRE RADIOEINS

**DIE GEBURTSTAGS-
KONZERTSAUSE**

16.9.2022 | WALDBÜHNE BERLIN

BEATSTEAKS

DANGER DAN

BILDERBUCH

KITTY, DAISY & LEWIS

CARI CARI U.A.

radioeins **rbb**

inhalt

4 - 7	HERMANNPLATZ
10 - 12	VORSPIEL
14 - 15	BUCHÄCKER
19	LEBEN
20 - 21	D-TEILE
22 - 23	KUNSTSTOFF
24 - 25	AKAPELLE
26 - 27	KATZENSPRÜNGE IN DER LAUSITZ
29	REGIONEN-SPEZIAL
30	HERUM
32 - 35	ATHLETICO DU SPORT
36 - 38	TAGE & NÄCHTE Termine + radioeins Filmtipps
	ZUM HERAUSNEHMEN:
	• Einhefter LAUSITZ FESTIVAL
	• Beileger FILMNÄCHTE



Foto: Clemens Schiesko

Seit ein paar Wochen ist auf dem Cottbuser Altmarkt die Durchfahrt für Pkw in Richtung Oberkirche für die Terrassensaison nicht mehr gestattet. Für die meisten Navis in den Fahrzeugen hat das keine Bedeutung, die schicken weiterhin alle Fahrzeuge durch die Stadt. Teilweise muss auch die Geschwindigkeitsanzeige in den Fahrzeugen defekt sein – man kann des Öfteren Fußgänger beobachten, die auf einmal so flinke Füße bekommen, wie man sie sie ihnen gar nicht zugetraut hätte, weil die Fahrzeuge unfassbar schnell heranbrausen. Sind sie auf der anderen Straßenseite angekommen, werden sie von den Radfahrern weggebimmelt, die an den Cafés mit ihren Tischen vorbeifahren, als ob es kein Morgen gäbe. Das Radfahren ist auf dem Bürgersteig nicht gestattet, aber die einzige Option auf dieser Straßenseite ohne Gehirnerschütterung fort zu kommen. Eine Hektik jedenfalls, die aber den Kaffeegenuss durchaus zum Erlebnis aufwertet – Leute beobachten von der schönsten Seite, sozusagen. Neulich befuhr ein Transporter mit „Polizei“-Aufschrift ebenfalls

die Straße, ohne Blaulicht und Martinshorn, also eigentlich ohne Erlaubnis, weil keine Einsatzfahrt. Was die können, kann ich auch, sagten sich gleich mehrere Fahrzeughalter und fuhren hinterher. Erst einer, dann zwei, schließlich waren es vier. Der Mannschaftswagen hielt etwa in der Mitte des Altmarktes. Es stiegen gleich vier Kollegen aus und kontrollierten erst eins, dann zwei, dann drei, dann vier, dann stand die Straßbahn vor der Tür und alle mussten die Straße räumen. Herrlich! Der erste Wagen, ein großkalibriges Fahrzeug mit großkalibrigem Insassen, wurde zur weiteren Kontrolle noch um die Ecke gelotst, alle anderen Fahrzeuge gaben Fersengeld und waren: auf und davon. Kaum war der Mannschaftswagen verschwunden, befuhren viele weitere Pkw die gesperrte Straße. Sehr viele Cottbuser Fahrzeuge übrigens. Hat sich so eingeschlimmert, könnte man meinen. Man muss natürlich mitten in der Stadt auch nicht unbedingt Kaffee trinken oder Eis essen gehen. Man kann ja auch auf einen Autobahnrastplatz fahren, da ist keine Stadt drum herum und Radfahrer kommen auch nicht vorbei. Noch nicht. Bei einem Ausflug nach Berlin neulich, befuhr ein Radfahrer mit seinem E-Bike den Randstreifen der A111 Richtung Schönefeld. Die Polizei begleitete den Herren. Mit Blaulicht. Damit ihm nichts passiert, vermutete ich. Das könnte man doch mal als Idee für die Innenstadt aufgreifen. Und ich meine damit nicht die Polizei, sondern den schönen breiten Randstreifen. Man wird ja wohl noch träumen dürfen, oder?

Heiko Portale ■

Wir lassen Sie nicht
im Regen stehen

**LEHMANN
Crew
COTTBUS GmbH**

SERVICE ■ ZELTE ■ AUSSTATTUNG ...für einen unvergesslichen Tag

In Kooperation mit

LIEFERBAR
Getränkeliieferservice

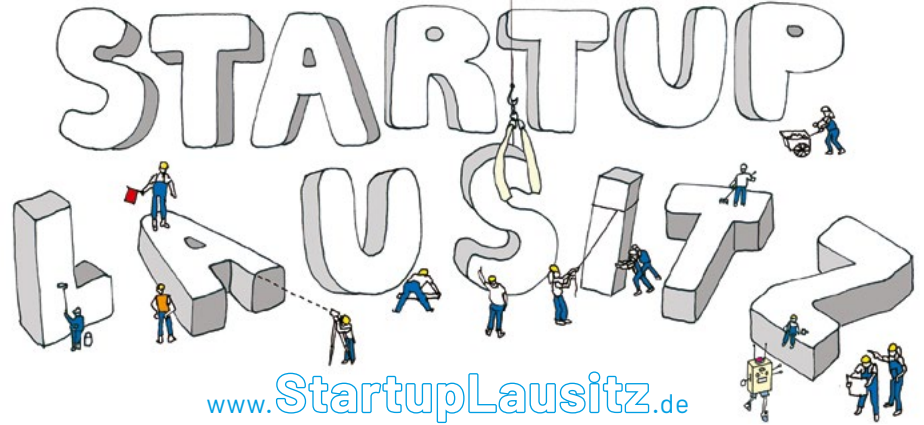
Lehmann Crew Cottbus GmbH

Inselstraße 3 • 03051 Cottbus • Tel: 0355-4 30 32 34
info@lehmann-crew-cottbus.de • www.DeinEvent.eu

spot on



Foto: TSPV



Mirko Schülke

Was bleibt...

Ja, was bleibt von einem Menschen, der unsere Welt verlassen hat, dessen Körper am Ende keine Kraft mehr hatte. Einfach zu ertragen ist das für Mirkos Familie, für seine drei Brüder, für Freunde und Bekannte nicht. Einfach sollte auch sein Leben nie sein. Viel zu früh verlor er beide Eltern, wuchs bei der Tante auf, etwas ländlich, in der Nähe von Cottbus. Hier hat er seine Lehre als Kellner im damals besten Haus am Platze, im Restaurant „Stadt Cottbus“, gemacht. Schon dort erlebte man ihn in Hochform. Den Gast umschmeichelnd, sehr freundlich und immer einen flotten Satz auf den Lippen. Nebenher, im Privaten, entwarf er schon in der DDR-Zeit Klamotten, nähte Hemden, Jacken und Hosen. Was waren die Träger dieser Kleidung stolz, nichts von der Stange tragen zu müssen. So was gefiel Mirko und heizte ihn an, eine eigene Modenschau zu kreieren. Selbst immer schick, elegant gekleidet und frisiert, war er das beste Werbeschild für seine Klamotten. Mit seinen, für damalige Zeiten, ausgefallenen Frisuren, dachte man, er hat den Undercut erfunden und nach Cottbus gebracht. Immer voll im Leben, immer neue Projekte im Kopf, immer voran mit mehr als hundert Prozent. So auch nach der Wende.

Im „Westen“ angekommen gründete er seinen ersten Klamottenladen in der Cottbuser Friedrich-Ebert-Straße. Darauf folgten das „blau“ in der Schillerstraße, ein Schuhladen auf der Sprem, zwei Läden in der Marktstraße. Dann die Rückbesinnung auf die Gastronomie und schwupps, war das legendäre „gelb“ erschaffen. Danach das „edelweiß“, immer Bars im besten Sinne, mit feinsten Getränken, guter Musik. Irgendwie gleichzeitig zu allem anderen erschuf Mirko den Club „Kubus“ in einer alten Umformerstation auf dem Gelände der BTU. Die Menschen unterhalten, anderen Freude bringen - auch so ein Ding, ganz der Mirko. Er war der Taktgeber für die damalige Cottbuser Partyszene. Dann führte ihn sein Weg nach Berlin und alsbald wieder in seine Heimat nach Cottbus zurück. Hier fing ihn seine Familie auf. Mirko, Du warst so einzigartig, originell, lieb, schön, grandios, exzentrisch. So hell wie Du geleuchtet hast, gab es natürlich auch Schatten, Konflikte, Enttäuschungen. Aber was von dir bleibt? Nur das Positive. Mirko starb am 23. Mai 2022.

sok ■

Die Startup-Schmiede der Lausitz

Das Gründungszentrum Zukunft Lausitz ist seit 2006 in der Lausitz DIE Adresse, wenn es um die Themen Gründung, Startups, Unternehmensnachfolge und Networking geht.

Aus einem Zusammenschluss ehemaliger Gründer*innen entstand eine wahre Ideen- und Gründungsschmiede mit einer stetig wachsenden Community. Die Zukunft Lausitz ist mittlerweile eine feste Größe in der Gründungslandschaft Brandenburgs: Mit tagesaktuellen Workshopthemen und individuellen Coachings wird Know-how vermittelt und der Gründungsgedanke ganz konkret gelebt.

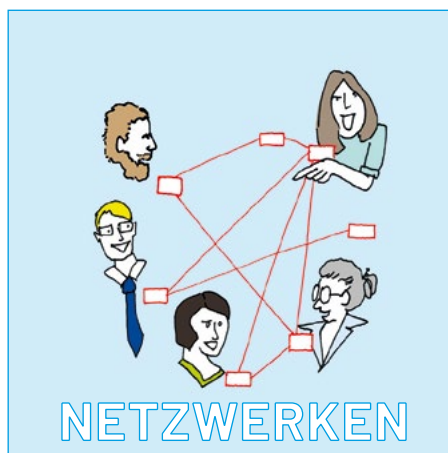
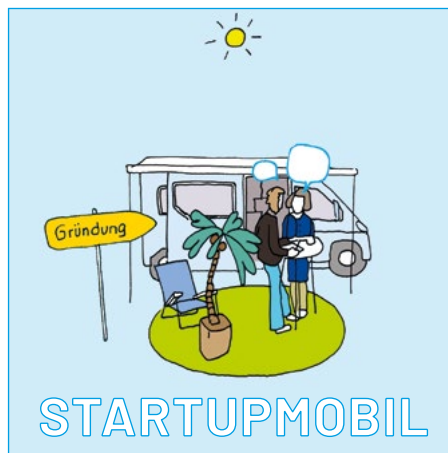
Ob Handel, Handwerk, Kunst und Kultur oder Tech-Branche, ob Fördermittelakquise oder Beantragung von Patentrechten, ob Kapitalgesellschaft, Einzelunternehmen oder Genossenschaft - nicht nur unzählige erfolgreiche Gründungen konnten bis heute erreicht werden. Viele Preise bei Businessplanwettbewerben oder auch die Nominierung zum „Best Practice“ auf europäischer Ebene zeugen von der zuver-

lässigen und nachhaltigen Arbeit des Gründungszentrums Zukunft Lausitz.

Seit vielen Jahren bestehen ein allumfassendes Netzwerk und Angebot für Gründer*innen, Bestandsunternehmen, Investoren, Mentoren, Netzwerker und Interessierte. Daher bildet das Gründungszentrum Zukunft Lausitz gemeinsam mit weiteren Akteuren das Gründerökosystem Startup Lausitz ab. Hier finden sich alle Macher des lokalen Gründungsgeschehens zusammen, welche die Lausitz engagiert weiter voranbringen wollen.

Die Angebote des Startup Lausitz Netzwerkes reichen von Beratung am Startup Mobil, über Startup Camps, Workshops und Crashkursen bis hin zur individuellen Einzelberatung. Da alle Angebote in der Existenzgründungsphase durch den Bund, das Land Brandenburg und den Europäischen Sozialfonds gefördert werden, sind diese für alle Interessierten kostenfrei.

Wer also eine Idee hat, egal, ob im Neben- oder Haupterwerb, kann sich unter **0355 - 28890790** jederzeit informieren.



Görlitz macht Lust auf Feiern und Kultur genießen

Vielschichtiges Programm der Kulturservicegesellschaft bis Ende des Jahres



Zur Pressekonferenz brachten Sponsoren und Honoratioren der Stadt Farbe auf den Plakatentwurf zum Altstadtfest 2022. Auch der HERMANN war mit einer kleinen Delegation dabei. Foto: TSPV

Nach über zwei Jahren eingeschränkter Kulturarbeit und in Zeiten gesellschaftlicher Umbrüche und Ungewissheiten schaut die Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH (GKSG) optimistisch auf das laufende Jahr. Nun können viele Projekte und Spielstätten wieder strukturiert geplant werden oder warten auf ihre Besucher.

Es sind die bei den Menschen in der Lausitz beliebten und traditionsreichen Projekte,

Neu hinzugekommen ist das Lausitz Festival, das auch in Görlitz und der Umgebung bis in den September hinein Veranstaltungen anbietet und mit seiner internationalen Strahlkraft die sächsische und brandenburgische Lausitz in den Fokus der Menschen rückt. GKSG-Geschäftsführer und baldiger Bürgermeister von Görlitz, Benedikt M. Hummel sagt: Mit der Programmatik unserer Aktivitäten werden wir dem Anspruch und unserer Verantwortung ge-

wie der „Schlesische Tippelmarkt zu Görlitz“, das Altstadtfest Görlitz – gemeinsam mit „Jakuby Zgorzelce“, dem Fest auf der polnischen Seite der Doppelstadt, oder der Handwerkermarkt sowie der „Schlesische Christkindelmarkt zu Görlitz“, die nicht nur aus der reichen und kulturvollen Tradition der Stadt schöpfen und diese bewahren. Endlich können diese Veranstaltungen wieder durchgeführt werden.

recht, das kulturelle und gesellschaftliche Leben in der Stadt und der Region mitzugestalten und den Menschen gerade jetzt Zuversicht zu geben und zu zeigen, wie wichtig es ist, im übertragenen wie konkreten Sinne, etwas gemeinsam zu machen.“

Das ganze Programm und alle Projekte sind auf der Internetseite der GKSG zu finden:

www.kultur-service-goerlitz.de

rog ■

Termine in Görlitz:

Schlesischer Tippelmarkt

16. - 17. Juli, Handwerkermarkt
www.tippelmarkt.de

Lausitz Festival

25. August - 16. September
www.lausitz-festival.eu

Altstadtfest Görlitz

26. - 28. August
www.altstadtfest-goerlitz.de

Handwerkermarkt „Patrimonium Gorlicense“

11. September
www.kultur-service-goerlitz.de/handwerkermarkt

Eislaufen in Görlitz,

18. November – 8. Januar
www.eislaufen-in-goerlitz.de

Schlesischer Christkindelmarkt zu Görlitz

2. - 26. Dezember
www.schlesischer-christkindelmarkt-goerlitz.de

Stadtsportbund Cottbus e.V.

Sommerferien zum Schwimmen nutzen



Um eine Generation der Nichtschwimmer zu verhindern, geht das Engagement der Sportfamilie in die nächste Runde. Ziel der Intensivschwimmkurse des Stadtsportbund ist es, möglichst vielen Kinder beim Erlernen des sicheren Schwimmens zu helfen und das Seepferdchen als erste Hilfsstufe als Abzeichen erfolgreich zu erlangen. Durch verschiedene Schwimmübungen im Wasser und an Land wird das selbständige Schwimmen, Tauchen und Springen vom Beckenrand erlernt. „Eine entscheidene Voraussetzung für die Teilnahme an den Ferienkursen ist, dass die Kinder wassergewöhnt sind und ohne Eltern mit den Schwimmlehrern ins Wasser gehen. Daher vorher zu Hause üben, üben und Mut zusprechen. Gern im Vorfeld in die Lagune gehen, das Umziehen, das Duschen und das ins Wasser gehen einstudieren. Danach mit einer Rutschpartie den Spaß am Wasser natürlich vermitteln“, so Tobias Schick, Initiator und Trainer im Cottbuser Aktionsbündnis „Jedes Kind soll Schwimmen können.“

Von der 2. bis zur 5. Ferienwoche finden in den Sommerferien erneut vormittags im Cottbuser Freizeitbad Lagune in Kooperation mit der DLRG,

der Abteilung Schwimmen des PSV Cottbus 90 e.V., der Triathlonabteilung des TSV Cottbus und dem Stadtsportbund Intensiv-Anfänger-Schwimmkurse für Kinder von der 1. bis zur 6. Klasse statt. In all diesen Klassenstufen ist die Nachfrage nach Schwimmkursen ungebrochen hoch. Leider werden dieses Jahr, durch Änderungen auf Landeseite, Kosten für die Kurse der Vorschüler und Schüler der 1. bis 3. Klasse nicht übernommen. Die Kosten für Bahnstunden, Trainer und die Ausstellung des Seepferdchens müssen in diesem Altersbereich die Eltern tragen. Für Schüler der 4. bis 6. Klasse wiederum übernimmt das Land die Kosten, wenn ein Gutschein der Schule vorliegt und sich im Vorfeld bei der Brandenburgischen Sportjugend registriert wurde. Tobias Schick versucht die bürokratischen Hürden auszublenzen und wirbt seit einigen Wochen erfolgreich erste Großeltern und Unternehmer als Schwimmpaten. So konnten die Gebühren bereits schon auf 100,00 € für die Vorschulkurse und Kurse der Erst- bis Drittklässler gesenkt werden. „Wir bleiben dran, auch diesen Beitrag rückwirkend weiter zu senken. Wir wissen, welche finan-

ziellen Belastungen besonders in den Ferien für alle Familien entstehen. Da hilft jeder Euro Entlastung.“ Alle Informationen finden Eltern zu den Kursen auf der Homepage des Stadtsportbundes. Einige Restplätze sind noch vorhanden.

**Sport ist notwendig, Sport ist wichtig!
Wir halten zusammen!**





Foto: Moep Moeperich

„PopKon“ – Ein Chor zum Verlieben

Jede Person gibt eine Bewegung, eine Melodie vor und die gesamte Gruppe wiederholt es. Dabei wird Tennis gespielt, geduscht und ein Affe kommt auch mal vor. Es wird gelacht und es herrscht eine spielerische Stimmung.

Wir befinden uns inmitten des Cottbuser A-cappella-Chors „PopKon“, der sich gerade im „Improvisationskreis“ aufwärmt. Danach folgt das Einsingen, in drei Kreisen finden sich Sopran, Alt und die Männer im Tenor, Bass zusammen. Die Tonleiter werden gesungen. Der sympathische Chorleiter, Ilja Panzer, begleitet sie am Flügel, mit geschlossenen Augen und zufriedenen Lächeln. Dann werden die Lieder geprobt. Dabei steht Ilja Panzer vorne, tanzt, reimt, dirigiert, auf eine lebendige, humorvolle und ruhige Art. Chor und Chorleiter sind im ständigen Feedback, was funktioniert, welche Unsicherheiten gibt es? Sie haben ein vielfältiges Repertoire, auf Deutsch, Englisch und sogar Afrikanisch, jedes Lied mit eigener Choreografie, von sanft, zu vital, zu freudig, zu berührend. Alles ohne musikalische Begleitung, nur die

Titels „Ich seh dich“ vom Komponisten Oliver Gies. Gregor Kliem vom rbb verhalf „PopKon“ bei der richtigen Aussprache, denn niemand konnte vorher sorbisch. Bei ihrem Auftritt in der rbb Musikvideoproduktion mit den Schiesko-Filmbrüdern haben sie einen bleibenden Eindruck hinterlassen.

Vor über 20 Jahren wurde der Chor von der Musiklehrerin Waltraud Richter am Heinrich-Heine-Gymnasium gegründet. Vor 2001 hieß er Swing-Chor, als sie von der Schule in das Konservatorium umzog, wurde er umbenannt zu „PopKon“, für „Pop“ularmusik am „Kon“servatorium. Nach ihrem Tod übernahm 2005 Ilja Panzer die Leitung. 2011 machte sich der Chor als gemeinnütziger Verein selbstständig und brachte seine eigene CD „Tiny Wings (still take you high)“ heraus. Mehrfach, erfolgreich wurde an Chorwettbewerben teilgenommen. Manche Teilnehmer singen seit ihrer Schulzeit mit und sind dem Chor stets treu geblieben, auch, wenn sie nicht mehr in Cottbus leben.

„Sie waren kluge Kinder.
Nicht einmal dachten sie nach.“
(Alexander Kluge)

„Eine Nacht drüber schlafen“ ist eine dieser Redewendungen, die mir sehr gute Dienste erwiesen hat. Im Schlaf kann nicht nur der Organismus optimal entspannen, es fliegen einem gar automatisch die besten Ideen zu. Für mich bedeutet es aber auch, Informationen und Gefühle zunächst in diesem Zustand der Ruhe zu bewerten. Negative wie positive Empfindungen, die spontan aufgepoppt sind, in einem zweiten Anlauf zu verarbeiten.

Seit drei Tagen hadere ich jetzt jedoch mit mir, ob ich dieser unsäglichen Mail einer mir völlig fremden Person antworten soll und wenn, in welcher Tonalität. Ignorieren ist die einfachste Lösung, aber selten die beste. Wären nicht auch andere Beziehungen involviert, wahrscheinlich trotzdem meine erste Wahl. So gibt es den unschönen Rattenschwanz, der mitberücksichtigt werden muss. Geheucheltes Verständnis und unterwürfige Worte würde die Wogen glätten und ein Bein würde mir nicht abfallen. Aber was für ein Zeichen wäre das? Mach weiter so! Der schmale Grat, der sowohl die Problembenennung als auch die Ignoranz gegenüber den Äußerungen beinhaltet, muss gefunden werden.

Ich bin mir sicher, beim nächsten Vollmond erledigt sich das wie von selbst im Schlaf.

Aber genug davon.

„The Worst Person in the World“ kommt in die hiesigen Kinos und nimmt uns mit in die Gefühlsachterbahn der 30-jährigen Julie aus Oslo, die ihren Platz in der Welt sucht - was gar nicht so einfach ist. Studieren ja, aber was. Medizin, Psychologie, Fotografie... irgendwie ist das richtige nicht dabei und Sie beginnt an sich zu zweifeln. Auch in der Liebe stellt sich keine Konstante ein. Liegt es an ihr?

Der Film führt spielerisch eine aktuelle Problematik vor Augen, die ich sehr gut nachvollziehen kann: Schränkt überbordende Freiheit die Fähigkeit zum Glückseligkeit ein? Die Qual der Wahl, die uns an jeder Entscheidung zweifeln lässt. Zugleich die Möglichkeit, einfach einen f... zu geben.

Sei doch einfach mal glücklich und wirf den Ballast der Freiheit über Bord.

„Was ist der Reiz des Abenteuers
gegen das eigene Haus?“
(Alexander Kluge)

HSP ■



Bei der Probe. Foto: Tracy Neumann

Stimmen. Und sie treffen mitten ins Herz. Bei einem Song drehen sich alle mit den Worten „Ich seh dich“ zum Publikum, das momentan nur aus mir besteht. Und das Publikum ist zutiefst berührt. Bei ihrem afrikanischen Lied beginnen sie mit Body Percussion und mein Fuß wippt ununterbrochen im Rhythmus mit. Der Chor ist professionell, tritt souverän auf. Alle singen frei, ohne Notenblatt, mit strahlenden Gesichtern und insgesamt einer unwahrscheinlichen Energie und Ausstrahlung. Zuletzt das Aussingen. Ich darf in der Mitte des Kreises stehen, schließe die Augen, und könnte schwören, dass jede Zelle meines Körpers wie die Saite eines Klaviers angeschlagen und in Schwingung versetzt wird, alles vibriert und resoniert. Eine magnetische Anziehung geht von diesem Chor aus.

So bunt wie ihr Programm ist auch der Chor selbst, ca. 30 Menschen von 18 bis 60 Jahren mit unterschiedlichen Berufen. Alle eint die Freude am Singen in einer familiären Gemeinschaft. Es wird Pop- und Weltmusik gesungen, Jazz, Swing, mal 4-, mal 8-stimmig. Zuletzt auch auf Niedersorbisch „Si wizim“, eine Übersetzung von Werner Meschkank des deutschen

Der Chor ist eine Herzens-Sache, mehr als der Anspruch, gut zu singen. „Ich bin froh, um jeden, der den Mut hat, sein Herz in der Probe zu öffnen. Das hat viel mit Verletzlichkeit zu tun.“ Sagt Chorleiter Ilja Panzer, der einen Schutzraum kreiert, indem sich jeder zeigen darf, gesehen und gehört wird. Es ist leichter, den Schritt aus der Komfortzone zu wagen, wenn du darauf vertrauen kannst, gehalten zu

werden. Und das tut der Chor. Die Gruppe fängt jeden einzelnen auf und unterstützt sich darin, gemeinsam zu fliegen. Musik verbindet: „Egal wer du bist, wenn du mit uns singst, sind wir eine Einheit.“ So Annika Unger, die seit Anbeginn dabei ist. Ilja Panzer: „Mein Ziel: dass für den Zuhörer die Welt nach dem Lied ein Stückchen besser oder anders ist. Es muss einen Unterschied machen. Mein Anspruch: dass wir die Menschen berühren.“ Und das gelingt!

Wer sich verzaubern lassen oder teilnehmen möchte, findet den Chor jeden Freitag von 17:30 bis 20 Uhr im Pückler-Gymnasium, insbesondere Männer für den Bass werden gesucht. „PopKon“ gibt Sommer- und Weihnachtskonzerte, bietet Auftritte bei Feiern, Hochzeiten und weiteren Anlässen an, immer mit „Taschentuchverbrauchs-Garantie“!

Tracy Neumann ■

Kontakt, Buchung, Infos:

Ilja Panzer

Chorleiter & Chordoktor

Tel.: 0179/9512264

Mail: info@popkon.info

Website: www.popkon.info

Elbenwald Festival: Du bist willkommen zu sein, wer du sein möchtest!

Das Elbenwald Festival findet dieses Jahr vom 5.-7. August wieder im Spreeauenpark Cottbus statt und heißt „A New Hope - Culture & Convention“. Da es neben dem Musikangebot auch noch viele weitere abwechslungsreiche Programmpunkte bietet wie: Youtube Stars, Lesungen, Vorträge, Workshops. Eine bunte Mischung, wo für jeden etwas dabei ist. Wir sprachen mit Elbenwald-Geschäftsführer Alexander Lapeta.

Was ist euer Thema dieses Jahr?

Wir haben kein richtiges Thema. Einen leichten Schwerpunkt haben wir auf „Der Herr der Ringe“ dieses Jahr. Dazu wird es einige Vorträge geben, das Sinfonieorchester wird auch „Herr der Ringe“ Musik spielen. Ein paar Wochen nach unserem Festival startet die neue „Herr der Ringe“ Serie auf Amazon. Das nehmen wir als Anlass. Unser Festival hat immer einen Untertitel, diesmal ist es „A New Hope“. Wir haben den Namen letztes Jahr festgelegt und gehofft, dass nächstes Jahr alles wieder seinen normalen Gang gehen kann, ohne große Einschränkungen und haben es deshalb „A New Hope“ genannt, ohne damit jetzt speziell auf „Star Wars“ zu zielen. Trotzdem ist der Bezug da. Unsere Untertitel sind immer aus Filmen, so wie jetzt aus „Star Wars IV - A New Hope“.

Warum Culture meets Convention?

Wir wollen diesen reinen Convention Charakter um ein kulturelles Angebot erweitern. Das haben wir extra geändert, am Anfang hieß es Music meets Convention, aber die Musik ist gar nicht so entscheidend, die ist natürlich Teil des Ganzen, um ihm den Namen Festival zu geben, aber wir bieten auch Workshops, Lesungen usw. an, was eher Kultur- als Musikangebot ist.

Was sind eure Programmhilights?

Wir haben nur Highlights! Was die Musik angeht, haben wir „Fiddler's Green“ als größte Band, dann „Mr. Hurley“, auch „Zweiraum Silke“, die beste Band der Welt, die keiner kennt. Auch „Versengold“ und unser Sinfonieorchester. Wir freuen uns auf den großen Meister „Gronkh“, der schon angekündigt ist als Streamer. Es gibt zwei große Livehörspiele, mit Livemusik, Geräuschemachern und Starbesetzung, bekannte Synchronsprecher, wie Kai Taschner, unter der Regie von Tommy Krappweis. „OMPAH“ die Kunstreitertruppe, die auch Pferdetheater



Auf dem Elbenwald Festival finden sich bunte Themenwelten zusammen. Fotos auf dieser Seite: Martin Bremer

in Cottbus macht, bietet eine Show an. Für die Lesungen haben wir echte „Herr der Ringe“ Experten, die neue Einblicke geben können, viele Newcomer Autoren. Dann gibt es wieder unseren großen Cosplay Wettbewerb mit Hochkarättern wie „Maul Cosplay“, bekanntester Cosplayer Deutschlands, auch international eine Größe und passend dazu den „eosAndy“, Deutschlands bekanntesten Cosplay-Fotograf.

Was für neue Angebote gibt es?

Wir haben immer variierende Workshops. Neu ist das „COLab“ vom Gründungszentrum im Startblock B2, die 3D-Druck und Schmuckbastel-Aktionen anbieten werden. Auch neu sind Hobby- und Elben-Tänze. Es wird jeden Abend eine große Hobbit-Party geben.

Was ist eure Gründungsgeschichte?

Entstanden ist alles aus Beobachtungen von Bedürfnissen. Als in Cottbus der Elbenwald Store eröffnet wurde, haben 2000 Leute Schlange gestanden! Das haben wir immer wieder erlebt, egal wo, wenn wir Ladengeschäfte aufmachen, kommen Hunderte von Leuten in ihren Kostümen, die Zeit mit uns und miteinander verbringen wollen. Es gibt Fan Conventions, die sehr kommerziell sind, eher Verkaufsveranstaltungen. Mir geht es um ein Event, wo man mehr erleben kann. Deshalb wollten wir selbst eine Veranstaltung ins Leben rufen, wo der Fokus darauf liegt, dass die Leute miteinander Spaß haben. Daher gibt es bei uns, außer natürlich unserem Elbenwald Store, keine Händler, die Dinge verkaufen wollen. Das halten wir bewusst raus. Das Elbenwald Festival, bietet diesen Raum, ohne Kaufzwang. Da wir von hier kommen, haben wir das erste in Cottbus 2018 durchgeführt. Es wurde von unseren begeistertsten Besuchern und der Stadt sehr gut angenommen.

Warum seid ihr vom Land in die Stadt umgesiedelt?

Wir haben 2018 mit dem Elbenwald Festival auf einem Gelände der Lüneburger Heide begonnen und gemerkt, dass das

Publikum anders ist als beim klassischen Festival. Nicht alle wollen zelten, ist auch mit den aufwendigen Kostümen unpraktisch. So haben wir den städtischen Rahmen gesucht, weil einige in Hotels und Ferienwohnungen unterkommen. Dazugewonnen haben wir viele Tagesgäste aus der Stadt, die mit ihren Familien vorbeikommen, die einfach mal gucken wollen. Das neue Konzept ist deutlich familientauglicher.

Was unterscheidet euch von anderen Festivals?

Die Ausrichtung. Ich kenne kein anderes Festival, wo so viele Fans in Kostümen rumlaufen und Deadpool sich mit Dumbledore in den Armen liegt.

Gibt es Auflagen für das Festival?

Zum aktuellen Zeitpunkt gibt es laut Brandenburger Verordnung keine Auflagen. Veranstaltungen mit bis zu 15.000 Leuten sind ohne Einschränkung möglich. Eine Größenordnung, die wir nicht überschreiten werden. Es gibt keine Masken- und Testpflicht, deshalb sehen wir dieses Jahr keine Beeinträchtigung.

Mit wie vielen Besuchern rechnet ihr?

Aktuell rechnen wir insgesamt mit 10.000 Besuchern. Das können kurzfristig erfahrungsgemäß auch deutlich mehr werden.

Was habt ihr bisher für Feedback bekommen?

Wir werden immer sehr gelobt für das Diverse und Integrative. Dass es egal ist, von jung bis alt, wie man drauf ist oder als was man gerne kommen möchte. Dass jeder so akzeptiert wird, wie er ist, keiner wird ausgegrenzt oder in eine Randgruppe gestellt. Das zeichnet uns aus, dass niemand über irgendjemanden etwas Schlechtes sagt, jeder wird mitgenommen. Das nehmen auch Leute von außen wahr und sind ganz begeistert davon.

Interview: Tracy Neumann ■



Elbenwald Festival - A New Hope
Culture & Convention
5.-7. August 2022, Spreeauenpark Cottbus
Tickets und mehr Informationen:
www.elbenwald-festival.de

Die WISAG Gebäude- und Industrieservice Mitteldeutschland GmbH & Co.KG

Immer wieder sieht man WISAG Autos durch die Stadt oder übers Land fahren und weiß diesen Namen nicht so recht einzuordnen. Und das, obwohl dieses Unternehmen ja in ganz Deutschland vertreten ist. Mit rund 50.000 Mitarbeitenden verteilen sich die abgedeckten Dienstleistungen auf alle 16 Bundesländer. Dabei ist der angebotene Service extrem vielfältig. Von Sicherheitspersonal über Reinigungsfachkräfte bis hin zu Instandhaltern und Monteuren, die den reibungslosen Ablauf in großen Industriestätten gewährleisten, ist alles dabei.

Grundlage des menschlichen Miteinanders bilden die drei Werte der WISAG – Wertschätzung, Einsatz, Bunt! Wahrscheinlich auch einer der Gründe, durch den Dipl. Ing. Dietmar Lauter, der langjährige Verantwortliche für den Bereich Facility Management Industrie in der WISAG Gebäude- und Industrieservice Mitteldeutschland GmbH & Co.KG (WGI), zur WISAG fand.

Die WISAG in Mitteldeutschland

Der Hauptsitz der WGI Mitteldeutschland befindet sich in Dresden, mit ca. 260 Mitarbeitenden ist die WGI Mitteldeutschland in Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen und dem südlichen Brandenburg flächendeckend vertreten. Der Schwerpunkt der Tätigkeiten liegt bei Lüftungstechnischem Anlagenbau, Wartung und Instandsetzung von Klimaanlagen sowie dem Facility Management für Industriestandorte. Die Mitarbeiter:innen sind hochqualifizierte Fachkräfte in den Gewerken Elektrotechnik und Mechanik. Durch den Leitsatz der WISAG wird in einem solch großen Unternehmen stets auch auf das menschliche Miteinander geachtet.

Facility Management Industrie in Mitteldeutschland

Der Bereich Facility Management Industrie der WGI

Mitteldeutschland wird seit über 12 Jahren verantwortet von Dipl. Ing. Dietmar Lauter. Im Laufe der Jahre konnte der Bereich unter seiner Leitung einen beträchtlichen Kundenstamm aufbauen. Auch die Mitarbeiteranzahl ist auf 120 gestiegen. Zum einen wird die Mitverbrennung der LEAG-Standorte Jänschwalde, Boxberg und Lippendorf betreut und Brennstoffe überprüft. Auch die größte Molkerei Europas in der Nähe von Dresden, chemische Industrie sowie ein namhaftes Halbleiterwerk bei Dresden werden in Brandenburg und Sachsen betreut.

Dietmar Lauter: „Unsere Leistungen beginnen mit der Wartung von haustechnischen Anlagen, dazu gehören Heizungen, Lüftungen und Kälteanlagen. Weiterhin werden elektrotechnische Anlagen wie Trafos und Schaltanlagen gewartet und instandgesetzt. Auch technische Betreibermodelle für komplette Gebäude zählen zum Aufgabenbereich. Immer mit dabei sind die Wartung, Bedienung, Prüfung und Betreiberverantwortung. Weiterhin bieten wir die Instandhaltung von Produktionsanlagen und die Betreuung von Produktionsnebenanlagen an, zum Beispiel für Druckluft und Wasseraufbereitung.“

Die LEAG als Kunde

Die LEAG ist einer der größten Kunden der WGI Mitteldeutschland. Eine Dekade lang sichert das Unternehmen bereits den hohen Anspruch auf Arbeitssicherheit und Qualität der Leistungserbringung.

Zum betreuenden Team zählen über 30 hochqualifizierte Mitarbeiter:innen unter Führung von Dipl. Ing. Detlef Bräunig. Die Aufgaben, die dieses Team abdeckt, sind vielseitig, von der Bedienung der Mitverbrennungsanlagen der LEAG und Zuführung von Ersatzbrennstoffen zur thermischen Verwertung im Verstromungsprozess, bis hin zur Beprobung der Ersatzbrennstoffe sowie Wartung und Reparatur der technischen Anlagen. Immerhin werden täglich bis zu 70 LKW-Ladungen Ersatzbrennstoffe verarbeitet. Beeindruckend, dass dieser Auftrag seit 2012 – also bereits seit 10 Jahren – besteht.

Transformationsprozess Braunkohle

Aufgrund des Strukturwandels und des damit einhergehenden Kohleausstiegs, der aktuell viele Fragen aufwirft und wenige zufriedenstellende Antworten bereithält, ist auch die Frage nach neuen Geschäftsfeldern für die WISAG ein unausweichliches Thema. Die WGI Mitteldeutschland ist Mitglied beim energy saxony e.V. – 85 Akteure aus Industrie, Wissenschaft und Wirtschaftspolitik bündeln in diesem Verein aktuell ihre Kapazitäten und ihr Know-how, um die nachhaltige Entwicklung und Vermarktung künftiger



Überwachung der Kraftwerkanlagen. Foto: WISAG

Spitzentechnologien in den Bereichen Energie, Elektromobilität und Digitalisierung voranzubringen. Dietmar Lauter ist in diesem Verein Vorstandsmitglied.

Dietmar Lauter: „Wir beschäftigen uns mit dem notwendigen Thema Kohleausstieg und bereiten uns in Bezug darauf auf zukünftige Geschäftsfelder wie Windenergie, Wasserstoff, Batterie oder Kreislaufwirtschaft vor. Denn die WGI Mitteldeutschland hat sich das interne Ziel gesteckt, den Ausbau der Dienstleistungen in diesen Geschäftsfeldern voranzutreiben. Dazu gehört auch die langfristige Qualifizierung der eigenen Mitarbeiter. Denn gerade in Zeiten des Umchwungs ist die Sicherung der Beschäftigung ein bedeutender Faktor, der berücksichtigt werden muss.“

Veränderung – die einzige Konstante des Lebens – ist also immer Teil des Geschäfts. So wird großer Wert auf neue Ideen und vielversprechende Problemlösungen für die herannahenden Herausforderungen gelegt. Denn die WISAG will auch in den nächsten Dekaden ein zuverlässiger Partner für ihre Kund:innen und ihre Mitarbeiter:innen sein.

Martin Bremer

Dietmar Lauter

ist 55 Jahre alt, kommt ursprünglich aus Norddeutschland, ist jedoch vor 27 Jahren mit der Familie nach Sachsen gezogen und hat dort in der Pfefferkuchenstadt Pulsnitz sein Zuhause gefunden. Überzeugt haben ihn die Nähe zur Kulturstadt Dresden, während ihn die Natur gleichzeitig direkt vor seiner Haustür erwartet. Studiert hat er 1988 bis 1994 Elektrotechnik in Hannover. Seit 27 Jahren arbeitet er in derselben Firma. Diese war zuerst die ABB, wurde dann durch einen Verkauf zur WISAG. Und seit nunmehr 12 Jahren ist er für den Bereich Facility Management Industrie in der WGI Mitteldeutschland verantwortlich. Persönlich folgt er seinem Wunsch, als Dienstleister einen bedeutenden Beitrag zu einer nachhaltigen Wirtschaftsentwicklung in der Region leisten zu können.

Bedienung der Kraftwerkanlagen. Foto: WISAG





Deine App – dein Ausflug!

Finde die Tour, die zu dir passt, und entdecke
die schönsten Flecken deiner Region.
Jetzt App **DB Ausflug** laden und einsteigen!

Regio Nordost



Gratwanderung zwischen Liebe und Tod

Intendant, Operndirektor und Regisseur Stephan Märki über seine „Carmen“

Es ist Nacht, das Einzige, was ich sehe, sind die Sterne. Ich spüre, rieche, höre das Meer. Ich bin in einer anderen Welt. Fliegende Fische springen über die Wellen. Mücken fliegen mir ins Gesicht. Das Schiff dreht sich um. Mir wird schon fast schlecht. An diese Wendungen habe ich mich auch nach sechs Wochen auf See noch nicht gewöhnt. Langsam fühle ich mich verändert. Wie sah nochmal die „normale Welt“ aus? Auf jeden Fall gleichgültig, sonst wären wir ja nicht geflohen. Gleichgültig ist hier wirklich gar nichts, denn auf der See hat alles Bedeutung. Eine Möwe bedeutet Land. Eine große Schildkröte, dass ein Sturm aufzieht. Andere Schiffe sind das Zeichen, dass wir in der richtigen Ecke suchen. Ich genieße den Moment allein in der Nacht. Allein mit dem Meer. Alleine mit dem Geist aus dem Maschinenraum. Sein leises Zischen und Rauschen beruhigt mich immer, ich habe dann nicht das Gefühl, einsam zu sein. Zisch ... Rauch ... Klirr ... Bumm ... Ein Glas? Ein Baum? Das unterscheidet sich kaum. Wir gucken in den Sonnenuntergang – nicht den normalen, die Erde geht unter. Anstatt alles orange und gold einzufärben, wird hier alles grün und lila. Die Farben fallen von oben herab wie ein Sternenregen und hinterlassen eine grüne und lilane Spur, eine Fläche. Ein Einhorn?? Plötzlich taucht der Mond aus dem Wasser auf und leuchtet in Regenbogenfarben. So was Schönes habe ich noch nie gesehen. Ich schließe die Augen, ich werde nie wieder etwas Anderes sehen als das. Die Müdigkeit kommt. Ich atme ein allerletztes Mal ein.

Der Theaterjugendclub entwickelt in jeder Spielzeit ein eigenes Bühnenstück. Am 1. und 2. Juli 2022 wird eine Seereise zum Bild für das Leben als Erwachsene*^r, dem die jungen Spieler*innen entgegensteuern. Träume, Orientierungslosigkeit und Herausforderungen vermischen sich zu einem Musiktheaterstück, das Mut macht, auch mal dramatisch zu scheitern. Der Pop-Chor des Max-Steenbeck-Gymnasiums bereichert die Aufführungen durch seinen Gesang. Titelgebend ist das BLAUFEUER, ein Notsignal, das Schiffe senden, wenn sie nachts einen Lotsen brauchen.

Vorstellungen am Fr 1. und Sa 2. Juli 2022, jeweils 19.30 Uhr, Theaterscheune (Ströbitzer Hauptstraße 39)



Geheimnis- und stimmungsvoller Blick auf die „Carmen“-Bühne. In der Mitte Claude Eichenberger. Foto: Marlies Kross

Nach pandemiebedingter langer Wartezeit schlägt am Staatstheater demnächst die Stunde der „Carmen“. Der Inszenierung, die in den Händen von Stephan Märki liegt, geht der Ruf des Besonderen voraus. Im folgenden Text gibt der Intendant, Operndirektor und Regisseur Einblicke in das Bühnengeschehen.

1. Die Inszenierung stützt sich auf die „Carmen“, die 2018 in Bern erfolgreich über die Bühne ging. Ich habe dafür zusammen mit dem Dirigenten Mario Venzago eine eigene Version, eine Interpretation ersonnen, die auf die Urauffassung der Oper zurückgeht. Sie weist Auftritte, Elemente, Texte auf, die man sonst nie zu hören und zu sehen bekommt. Aus der Berner Inszenierung in Cottbus dabei: die Sopranistin Claude Eichenberger in der Titelrolle. Die Ausstattung wurde an die Cottbuser Bühnenverhältnisse angepasst.



Stephan Märki. Foto: Marlies Kross

2. In unserer Lesart des Stücks geht es in „Carmen“ um eine Frau, die am Abgrund balanciert. Eine von Anfang an gefährdete Frau, die hoffnungslos auf der Suche nach Wahrhaftigkeit und wahrer Liebe ist.

3. Carmen hat alles in ihrem kurzen Leben als Ekstase und Ausnahme erlebt, war immer auf der Suche und auf der Flucht gleichermaßen. Liebe kennt sie nur als Ware oder Wettbewerb.

4. Um dies zu verdeutlichen, haben wir Carmen eine Figur gegenübergestellt, die es bei Bizet und im Libretto nicht gibt. Es ist ein Tänzer,

den wir »Joker« genannt haben. Er repräsentiert etwas, worauf wir keinen Zugriff, worüber wir keine Kontrolle haben, wonach wir aber eine tiefe Sehnsucht empfinden. Das macht ihn für Carmen so anziehend. Er ist Carmens Verführer, Carmens Verführer zum Tod.

5. Wir erleben die ganze Oper als Gratwanderung zwischen Liebe und Tod, am Rande des Abgrunds, voller Sehnsucht nach Sinnes- und Todesliebe. Keine Oper der Verwechslungskomödie, sondern eine zutiefst »menschliche Komödie«, die uns unser Scheitern vor Augen führt.

6. Unser Ausstatter und Miterfinder des Abends Philipp Fürhörer hat ein riesiges Spiegelbild auf die Bühne gezaubert, gleichermaßen als Spiegel für Carmen und für uns, ihr Publikum. Auch wir alle sind ein Stück Carmen. Alle Männerfiguren schauen auf Carmen, alle Frauenfiguren sind Aspekte von Carmens Persönlichkeit.

7. Der eigentliche Liebeskampf der Oper findet in unserem Verständnis nur oberflächlich zwischen Don José und Carmen statt. Don José, der Carmen am Ende aus Eifersucht tötet, könnte sie aus unserer Sicht nicht töten, wenn sie es nicht wollte.

8. Der Liebeskampf findet bei uns zwischen Carmen und dem Joker – oder vielmehr zwischen Carmen und ihr selbst – statt. Sie kämpft jenen Liebes- und Lebenskampf, der, wenn man alles will, auch alles kostet.

Notiert von Klaus Wilke ■

Spielzeit

21.22

STAATSTHEATER
COTTBUS

40 Grad, aber kerngesund

Brief an das Inklusionstheater Rampenfieber in der BÜHNE acht

Liebes Rampenfieber-Ensemble,

ich hatte die Freude und den Spaß, mir die Generalprobe zu Eurem neuen Programm „Beziehungen“ anzusehen. Nach „Ich bin Du“ und „Begegnungen“ ist dies Euer drittes selbstentwickeltes Theaterstück. Ihr habt mir bestätigt, wenn ihr auftrittet, habt ihr mächtig Lampenfieber, „40 Grad, aber kerngesund“. Und: „Lampenfieber macht heiß, dass alles richtig läuft.“ So gesehen, hat Euch das Lampenfieber auch zur Generalprobe so recht auf Trab gebracht. Es gab viel zum Lachen, zum Schmunzeln und zum Nachdenken. Es ist wunderbar, was Ihr da unter Anleitung Eurer beiden Spielleiterinnen aus der BÜHNE acht, Karoline Leder und Annalena Hesshaus, als Inklusionstheater auf die Beine bzw. auf die Bühne gestellt habt.

Die Spielfreude, mit großem Ernst gepaart, lenkt die Aufmerksamkeit Eurer Zuschauer auf so manche menschliche, zuweilen kritikwürdige Schwächen im Alltag. Dabei ist Euch ein sympathischer Humor eigen, der Merkwürdiges, Seltsames, Skurriles theatral sichtbar macht. Eure Szenenfolge führt mehrmals in

eine Bar, wo Probleme, Ärger und Frust des Alltags kurzerhand ertränkt werden. In der Schule leert sich eine Klasse, weil sich eine Lehrerin über der Aufmerksamkeit für ihren Stoff größere Unaufmerksamkeit für ihre Schüler leistet. Erwachsene sollten hellhörig werden, wenn sie Eure Jugendszenen mit den Dialogen über Eltern sehen. All das spiegelt die Welt wider, wie Ihr sie erlebt und auf Grund des einen oder anderen Handicaps vielleicht besonders sensibel seht. Wenn Ihr am Ende des Stücks in kleinen Statements Eure Meinung zu Beziehungen äußert, ist das wie eine kleine Psychologie, die die Namen von Esther, Julia (wunderbar mit ihrer Violine), Betty, Netti, Lydia, Bianca, Dirk und Denny trägt.

Von Anfang an, seit sechs Jahren, bei Rampenfieber dabei, sind Euch weitere gute Jahre zu wünschen. Und ein Publikum, das alle Vorzüge eines Inklusionstheaters genießt.

Das wünscht Euch Euer Klaus Wilke ■

„Keiner weiß so viel wie alle“

neue Bühne Senftenberg setzt auf ein Team als künstlerische Leitung



von links Daniel Ris, Karoline Felsmann, Elina Finkel. Foto: Steffen Rasche

Nach achtjähriger erfolgreicher Amtszeit des bisherigen Intendanten Manuel Soubeyrand in der neuen Bühne Senftenberg stellte sich sein designierter Nachfolger Daniel Ris der Presse vor. Ris, 1957 in Leverkusen geboren, war vor seinem Engagement in der Lausitzer Universitäts- und Seestadt Intendant der Burgfestspiele im rheinland-pfälzischen Mayen. Seit 2012 ist er zudem Berater für verschiedene Kulturbetriebe in ganz Deutschland. Nach Engagements in verschiedenen Städten war er von 1993 bis 1998 als Schauspieler in Konstanz tätig. 19 Jahre lang arbeitete Ris anschließend freiberuflich als Regisseur, Darsteller und Autor.

„Unsere Theater sind Erfahrungsräume der Demokratie“, erklärt er. „Im Theater verständigen wir uns in Gesellschaft für Gesellschaft.“ Das Theater könne zu Glücksmomenten und Einsichten führen, die uns im Alltag verschlossen bleiben. Theater sei die sozialste al-

ler Kunstformen und eine „Schule der Empathie“. Obwohl die Ausschreibung um den Intendantenposten eine persönliche Sache gewesen sei, habe er von vorn herein angekündigt, „im Team“ zu kommen. An seiner Seite wirken in der künstlerischen Leitung des Theaters die Chefdramaturgin und stellvertretende Intendantin Karoline Felsmann und Hausregisseurin Elina Finkel. Karoline Felsmann hat zuvor an verschiedenen Theatern als Dramaturgin gearbeitet: „Wenn ich das Gefühl hatte, nichts mehr verändern zu können, zog ich weiter.“ Elina Finkel ist im damals noch sowjetischen Odessa geboren. Mit 17 ist sie nach Deutschland (Bremen) gekommen. Die Suche nach einer neuen Heimat führte sie ins Theater, was ihr schließlich zur Berufung wurde. Seit über 20 Jahren arbeitet sie als Regisseurin und übersetzt russische Dramatik.

Daniel Ris bezeichnet es für sich als „Volltreffer“, dass seinen beiden Mitstreiterinnen das Lebensgefühl im Osten vertraut ist. Da prägt er den Satz, der nicht nur für die künstlerische Leitung, sondern für das Theater insgesamt zum Lebensprinzip werden soll: „Keiner weiß so viel wie alle.“

Klaus Wilke ■



Klunker
Boulderhalle Cottbus

Boulderhalle Cottbus, Parzellstraße 10b, 03046 Cottbus

Du warst noch nicht bei uns bouldern?

Das ist deine Chance! Mit diesem Gutschein* erhältst du einmalig 50% Rabatt auf deinen Tageseintritt.

*gültig bis 31.08.22

[klunker.cottbus](https://www.instagram.com/klunker.cottbus)

[boulderhallecottbus](https://www.facebook.com/boulderhallecottbus)

Wie viele Stacheln hat ein Igel?

Früheres und Gegenwärtiges von einem Quizmaster in der TheaterNative C



Lutz Hoff.
Foto: Yulia Speich

Schätzen Sie mal, wem ich neulich in der TheaterNative C begegnet bin. Nein a), b), c) als Antwort-Alternativen gibt es nicht. Wir sind ja nicht bei „Wer weiß denn sowas?“ Obwohl: Der Herr, jünger als in den besten Jahren erscheinend, kommt aus dem gleichen Metier und hat von 1984 im DDR-Fernsehen und bis 1997 im MDR Live-Kandidaten und Fernsehzuschauern Löcher in den Bauch gefragt und diese wieder gestopft.

Das war schwerer als heute; denn - wie gesagt - es gab kein a), b), c), man musste schon konkret antworten. Zum Beispiel auf die Frage: Wie viele Stacheln hat ein Igel?

Vielleicht haben Sie hier schon geschätzt oder geraten: Es ist Lutz Hoff, der neben vielen anderen Shows und Moderationen die beliebte Sendereihe „Schätzen Sie mal“ betreut hat. Bemerkenswert, vor einem sitzt ein Mensch, der Maschinenbau studiert und bereits in diesem Studium erlebt hat, dass auch für einen Metallmenschen das Holz, aus dem die Bretter sind, die die Welt bedeuten, von großem Reiz ist. Eines Tages stand dann der Berufswechsel an. Manchen mag das erstaunt haben, aber: „Ist

es so ungewöhnlich, dass ein Technologe Spaß versteht und den dann auch noch weitermittelt? Und wenn er Durchblick hat, wie eine Bühne funktioniert?“ Er ist der Bühne hinfort treu geblieben. Nach einem Vorbild gefragt, braucht er nicht lange zu überlegen: „Hans-Joachim Kulenkampff, schon zu DDR-Zeiten. Viel gelernt habe ich von Helga Hahnemann - wie man Pointen setzt, wie wichtig Pausen sind, überhaupt, was geht und was nicht geht.“ Über Sprachvermögen und -disziplin sowie Fantasie eines Heinz Florian Oertel kann er gar nicht genug schwärmen. Dabei bleibt er selbst nicht ohne prominente Anerkennung. Roland Kaiser lobte als „Schätzen Sie mal“-Gast: „Bei Ihnen kann ich viel lernen.“ Hoff darauf: „Wenn ich alles wüsste, was ich in der Sendung weiß, könnte ich bei Jauch mitmachen.“ Nun will er demnächst mit der Schlagersängerin Eva Maria Pieckert in der TheaterNativeC eine SOMMERMELODIE mit Welthits, Schlagern und Musicalmelodien zelebrieren. Seit sieben Jahren mit ihr auf den Bühnen unterwegs, weiß er: „Sie ist eine kongeniale Spielpartnerin, Livesängerin und Sketchdarstellerin.“ Und wie ist das mit den Igelstacheln? „Ein ausgewachsener Igel hat 8000 Stacheln“, weiß Hoff.

Klaus Wilke ■

Die Sommermelodie erklingt am 16. Juli, 20.30 Uhr, und am 17. Juli, 16 Uhr.



Foto: Yulia Speich

Das ist Eliza Doolittle, wie man sie ab 8. Juli in der Inszenierung von „My Fair Lady“ im 27. Theatersommer der TheaterNative C erleben kann. Im „zivilen“ Leben heißt sie Lavinia-Ramona Reinke. Die gebürtige Berlinerin ist in Hamburg zu Hause. Die Eliza sei für sie eine Traumrolle, erklärt sie, „Wäre det nich wundascheen“ ihr Lieblingslied daraus. „Wundascheen“ sei es, dass ihr diese Aufgabe, eine echte Herausforderung, übertragen worden sei. „Ein tolles Musical. Es wird mir großen Spaß machen, einen Sommer lang Abend für Abend Eliza zu sein“, sagt die Schauspielerinnen und Musicaldarstellerin.

Sommer im GLEIS 3 Kulturzentrum Lübbenau



Die Akteure der Bunten Bühne

Mitten in der Stadt Lübbenau gelegen ist das GLEIS 3 Kulturzentrum ein Anlaufpunkt für Einwohner und Gäste der Stadt Lübbenau. Ob Freizeitgestaltung, Musik oder Theater, es findet sich für Jeden etwas. Betrieben durch die drei Hauptakteure LÜBBENAU BRÜCKE (innovative Stadtgestaltung und Netzwerkarbeit), Kulturhof (Multikulturelle Konzertbühne) und Bunten Bühne (Theater- und Kleinkunsthöhne) wird auch der Sommer 2022 im GLEIS 3 im Rahmen des Lübbenauer Kultursommers ein vielfältiges Angebot bereithalten.

Ein Highlight des diesjährigen Sommerprogramms an der Bunten Bühne Lübbenau wird das alljährliche und jetzt bereits das 15. Sommertheater sein.

Die BunteBühne Lübbenau und das Gleis 3 Kulturzentrum präsentieren:

LINIE 1 – Musikalische Revue von V. Ludwig und B. Heymann

In unserem 15. Lübbenauer Sommertheater präsentieren wir Ihnen das weltweit erfolgreichste deutsche Musical - „Linie 1“.

Unter dem Motto „Mut zum Träumen“ begeben sich die Akteure der Bunten Bühne mit Ihnen, verehrtes Publikum, auf eine Zeitreise in die 1980er-Jahre - nach Berlin, dem Sehnsuchtsort vieler junger Leute (damals wie heute). Im damaligen, alternativen Kreuzberg

tummelt sich eine herrlich „schräge“ und selbstverliebte Szene mit vertrackten, lästigen, lauten, kriminellen und doch überaus sympathischen Typen, mit den „Alkis“ vom Bahnhof Zoo, den Dealern und Selbstdarstellern, den Schulschwänzerinnen und beziehungsgestörten Arbeitern und Angestellten bis hin zur desillusionierten Immobilienmillionärin und einer mütterlichen Kioskbetreiberin am Bahnhof Zoo. Dorthin verschlägt es ein junges Mädchen aus der Provinz, auf der Suche nach der ersten großen Liebe. Und wie immer im Theater, entwickeln sich die Dinge gänzlich anders als ursprünglich erwartet. Davon erzählt unsere Aufführung mit einer Vielzahl von skurrilen, kabarettistischen, sketchartigen Szenen, mit mitreißender Musik, welche diesem U-Bahnmusical seinen besonderen Reiz

verleiht. Lauschen Sie großartigen Melodien, die längst zu Evergreens geworden sind. Effektvolle Ensemblesnummern und Kabarett-Klassiker wie die „Wilmsdorfer Witwen“ machen „Linie 1“ zu einem zeitlos großartigen Theatererlebnis, welches nicht umsonst in aller Welt gespielt und in zig Sprachen übersetzt wurde und wird. Dass unser Ensemble dabei alle Register seines Könnens zieht, um Sie, verehrtes Publikum, zu begeistern, versteht sich von selbst. Kommen Sie mit, auf eine Zeitreise in die „wilden Achtziger“ und tauchen Sie mit den Darstellern gemeinsam ein, in die verrückte Welt von Hippies, Punks und schrägen Kreuzberger Typen.

2,5 Stunden, mit Pause / Premiere ist am 15. Juli um 19:30 Uhr, weitere 14 Aufführungen sind bis zum 2. September 2022 vorgesehen

Ulrich Thorhauer / Matthias Härtig

Informationen und Kontakt

Bunte Bühne
GLEIS 3 Kulturzentrum Lübbenau
Güterbahnhofstraße 61
D-03222 Lübbenau/Spreewald
Tel.: 03542-8896699
info@buntebuehneluebbenau.de
www.buntebuehneluebbenau.de

Der Lions Club Cottbus

WER SIND DIE LIONS?

Weltweit ist Lions Club International in 208 Staaten der Erde mit mehr als 1,4 Millionen Frauen und Männern ehrenamtlich engagiert. Schwerpunkte des Engagements seit der Gründung von Lions im Jahre 1917 sind u. a. verschiedene Programme für Kinder und Jugendliche, der internationale Jugendaustausch sowie der weltweite Kampf gegen Blindheit. In Deutschland engagieren sich derzeit rund 48.000 Mitglieder in über 1.400 Clubs für die Gemeinschaft und für Menschen in Not. Daneben engagieren sich Lions im Bereich Gesundheit und Prävention, helfen nach Katastrophen, organisieren Hilfslieferungen nach Osteuropa und nach Übersee und tragen zum Erhalt von Kulturdenkmälern bei. Der Cottbuser Lions Club wurde 1994 gegründet. Seine 33 Mitglieder engagieren sich u.a. in sozialen und kulturellen Bereichen in der Stadt und der Region. Neben dem reinen Cottbuser Herrenclub gründete sich später auch ein reiner Frauenclub. Im Internet sind wir zu finden unter www.cottbus.lions.de.



in Freundschaft, Kameradschaft und gegenseitigem Verständnis verbinden; ein Forum für die offene Diskussion aller Angelegenheiten von öffentlichem Interesse bilden, ohne jedoch politische Fragen parteiisch und religiöse Fragen unzulässig zu behandeln; einsatzfreudige Menschen bewegen, der Gemeinschaft dienen, ohne daraus persönlichen materiellen Nutzen zu ziehen; Tatkraft und vorbildliche Haltung in allen beruflichen und persönlichen Bereichen entwickeln und fördern.

UNSERE PROJEKTE

Lions-Quest

Kinder und Jugendliche stehen durch zunehmenden Leistungsdruck, noch nicht ausgebildete Kompetenzen im verantwortlichen Umgang mit digitalen Medien sowie nicht zuletzt durch die Corona-Pandemie vor wachsenden Herausforderungen. Lions-Quest, das Präventions- und Lebenskompetenzprogramm der deutschen Lions, stärkt junge Menschen von 10 bis 21 Jahren in ihrer persönlichen Entwicklung und gibt ihnen das Rüstzeug, um ihren Lebensweg erfolgreich zu beschreiten. Die deutschen Lions fördern das in allen Bundesländern anerkannte Programm seit über 25 Jahren. Gerade jetzt wird Lions-Quest mehr denn je gebraucht. Unmittelbar seit der Gründung unseres Lions Clubs Cottbus haben wir uns intensiv durch Förderung für Lions-Quest in Schulen in Cottbus und in der Region sowie für die Qualifizierung der Lehrer:innen mit dem Programm engagiert.

Klasse2000

Der Lions Club Cottbus fördert seit vielen Jahren verschiedene Klassen in Schulen der Region. Klasse2000 ist das bundesweit größte Programm zur Gesundheitsförderung und Gewalt- und Suchtvorbeugung für Grundschulklassen und behandelt folgende Themen: Gesund essen & trinken, bewegen & entspannen, sich selbst mögen & Freunde haben, Probleme & Konflikte lösen, kritisch denken & Nein sagen können. Mit Klasse2000 erfahren die Kinder spielerisch, wie viel Spaß es macht, gesund zu leben. Als Sympathiefigur führt KLARO die Kinder durch den Unterricht. Das Programm stärkt spielerisch, handlungsorientiert und kindgerecht das Selbstwertgefühl der Kinder, ihre sozialen Kompetenzen und ihre positive Einstellung zur Gesundheit.

Unterstützung des Johanniter-Kinderhauses „Pustelblume“ in Burg

Wir freuen uns sehr über die lange Verbundenheit des Lions Clubs Cottbus mit unserem Herzensprojekt Kinderhaus, quasi vom ersten



Der Hilfskonvoi für die Ukraine mit Mitgliedern des Lions Club Cottbus

Spatenstich an. Der Lions Club Cottbus hat über Jahre bereits in der Bauphase des Kinderhauses immer wieder größere Summen gespendet und freut sich, dass das fertiggestellte Projekt so gut gelungen ist und sehr gut angenommen wird.

Ukrainehilfe

Medizinisches Material, Lebensmittel und Drogerieartikel – Brandenburg hat am 23. April 2022 einen Hilfskonvoi in seine polnischen Partnerregionen Lubuskie und Dolny Śląsk entsendet. Bis heute wird hunderttausenden Geflüchteten aus der Ukraine sowie den ukrainischen Partnerregionen mit Hilfsgütern geholfen. Ministerpräsident Dietmar Woidke, Schirmherr des Konvois, stellte zur Anschaffung der Hilfsgüter 150.000€ aus Lottomitteln bereit. Die Stiftung der Deutschen Lions stockte die Summe gemeinsam mit dem Lions Club Cottbus um 100.000€ auf. So konnten für 250.000€ Hilfsgüter gekauft werden. Die Beschaffung und Logistik sowie den Transport übernahm der Landesverband Brandenburg des DRK e.V. mit seinen Kreisverbänden. Mitglieder unseres Clubs haben ukrainische Familien aufgenommen und nochmals mehr als 12.000 Euro gespendet.

WESENTLICHE PROJEKTE IN COTTBUS

Wasserspielplatz Eliaspark Cottbus

Großspende für den Wasserspielplatz im Eliaspark. Zum Anlass des 25-jährigen Jubiläums unseres Clubs haben wir im April 2019 eine Großspende an die Bürgerstiftung übergeben.

Cottbuser Weihnachtsmarkt

Unsere größte Activity ist unser Stand auf dem Cottbuser Weihnachtsmarkt. Vier Wochen lang verkaufen die Lionsfreunde, gemeinsam mit Vertretern aus der Politik und Wirtschaft, Bratwürste und Glühwein und schaffen damit die Basis für das Spendenaufkommen unseres Clubs.

Tiefkühlfahrzeug für die Cottbuser Tafel

Als Gemeinschaftsaktion der Herren des Lions Club Cottbus, den Damen des Lions Club Cottbus-Lausitz und weiteren Partnern aus Handel und Industrie konnte die Finanzierung eines Tiefkühlfahrzeuges für die Cottbuser Tafel ermöglicht werden. Im Dezember 2018 wurde das Fahrzeug an Herrn Noack von der Cottbuser Tafel übergeben.

Martin Bremer

WE SERVE

„We serve“ – unter diesem Motto steht all unser Handeln. Alle Projekte sind diesem Ziel verpflichtet. Zugleich haben wir einen hohen ethischen Anspruch an unsere Mitglieder, der sich sehr klar in unseren Grundsätzen widerspiegelt. Warum das nach unserer Auffassung so wichtig ist? – Weil unseres Erachtens Menschen dann am besten uneigennützig und vorbehaltlos helfen können, wenn sie aus einer gesicherten Lebensstellung heraus den fairen Umgang mit ihren Geschäftspartnern sowie das freundschaftliche, aufrichtige Miteinander im Alltag pflegen und sich zugleich den Grundsätzen der demokratischen Staatsform verpflichtet fühlen.

Ziele

Wir wollen den Geist gegenseitiger Verständigung unter den Völkern der Welt wecken und erhalten; die Grundsätze eines guten Staatswesens und guten Bürgersinns fördern; aktiv für die bürgerliche, kulturelle, soziale und allgemeine Entwicklung der Gesellschaft eintreten; die Clubs

Das Tastmodell, mit dem auch Sehbehinderte die Altstadt erkennen können, auf dem Cottbuser Altmarkt – vom Lions Club Cottbus im Jahr 2018 gespendet.



dieser Artikel wird ermöglicht durch tiedeplus.de

tiede+

**ARCHITEKTUR. INNENARCHITEKTUR.
BAUEN IM BESTAND.
BRANDSCHUTZ.**



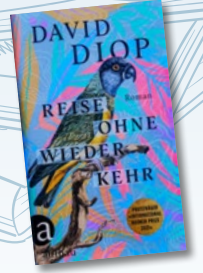
„Was uns verbindet“ ist das Motto der diesjährigen LIT:potsdam, dem Brandenburger Literaturfestival (noch bis 3. Juli). So lädt das Festival am 2. Juli in den herrschaftlichen Park der Villa Jacobs in Potsdam, zum Literatur-Picknick mit vier Brandenburger Autoren: Julia Schoch, Andre Kubiczek, Judith Zander und Torsten Schulz. Das Autorenquartett, befragt durch Moderatorin Anne-Dore Krohn, nimmt uns mit auf eine Reise durch menschliche und ländliche Höhen und Tiefen. Ob Liebesgeschichte oder Familienlüge, Potsdam oder Havelland, zuhören und mitpicknicken lohnt sich bestimmt.



Julia Schoch. Foto: Anne Heinlein

Einen Tag vorher, aber am gleichen Ort, laden radioeins Moderatorin Marie Kaiser und Schauspieler Joachim Krol ein, „Die Stadt“ von Walerjan Pidmohlynyjs kennenzulernen. Der Roman beschreibt die Verlockungen eines jungen Mannes in der Großstadt und führt in das Kiew der 20er Jahre, als die ukrainische Kultur gezielt gefördert wurde. Wenig später wurde das Buch verboten, der Autor in einem russischen Gulag erschossen. Erst in diesem März ist „Die Stadt“ ins Deutsche übersetzt worden. Und die ersten Geflüchteten, die nach Berlin kamen, hatten neben dem Wenigen an Hab und Gut ein einziges Buch dabei: „Die Stadt“ – als Statement für die ukrainische Identität.

Die Literaturagenten am 26. Juni und 3. Juli auf radioeins beschäftigen sich ebenfalls mit der LIT:potsdam, moderiert von Marie Kaiser und Gesa Ufer, nachzuhören auf www.radioeins.de



Mein Bücherbord

Wenn Katzen zu Veganern würden



Lesen in allen Situationen mit Klaus Wilke: Warten auf die Fontänen im Cottbuser Schillerbrunnen. Foto: TSPV

Mäuse, Ratten und Vögel würden jubeln und eine ganze Nahrungsmittelindustrie zugrundegehen, ließe sich die merkwürdige Idee realisieren, Katzen zu Veganern zu erziehen. Der britische Philosoph John Gray greift diesen Gedanken eines Kollegen in seinem Buch „**Katzen und der Sinn des Lebens**“ (Aufbau, 160 Seiten, 20 EUR) auf. Er steht dem selbst skeptisch gegenüber und glaubt, diese Katze würde schnell das Weite suchen, sich woanders füttern lassen und auf Jagd gehen. Überhaupt: die Katzen. Im Gegensatz zu Hunden, die sich Familien anschließen und deren Rituale annehmen, bleiben Katzen Katzen. Während Hunde einst vom Menschen domestiziert, verändert, angepasst, untertan gemacht wurden, haben Katzen - umgekehrt - den Menschen domestiziert, ihn sich nutzbar (Nahrungsquellen, Unterkunft, Zuwendung) gemacht. Aus der Natur der Katzen folgert Gray auf die Art und Weise ihres Lebens. Es entscheidet sich grundlegend von unserem: „Katzen planen ihr Leben nicht, sie leben es, wie es kommt.“ Gray legt seine Folgerungen in zehn Regeln nieder, mit denen wir unseren eigenen Lebenssinn befruchten sollten. Das liest sich durchaus spannend und befriedigt Neugier.

Mit gleicher Faszination habe ich Edgar Selges Kindheitserinnerungen „**Hast Du uns endlich gefunden**“ (Rowohlt, 302 Seiten, 24 EUR) gelesen. Der beliebte Schauspieler (zuletzt als Honecker im ZDF-Film „Honecker und der Pastor“) zieht uns hinein in das Familienleben eines gutbürgerlichen Haushaltes in den 60er und 70er Jahren. Es ist geprägt von einem sehr strengen und zugleich musischen Klima. Der Vater erzieht die fünf Kinder mit aller Härte. Es kommt sogar zu Szenen, die wir heute als Kindesmissbrauch einstufen würden. Mit welcher Ehrlichkeit er davon erzählt. Und dennoch liebt er seine Eltern. Interessant die politischen Auseinandersetzungen innerhalb der Familie aus der Sicht des Kindes. Erstaunlich die sprachlichen Mittel, die Selge aufwendet, der Wortvorrat, der ihm

zur Verfügung steht. Es scheint, dass sich die Musik, die in dieser Familie gepflegt wurde, an sein Sprachvermögen anschmiegt. Das Buch ist - kurz gesagt und ohne Übertreibung - eine Sensation.

Das 9-EURO-Ticket macht Reisen über weite Strecken zurzeit recht beschwerlich. Eines der beliebtesten, abgelegensten inländischen Ziele ist die Insel Sylt, gewissermaßen das deutsche Mallorca. Man muss ja aber nicht hinfahren. Susanne Matthiesens Buch „**Diese eine Liebe wird nie zu Ende gehn**“ (Ullstein, 270 Seiten, 22 EUR) kostet zwar mehr als doppelt so viel wie jenes Ticket, lädt aber dafür auch neben einer kräftigen Portion Sightseeing zu einer Zeitreise in die Jahrzehnte vor der Wiedervereinigung ein, als Sylt noch eine Idylle war. Die Autorin weiß nette, spannende und lesenswerte Geschichten aus jener Zeit zu erzählen. Sie setzt uns mit hinein in die Sturmflutkatastrophe 1981, das große Robbensterben 1988, die Eroberung der Insel durch Punker sowie die Tristheit und Leere der Coronazeit. Ein guter Ersatz für eine Syltreise, aber auch für den, der die Anstrengungen in Kauf nimmt, eine unterhaltsame Vorbereitung.

Ein Reise-, Geschichts-, Wissenschafts- und Liebesroman in einem ist „**Reise ohne Wiederkehr**“ des französisch-senegalesischen Schriftstellers David Diop (Aufbau, 236 Seiten, 22 EUR). Er folgt den Spuren des Botanikers Michel Adanson (1727 - 1806), der den afrikanischen Kontinent bereiste. Ein Mann, der mit Pflanzen schier verheiratet war und sich um Privates und Familie kaum kümmert. Er hat aber eine Tochter, die nach seinem Ableben sein Tagebuch findet, in dem sie von der großen, unerfüllten Liebe des Vaters zu einer geheimnisvollen Wunderheilerin erfährt, die eine abenteuerliche Vergangenheit und Gegenwart hat. Diop weiß das menschliche Schicksal sehr überzeugend und wenig aufdringlich vor dem Hintergrund kolonialer Unterdrückung zu erzählen.

Klaus Wilke ■

Eine wunderbare Wort-Spielbank

Bernd Lunghards lustige und skurrile Einfälle: „Plötzlich Frühling“

*Torero Alfredo in Spanien
züchtet heut nur noch Geranien.
„Wie gefährlich so'n Stier“,
„Wie gefährlich so'n Stier“,
piepst er, „hört ihr an mir.“
Alles Weitere lässt sich errahnen.*

Ein Limerick aus dem kürzlich mit dem Titel „Plötzlich Frühling“ im Cottbuser Regia Verlag erschienenen Band mit Gedichten und Sprachspielereien des Senftenbergers Bernd Lunghard. Der 1949 geborene ehemalige Lehrer wartet darin mit einer bemerkenswerten Vielfalt an lustigen, komischen, skurrilen, manchmal auch satirischen Einfällen auf, die den Blick seiner Leser auf alltägliche Erscheinungen verändert.

Man mag nicht glauben, was er in einem Gedicht schreibt: „Mir fließt kein Vers einfach so aus der Feder...Zunächst brauche ich eine Idee, die ich ergreifen kann, warte manchmal wochenlang drauf.“ Aber einer, der schon 14 Kinderbücher geschrieben hat und mit seinen Versen in über 40 Schulbüchern und zahlreichen Anthologien vertreten war, müsste hundert Jahre alt sein, wenn er „wochenlang“ auf alle Ideen allein aus diesem Buch hätte warten müssen. Zum Glück ist es offensichtlich nicht so. Wie, wenn „plötzlich Frühling“ ist, die Knospen sprießen, so erwarten den Leser des neuen Buches ganze Zyklen von Texten großer Originalität. Auf seine 123 Limericks zu mit ihren Postleitzahlen verse-

henen Orten verdient er so was wie ein Patent. Wie er da Umgangs- und Regelsprache kühn und kreativ vermischt, macht auch Nonsens zum Leseerlebnis - zum Beispiel: „Ein kleiner Bengel in Bautzen tat stets seine Schwestern anschnautzen. Die Mutter verlor die Nerven und schwor, kommt das noch mal vor, dann verhautzen.“ Vergnügen bereiten auch seine Farbgedichte, in denen er absurde Geschichten um das Rot, das Grün, das Blau, das Gelb usw. erzählt. Das alles klingt zuweilen, als wäre ein neuer Hansgeorg Stengel oder Heinz Erhardt erstanden und das in unserer Region.

Unser Humorist hat aber auch zwei besinnliche Themen. Vor ein paar Monaten hat er die Liebe seines Lebens verloren. Wie Gedenktafeln sind „seiner Gitti“ ein paar Gedichte gewidmet. Sie hatte auch noch die Umschlagsgestaltung besorgt. Besinnlich auch seine Erinnerungen an John Lennon und an das Woodstock-Festival als ein Symbol friedlichen Miteinanders sowie die gereimte Laudatio auf den nobelpreisgeschmückten Bob Dylan, der sich stets veränderte, sich aber nie verbiegen ließ und blieb, der er ist. In Zeiten, da Leute ihr Glück in Spielbanken suchen, hat uns Bernd Lunghard eine wunderbare Wort-Spielbank eröffnet. **Klaus Wilke ■**

Bernd Lunghard:

Plötzlich Frühling. Gedichte und Sprachspielereien. Regia Verlag. Taschenbuch. 168 Seiten. 10 EUR.

märchenfestival

Heimatmuseum Dissen lädt am ersten Juli-Wochenende ein

Wollt ihr den Ort wissen, an dem sich Hexen, Bär und Wassermänner treffen? Es gibt ihn, und das nicht nur im Märchenbuch. Wer am 2. und 3. Juli zwischen 11 und 16 Uhr das Heimatmuseum Dissen aufsucht, kann eintauchen in die schönsten Geschichten der sorbischen, tschechischen und russischen Märchenwelt. Bei diesem Märchenfestival kann man seiner Fantasie freien Lauf lassen, den Worten von vier Märchenerzählern lauschen oder/und zwei Puppentheater erleben.

Neben dem Schauen und Zuhören kann man in der Märchenwelt selbst aktiv werden. Schauspieler und Akteure agieren mit den Kindern und dem Publikum. Es gibt Bastelangebote für die Kinder und einen Malwettbewerb sowie historische Kinderspiele. Eine wunderbare Gelegenheit, die Wurzeln unserer Heimat kennenzulernen. Ein schönes Abenteuer, das nicht mehr kostet als ein normaler Museumsbesuch: Erwachsene 5,50 EUR, Kinder 3 EUR.

KW/pm ■

Auf kurzem Weg zum Buch

Aus dem Alltag der Bücherei Sandow

Dass die Bücherei Sandow ihr Domizil in der Christoph-Kolumbus-Schule hat, klingt wie ein schönes Symbol für leidenschaftliche Bibliotheksarbeit, die im besonderen Sinne mit Entdeckungen zu tun hat und solche ermöglicht. Seit 2000 als Verein wirkend und in ehrenamtlichen Händen, versteht sich die Kulturstätte als Treff für Kommunikation, für kulturelle und persönliche Begegnungen, wodurch die Nutzer auf kurzem Weg zu Buch und Kunst, gelangen können. Wie Literatur und Künste zusammenwirken, war jüngst zu erleben. Der Verein hatte

zu seiner jährlichen öffentlichen Mitgliederversammlung eingeladen. An diesem Nachmittag wurde auch eine Fotoausstellung der Cottbuser Fotografen-Legende Erich Schutt „Kinder der DDR“ (bis zum 23.8.) eröffnet. Sie wirkte wie eine aussagekräftige Illustration zu der Lesung von Grit Lemke aus ihrem Dokumentar-Roman „Kinder von Hoy“.

Vereinsvorsitzende Elke Dreko resümierte, dass mit über 7300 Büchern ein reichhaltiges Angebot für die Bürger des Stadtteils zur Verfügung steht. Etwa 1500 wurden im vergangenen Jahr ausgeliehen. Sie würdigte das engagierte Wirken der 39 Vereinsmitglieder und ihres Vorstandes, ohne das das anspruchsvolle Programm keine Chance hätte. In den Monaten einschneidender Pandemie-Maßnahmen versorgte ein Bringediens Bibliotheksleser

mit Lesestoff. Auch für das zweite Halbjahr 2022 kündigt der Verein interessante Veranstaltungen an. In der Bücherei lesen aus ihren jüngsten Büchern: Hartmut Schatte (25.8. / „Ein Stück des Weges“), Reinhard Stöckel (22.9. / „Bärensommer“), Maxi Hill (20.10. / „... gefangen auf der Insel vor dem Wind“). Im Plan stehen ferner Nachmittage, die sich Gedichten in sorbisch-wendischer und deutscher Sprache (17.11.) und dem Schaffen des Humoristen Wilhelm Busch zu dessen 190. Geburtstag widmen (15.12.). Alle Veranstaltungen beginnen um 15 Uhr. Die Kleine Galerie der Bücherei zeigt vom 25.8. bis 14.11. Arbeiten des Cottbusers Thomas Kornek und vom 17.11. bis 30.1.2023 Bilder des Fotografen Bernd Choritz.

Klaus Wilke ■

FACHANWALTSKANZLEI Jana Katrin Bruchatz

FACHANWÄLTIN für:

ARBEITSRECHT

Kündigung, Abmahnung, Gehalt, Vertragsprüfung, Tarifrecht



FAMILIENRECHT

Scheidung, Unterhalt, Ehevertrag, Hausrat/Vermögensteilung

WEITERE RECHTSGEBIETE

Verkehrsrecht, Strafrecht, Erbrecht, Baurecht, Forderungseinzug/Inkasso

Kanzlei Cottbus
Altmarkt 28
03046 Cottbus

Jana@Bruchatz.de
Tel.: 0355 / 78 42 484
Fax: 0355 / 78 42 486

www.bruchatz.de





Ein sonniges Plätzchen für die Genesung gibt's jetzt nach der Fertigstellung des Patientenaufenthaltes im Sana-Herzzentrum Cottbus.

Hochleistungsmedizin trifft auf Hotelatmosphäre

Sana-Herzzentrum Cottbus erstrahlt in völlig neuem Glanz

Daran, dass es in der Cottbuser Spezialklinik um nichts weniger geht, als Leben zu retten, lässt das Team vom Sana-Herzzentrum Cottbus keinen Zweifel. In der leistungsstarken, auf modernstem Niveau funktionierenden Einrichtung werden jährlich mehr als 4.600 herzchirurgische und kardiologische Patienten stationär behandelt. Neben der ausgezeichneten Medizin legt das Team der Cottbuser Herzensretter auch Wert auf eine echte Wohlfühl-Atmosphäre. Eher Hotelcharakter als Krankenhaus – das ist das Gefühl, das aufkommt, wenn man den neuen Eingangsbereich der Fachklinik betritt. Um das zu erreichen, wurde gerade für 1,2 Mio. Euro der Bereich für den Patientenaufenthalt neu gebaut und gestaltet. Eine Investition in die Zukunft.

Für die Genesung spielt ein harmonisches, lebensbejahendes und ansprechendes Umfeld eine entscheidende Rolle. Das wissen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Cottbuser Herzzentrum längst. Und das zeigen sie in ihrem Arbeitsalltag. Wiederholt zählt die Klinik zu denen mit der höchsten Patientenzufriedenheit in Deutschland. Ebenso wichtig wie eine gute Behandlungsqualität ist das Gefühl, das Patienten entwickeln, wenn sie die Klinik betreten. „Unser Eingangsbereich brauchte dringend eine Schönheits-Operation. Nur wenige Sitzflächen, begrenzter Platz für den Patientenaufenthalt und die Aufnahme, kein Außenbereich. Das war die Ausgangssituation vor wenigen Monaten. Ein einladendes Foyer mit Sitz- und Rückzugsmöglichkeiten spielt aber eine wichtige Rolle, wenn es um die optimale Versorgung vom ersten Moment an geht“, berichtet Daniel Zech, Leiter Technisches Management. „Ein Krankenhaus-

aufenthalt bedeutet für die Betroffenen immer eine Ausnahmesituation. Neben der pflegerischen, medizinischen und therapeutischen Betreuung wird deshalb auch Wert gelegt auf eine Wohlfühlatmosphäre. „Sie erleichtert die Zeit in der Klinik. Deshalb haben wir in den vergangenen Monaten mit Hochdruck am Um- und Neubau im Bereich des Haupteingangs, des Patientenaufenthaltes und der früheren Cafeteria gearbeitet.“

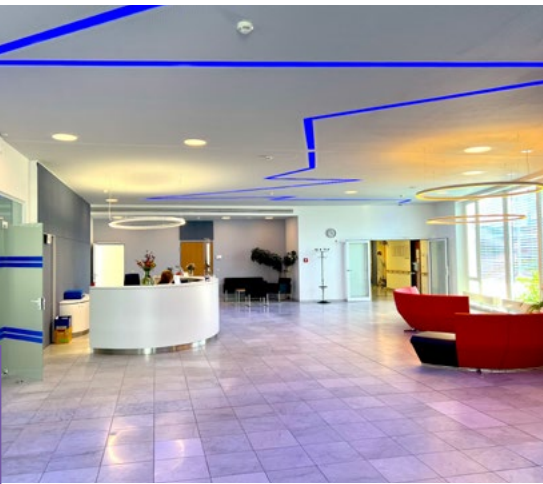
Mehr Rückzugsmöglichkeiten

Dafür schnitten die Handwerker Betonwände auf, bauten Fensterfronten ab, versetzen sie und errichteten sie wieder. Ein komplett neuer Anbau wurde installiert, der sich so in das Gesamtbild einfügt, dass er von außen kaum wahrnehmbar ist. Wer das Gelände und die Einrichtung kennt, wird merken, dass der Teich neben dem Haupteingang jetzt noch besser zur Geltung

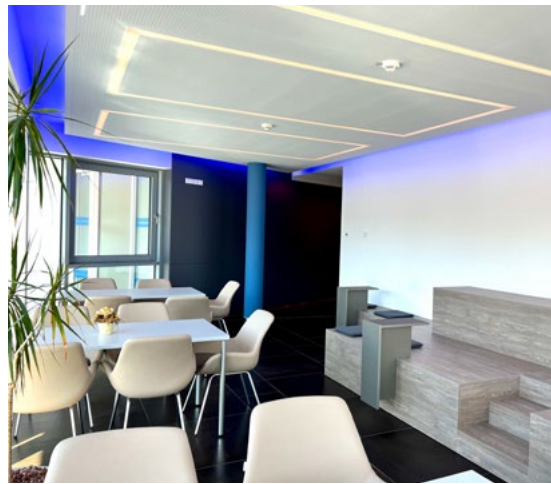
kommt. Hier befindet sich die Terrasse und mit ihr der Außenbereich. Umfassend neu gestaltet wurde der Patientenaufenthalt, der neben dem Empfangstresen das Foyer und den Innenraum betrifft. Der Kiosk, der zu frischem Kaffee und kleinen Snacks einlädt, war früher in das Eingangsareal des Herzzentrums integriert. Jetzt verfügt er über einen separaten Bereich mit 30 Sitzplätzen und ist vom Foyer aus zugänglich. „Insgesamt haben wir sehr viel mehr Platz geschaffen. Dadurch verbessern sich auch die Arbeitsbedingungen für das Team“, erläutert Daniel Zech, Leiter des technischen Managements. „Die Abläufe werden optimiert, denn ab sofort ist zusätzlich auch die pflegerische Aufnahme an zentraler Stelle möglich. Es gibt zwei separate Aufnahmegbüros für die Anamnesegespräche. Damit erhöht sich der Service für die Patienten und das Team enorm.“ Innerhalb und außerhalb des Patientenaufenthaltes wurden zusätzliche Sitzmöglichkeiten geschaffen, damit sich Patienten und ihre Besucher in angenehmer Atmosphäre unterhalten können.

Logistische Meisterleistung

Von heute auf morgen ist so ein Bau nicht zu stemmen, erst recht nicht, wenn die Maßnahmen den zentralen Punkt der Infrastruktur betreffen. „Das war die größte Herausforderung“, so der Leiter Technisches Management. „Dieser Bereich wird von allen genutzt, sowohl von den Mitarbeitern als auch von den Patienten,



Eher Hotel als Krankenhaus: Großzügig gestaltet, hell und in einladenden Farben – so präsentiert sich das neue Foyer des Sana-Herzzentrum Cottbus.



Völlig neu entstanden ist ein Rückzugsort für Patienten und Angehörige, der zum Verweilen und Innehalten einlädt.



Der Leiter Technisches Management, Daniel Zech, hat die umfangreichen Um- und Neubauarbeiten von Anfang an begleitet. Das absolut sehenswerte Ergebnis ist Verdienst des gesamten Bau- und Herzretter-Teams, sagt er.

Besuchern und vielen mehr. An diesem neuralgischen Punkt eine Großbaustelle umzusetzen, war eine logistische Meisterleistung aller Beteiligten.“ Denn während die verschiedenen Gewerke Platz benötigten, um zu stemmen, zu hämmern, Wände zu ziehen, Leitungen zu verlegen und zu bohren, musste der Klinikbetrieb fortgeführt werden. Das heißt, es waren neue Wege für Patienten und Notfälle nötig, der Empfang wurde zwischenzeitlich umgesetzt, der Seiteneingang interimsmäßig zum Haupteingang samt Patientenaufnahme und Corona-Testzentrum für Patienten umfunktioniert. „Lautlos war das nicht immer möglich, aber die Patienten und Mitarbeiter haben großes Verständnis gezeigt.“ Herausfordernd waren Situationen wie Quarantäne bedingte personelle Ausfälle bei Firmen oder Material-Lieferschwierigkeiten, beispielsweise weil das Aluminium für die Pfosten-Riegel-Konstruktion der Fenster fehlte. Die zahlreichen Gewerke kamen zum überwiegenden Teil aus der Region, überregional waren ein Berliner

und ein südsächsisches Unternehmen für Spezialarbeiten. „Die Zusammenarbeit mit den insgesamt gut 50 Fachleuten vom Tiefbau bis zur Ausstattung war sehr gut. Kurze Wege, schnelle Entscheidungen, praktische Lösungen – das hat alles prima gepasst“, resümiert Daniel Zech, der im Haus der Hauptansprechpartner für die Handwerker war und einen externen Sana-Projektleiter an der Seite hatte. Seit 2004 ist Daniel Zech im Cottbuser Herzzentrum beschäftigt und hat seitdem schon einige große Maßnahmen begleitet – wie den Bau des Hybridsaals oder der Erweiterung der Intensivstation. Meistens betreffen die Modernisierungen technische Infrastrukturen und bleiben von den Mitarbeitern und Patienten im besten Fall unbemerkt. Das ging in diesem Fall nicht. „Aber das Ergebnis kann sich wirklich sehen lassen“, schwärmt Daniel Zech. „Das haben wir alle gemeinsam als Team geschafft. Denn egal ob Pflege, Medizin, Versorgung, Technik oder Verwaltung – alle mussten sich auf die Bausituation einstellen

und zeitweise Kompromisse eingehen.“ Dabei hebt er hervor, dass diejenigen zu Rate gezogen wurden, deren direktes Arbeitsumfeld die Neugestaltung betrifft. „Unser Architekt Hans-Georg Richter hat gemeinsam mit dem Empfangsteam besprochen, welche Veränderungen im Rahmen der klinischen Randbedingungen sinnvoll und praktisch sind.“

Außergewöhnlicher Lichtblick

Besonders ästhetisch und auf das Wohlbefinden ausgerichtet ist das Beleuchtungskonzept im Foyer. Das sorgt für ein angenehmes Lichtklima mit entsprechenden Lichttemperaturen und imitiert den Tagesablauf vom Morgenlicht bis hin zur Abenddämmerung. „Das Highlight ist die Beleuchtungsform“, weist Daniel Zech den Blick nach oben. „Eine EKG-Linie als Symbol für die Aktivität des Herzens. Ausgeklügelte Details wie dieses vervollkommen den Gesamteindruck und schaffen die von uns gewünschte Hotelatmosphäre.“

Daniela Kühn



Ausgezeichnete Herzmedizin:

Das Sana-Herzzentrum Cottbus ist eine leistungsstarke, auf modernstem Niveau funktionierende Einrichtung, in der jährlich mehr als 4.600 herzchirurgische und kardiologische Patienten stationär behandelt werden. Seit der ersten Operation am 7. Juni 1995 wurden in der Klinik mehr als 45.000 Operationen am offenen Herzen realisiert. Damit gehört sie zu den leistungsstärksten Herzzentren in der Welt. Bei der Anwendung der kathetergestützten Aortenklappenimplantation (TAVI) über die Leistervene zählt die Cottbuser Spezialklinik mit mehr als 3.000 behandelten Patienten sogar zur Weltspitze.



**Sana-Herzzentrum
Cottbus**

IM JANUAR IST DER LAUSITZER EXISTENZGRÜNDER WETTBEWERB IN SEINE 18. AUFLAGE GESTARTET. SEIT 2004 HAT DIE WIRTSCHAFTSINITIATIVE LAUSITZ E.V. (WIL) GEMEINSAM MIT IHREN PARTNERN, UNTERSTÜTZERN UND SPONSOREN HUNDERTE GRÜNDER*INNEN UND NACHFOLGER*INNEN UNTERSTÜTZT UND RUND 350 FIRMENGRÜNDUNGEN, GESCHÄFTSFELDERWEITERUNGEN UND UNTERNEHMENSNACHFOLGEN BEGLEITET.

IN DEN VERGANGENEN FAST 20 JAHREN WURDEN MEHR ALS 70 PREISTRÄGER MIT EINEM PREIS AUSGEZEICHNET.

WAS IST AUS IHNEN GEWORDEN? HIER WERFEN WIR EINEN BLICK AUF DREI VON IHNEN.

● Im Jahr 2018 wurde die von Christiane Rößler und Ricardo Remus in Cottbus gegründete **SonoCrete GmbH** mit dem ersten Preis des LEX ausgezeichnet. Die SonoCrete GmbH hat eine Technologie zur Beschleunigung der Betonhärtung von Betonfertigteilen durch hochintensive Ultraschallwellen entwickelt. So kann z.B. die Betonproduktion erhöht oder die Wärmebehandlung zur Aushärtung reduziert werden. Gleichzeitig verringert sich der CO₂-Ausstoß bei der Produktion des Betons teilweise erheblich.

Um Beton-Fertigteile auszuhärten werden diese heute in aller Regel mit heißem Dampf oder in der Wärmekammer behandelt. SonoCrete dagegen mischt Zement und Wasser und bringt in diese Mischung Ultraschall-Wellen ein. So beschleunigen physikalische und chemische Effekte die Verfestigung des Betons. Mit dieser Technologie kann der primäre Energie-Verbrauch um bis zu 75 Prozent gesenkt werden.

Nach den ersten Praxistests eines speziellen Ultraschallvormischers im Fertigteilwerk der Firma Mattig & Lindner in Forst hat der Prototyp vor kurzem seine industrielle Tauglichkeit in der Praxis bewiesen. Bis zur Marktreife soll es jetzt nicht mehr lange dauern. Im Jahr 2023 will SonoCrete dann in Cottbus mit der Produktion der Mischer starten.



Das Team der SonoCrete GmbH
Foto:
Team Sonocrete

● Das Team von **SCYtech** aus Cottbus entwickelt, patentiert und vermarktet Werkzeuginnovationen. Für die Entwicklung und den Bau eines innovativen Akkuschraubers in Handschuhform, bei dem der Schraubkopf direkt auf der Fingerspitze sitzt, wurde SCYtech 2021 mit dem zweiten Preis ausgezeichnet.

Die Idee für die Erfindung kam den Gründern während der Instandsetzungsarbeiten in einem Industrieunternehmen in Finsterwalde. Es standen nur die handelsüblichen Formen von Akkuschraubern zur Verfügung, die jedoch für die Arbeiten ungeeignet waren: sie waren zu schwer, die Schraubköpfe waren nicht frei einsehbar und nur schlecht zu erreichen. Aus zahlreichen Gesprächen mit Handwerkern der Region haben die Gründer erfahren, dass diese bei der Montage und im Anlagenbau sehr häufig ähnliche Probleme haben. Um dieses zu lösen hat SCYtech einen Akkuschrauber entwickelt und patentiert, bei dem die Drehbewegung vom Handrücken zur Fingerspitze überträgt wird.

In diesem Jahr werden durch die Zusammenarbeit mit Partnern die Zielgruppen noch weiter fokussiert, um das Werkzeug weiter in Richtung Marktfähigkeit zu entwickeln. Ein Markt für die SCYtech-Erfindung gibt es auf jeden Fall: an die 400.000 Handwerksunternehmen in

Deutschland nutzen Akkuschrauber regelmäßig und allein in Deutschland werden jedes Jahr handgeführte Werkzeugmaschinen im Wert von 5,4 Milliarden Euro ge- und verkauft.

Derzeit werden Feldtests bei Pilotkunden durchgeführt, diese testen das neuartige Werkzeug bei der Installation von Solaranlagen oder der Montage von Schaltschränken.



Yannic Adler und Serghei Baltag von SCYtech
Foto: Andreas Franke/WiL



● Die **Campeleon GmbH** am Standort Radeberg entwickelt innovative Camper Ausbau-Module sowie eine digitale Plattform mit einem 3D-Konfigurator und wurde dafür 2021 mit dem ersten Preis des LEX ausgezeichnet.

Zur Umrüstung z.B. von Vans, Hochdachkombis und Kleinbussen werden flexible Camper-Ausbaumodule angeboten. So können, je nach Bedarf, verschiedene Module im Camping-Fahrzeug ausgetauscht werden. Das funktioniert so: Unabhängig vom Fahrzeugtyp wird im Innenraum des umzubauenden Fahrzeuges ein Anschlussystem montiert. Dabei handelt es sich um ein innovatives Rastersystem, das eine freie Anordnung von verschiedenen Möbelmodulen ermöglicht. Diese können immer wieder neu angeordnet, getauscht und kombiniert werden. Für Fahrzeuge, in denen, z.B. aufgrund von Platzmangel, kein Bad installiert werden kann, hat das Team von Campeleon das sogenannte Badeon-Bad entwickelt. Das Boxsystem mit Beleuchtung, Waschbecken,

Dusche und Toilette wird als Box auf der Anhängerkupplung transportiert. Bei Bedarf lässt es sich mit wenigen Handgriffen aufstellen und in ein vollwertiges Bad mit festen Wänden verwandeln. Mit ihren Ideen und Produkten ist das Team von Campeleon dazu bereit, um eine Lücke im Markt zu füllen und die Reisemobilbranche von Sachsen aus auf den Kopf stellen.



Badeon Bad, Foto: Campeleon GmbH

Ein Zuhause auf Zeit

Ein Zuhause auf Zeit – das Ronald McDonald Haus Cottbus ermöglicht Familien mit einem kranken Kind genau das. Deutschlandweit werden von der McDonald's Kinderhilfe Stiftung 22 Ronald McDonald Häuser und 6 Ronald McDonald Oasen betrieben. Im Mai 2003 wurde solch ein Haus in Cottbus eröffnet. Seitdem wohnen dort über 8000 Familien schwer kranker Kinder. Im Interview waren drei Frauen, die dieses Haus erst zu einem Zuhause machen.

Sibylle Stahn ist seit 2007 als hauptamtliche Leiterin des Hauses dabei und gibt einen Einblick in diese wertvolle Einrichtung.

In welchen Fällen dürfen Eltern im Ronald McDonald Haus unterkommen?

Es kommen vor allem Familien zu uns, deren Kinder am Carl-Thiem-Klinikum behandelt werden. Dazu gehören beispielsweise Frühchen, onkologische Erkrankungen, Diabetes, Stoffwechselerkrankungen oder Unfälle. Selbst nach vielen Jahren gibt es dabei immer noch Situationen, die uns sehr bewegen. Natürlich handelt es sich um Familien, die weiter weg wohnen und in unserem Haus ihren Kindern nahe sein können.



Die offene, helle Küche mit Kochinsel.

Wie kam es zur Entscheidung, so ein Haus auch in Cottbus zu errichten?

Damals war Dr. Thomas Erler der Chef der Kinderklinik des CTK. Als er von der Stiftung erfuhr, konnte er sich solch ein Haus direkt am Klinikum vorstellen. Über die McDonald's Kinderhilfe Stiftung und eine riesige Spendenaktion, die von Dr. Erler initiiert wurde, ist dieser Traum am 1. Mai 2003 dann wahrgeworden. So viele Lausitzer hatten und haben Anteil am Entstehen und Betrieb des „Elternhauses für die Lausitz“.

Was bietet dieses Haus den Familien, die hier auf Zeit wohnen dürfen?

Das Haus bietet den Bewohnern Privatsphäre im Familienzimmer und Gemeinschaft, wenn diese gewünscht ist. In 15 Familien-Apartments auf mehreren Etagen kommen je zwei bis fünf



(li.) Sibylle Stahn, Gina Donath, Angelika Klosssek (v.l.n.r.) vor dem Ronald Mc Donald Haus.
(re.) Der gut gefüllte Spielraum im Kellergeschoss. Fotos auf dieser Seite: MEL

Personen unter. Der große, helle Aufenthaltsraum, den wir gern unser Wohnzimmer nennen, ist der Treffpunkt. Über eine Wendeltreppe kommt man nach unten in die große, helle Küche. Im Keller befindet sich eine Waschküche und ein mittlerweile üppig ausgestattetes Spielzimmer. All das wäre nicht möglich ohne unsere Patenschaften (z.B. Sparda-Bank, LWG, enviaM) und großzügigen Spendenden. Manche unterstützen uns schon, seitdem die Pläne geschmiedet wurden. Sogar Familien, die hier waren, werden später oft Unterstützer.

Welchen Wert hat das Ehrenamt für Ihr Haus?

Theoretisch könnten wir die Abläufe auch mit unseren vier hauptamtlich Mitarbeitenden stemmen. Dadurch würde aber der immense Vorteil verlorengehen, den wir durch unsere 25 ehrenamtlichen Helfer erhalten: Zeit! Das Kostbarste für eine funktionierende Betreuung ist Zeit, die man sich persönlich für die Familien nimmt. Vor allem das soziale Auffangen der Eltern in einer angenehmen Atmosphäre ist dabei von Bedeutung. Auch die Diversität unserer Ehrenämter ist von Vorteil, so finden alle jemanden, dem sie sich anvertrauen können. Zu uns kommt, von Studierenden bis Vorruheständlern, von Krankenschwestern bis zu Bänkern, eine interessante Mischung.

Welche Aufgaben werden vom Ehrenamt übernommen?

Unsere Frühstücksfrauen sind von Anfang an dabei, Annemarie und Dagmar. Seit bald 20 Jahren bereiten die beiden das Verwöhnfrühstück am Dienstag vor. Es ist eine Art Brunch mit Smoothie, Joghurt und vielen leckeren Sachen. Und Donnerstagabend gibt es ein Verwöhn-Abendbrot. Auch hauswirtschaftliche Aufgaben werden übernommen. Dann hilft uns eine Frau, die strickt gern kleine Figuren für die Kinder. Die kommen echt gut an. Alle Feste und Events, wie zum Beispiel das jährliche Sommerfest, das wir am 19. Juni feierten, auch die Tombola bei Möbel Höffner oder der Sonnenscheinlauf um den Gräbendorfer See sind beliebte Höhepunkte für uns. Übrigens findet der diesjährige Sonnenscheinlauf am 14. August statt, mit Start in Casel und einer Teilnahmegebühr, die direkt als Spende für das Haus gilt.

Eine weitere ehrenamtliche Helferin ist **Angelika Klosssek**, eine studierte Lehrerin im Ruhestand. Vorher arbeitete sie 20 Jahre lang in der Volkshochschule Cottbus.

Wie kamen Sie zum Ehrenamt im Ronald McDonald Haus?

Als ich im Jahr 2020 in Rente ging, hatte ich mir schon Gedanken gemacht und mich umgeschaut, wo ich helfen kann. Vor Ort entschied ich mich für das Kuchenbacken am Donnerstagvormittag. Also komme ich einmal pro Woche für 3 Stunden. Und es freut mich, dass meine Kuchen den Familien immer gut schmecken. So kann ich ihnen etwas Gutes tun.

Gibt es eine besonders schöne Erinnerung?

Es war mal ein Vati fast ein halbes Jahr in unserem Haus. Ich hörte immer, wie gut sich das Kind entwickelt. Es war toll, als er sich öffnete und mit der Zeit auch Gespräche einging. Man konnte ihm ansehen, dass er sich hier wohlfühlte. Besonders schön sind auch die Besuche der Eltern und Familien, die schon mal bei uns waren. Auch Familien, die ihr Kind verloren haben, kommen zu uns oder ins Klinikum, um mit dem Team zu sprechen.

Auch das FSJ spielt im Ronald McDonald Haus eine wichtige Rolle, immerhin bringt es frischen Wind mit. So werden junge Menschen mit neuen Ideen ins Boot geholt. Mittlerweile gibt es die FSJ-Stelle, deren Träger das DRK ist, schon 6 Jahre lang. Derzeit hilft **Gina Donath** aus, die auf ihren Studienplatz wartet. Die 18-Jährige übernimmt hauswirtschaftliche Arbeiten und unterstützt die Abläufe im Haus. Ab und zu passt sie auch auf Kinder auf, da entsteht schon mal eine emotionale Bindung. Auch wenn der Abschied dann traurig ist, sie freut sich, wenn alles gut verlief.

Alle im Elternhaus freuen sich auf den 20-jährigen Geburtstag im nächsten Jahr und wer sich ehrenamtlich engagieren oder in anderer Form den Familien kranker Kinder helfen möchte, ist herzlich dazu eingeladen. **Martin Bremer** ■

Kontakt Ronald Mc Donald Haus Cottbus

Sibylle Stahn, Leitung
Leipziger Str. 48, 03048 Cottbus
Tel.: 0355/493840 E-Mail: haus.cottbus@mdk.org
www.mcdonalds-kinderhilfe.org

Ein roter Teppich für das Ehrenamt.

Es gibt so viele Dinge, die man nicht mit Geld bezahlen kann, wohl aber mit einem Lächeln, einer Aufmerksamkeit, einem Danke.

 **Sparkasse
Spree-Neiße**



(v.l.) Im Brandenburgischen Landesmuseum für Moderne Kunst fand die Auftaktpressekonferenz des Lausitz Festivals 2022 statt. Im Podium Kathrin Schneider, Ministerin und Chefin der Staatskanzlei des Landes Brandenburg, Prof. Dr. Christiane Voss (Moderation), Prof. Daniel Kühnel, Intendant des Lausitz Festival, Maria Schulz, Geschäftsführerin der Görlitzer Kulturservicegesellschaft und Michael Kretschmer, Ministerpräsident des Landes Sachsen. Foto: TSPV

Lausitz Festival 2022: „aufBruch“

50 Veranstaltungen mit 550 Künstlerinnen und Künstlern an 25 Orten der Ober- und Niederlausitz laden vom 25. August bis 16. September beim diesjährigen Lausitz Festival zu außergewöhnlichen Kulturerlebnissen in diversen Sparten ein.

DAS vielschichtige Inspirationswort „aufBruch“ prägt das diesjährige Festival. Die unterschiedlichen Bedeutungsebenen des Begriffs können die Besucherinnen und Besucher der 50 Veranstaltungen an 25 Orten in der brandenburgischen und sächsischen Lausitz vom 25. August bis 16. September erfahren. Über 550 Künstlerinnen und Künstler aus der Region und aller Welt werden mit Jazz, bildgewaltigem Theater, klassischen Konzerten, philosophischen Diskussionsrunden, Chorauftritten vom Barock bis zur Moderne, Liederabenden und Lesungen im Herzen Europas von Bad Liebenwerda bis Zgorzelec zu erleben sein. Das Programm des diesjährigen Lausitz Festivals wurde am 9. Juni im Brandenburgischen Landesmuseum für moderne Kunst (BLMK) in Cottbus den über 70 geladenen Gästen vorgestellt. Im Podium: Kathrin Schneider, Ministerin und Chefin der Staatskanzlei des Landes Brandenburg, Prof. Daniel Kühnel, Intendant des Lausitz Festival, Maria Schulz, Geschäftsführerin der Görlitzer Kulturservicegesellschaft und Michael Kretschmer, Ministerpräsident des Landes Sachsen.

Die Lausitz ist auch eine Kunst- und Kulturregion
Das Team um Maria Schulz, Geschäftsführerin der Görlitzer Kulturservicegesellschaft, ist glücklich, dass die Schirmherren des Lausitz Festivals – Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke und Ministerpräsident Michael Kretschmer – der Idee und dem Konzept nun schon in der dritten Festivalsaison vertrauen. Maria Schulz: „Wir freuen uns, dass auch dank der Unterstützung

aus Politik und Gesellschaft das Festival vor Ort und darüber hinaus so positiv wahrgenommen wird. Das entstandene und stetig wachsende Netzwerk in Ober- und Niederlausitz trägt dazu bei, das fantastische Festivalangebot in der Lausitz zu verorten.“

Die Ministerin und Chefin der Staatskanzlei Brandenburg Kathrin Schneider, die anstelle von Ministerpräsident Dietmar Woidke an der Veranstaltung teilnahm, sagte: „Die Energieregion Lausitz ist auch eine Kunst- und Kulturregion. Das zeigt der Zuspruch zum Lausitz-Festival, das in seine dritte Saison startet. Wir sind aktiv dabei, in der Lausitz moderne Industriearbeitsplätze zu erhalten und neue Wirtschafts- und Wertschöpfungsbereiche zu erschließen. Das wird nur gelingen, wenn wir gleichzeitig ein attraktives Arbeits- und Lebensumfeld im Blick haben. Dazu gehören Kunst und Kultur. Und zwar nicht nur als schmückendes Beiwerk, sondern als Ort und Medium zur Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Transformationsprozessen. Auch bei der dritten Auflage des Lausitz-Festivals werden großartige Künstlerinnen und Künstler an ungewöhnlichen Aufführungsstätten die Menschen in der Lausitz und ihre Gäste begeistern, zum Nachdenken und hoffentlich auch zum Mitmachen anregen – ganz im Sinne des gemeinsamen Aufbruchs in eine gute Lausitzer Zukunft.“

Neuer Blick auf die Heimat

Der sächsische Ministerpräsident Michael Kretschmer sagte: „Der Strukturwandel ist eine Herausforderung und zugleich eine große Chance für die Lausitz. Gerade in Zeiten der Veränderung ist es wichtig, Kunst und Kultur als gemeinsame identitätsstiftende Wurzeln zu stärken. Das Lausitz Festival bringt Menschen zusammen und steht für positive Energie und Kreativität. Es ermöglicht vielen Lausitzern einen neuen Blick auf ihre Heimat und fördert Gemeinschaftsgefühl und Zusammengehörigkeit.“

Ich freue mich sehr, dass auch in diesem Jahr außergewöhnliche Kulturerlebnisse auf internationalem Niveau an zahlreichen Orten der Nieder- und Oberlausitz stattfinden können. Mein Dank gilt dem Bund für die Unterstützung dieses besonderen länderübergreifenden Festivals in unserer Heimat in der Mitte Europas.“

Auftakt mit Shakespeares „Caesar“

Den Auftakt des Lausitz Festivals bildet eine außergewöhnliche Theaterpremiere: William Shakespeares Tragödie „Caesar“ wird in einer wieder nachhaltig nutzbar gemachten Glasindustriehalle des Telux-Geländes in Weißwasser/O.L. vom 25. – 28. August in der Regie von Stefan Pucher zu erleben sein. Gerade dieses Werk gilt dem Intendanten des Lausitz Festivals, Prof. Daniel Kühnel, als theatrales Sinnbild für das diesjährige Motto „aufBruch“. Er sagte: „Wie viel Unerhörtes kann, wie viel darf ein Aufbruch wirklich beinhalten, wenn er gelingen soll? Oder verhält es sich vielmehr so, dass Aufbruch immer nur Illusion bleibt? Bricht die Welt tatsächlich je auf und wenn ja – wohin? Oder findet der Aufbruch vielmehr immer in uns statt und erweist eben darin seine neuordnende Stärke?“ Denn im Shakespeare’schen Stück sind politische Umwälzungen Ausdruck von tiefen kulturellen Verschiebungen, über die das Lausitz Festival sinnlich nachdenken und denen es auch vorausblicken möchte. Ziel des Lausitz Festivals sei es deshalb, „eine starke und sinnhafte Verbindung zwischen Ort und Aufführung zu schaffen, die die historische, geistige, politische und mythische Dimension der Orte der Region spiegelt und dadurch Sinn stiftet“, betont Kühnel.

pm/rog ■

Mehr Infos zum Festivalprogramm:
www.lausitz-festival.eu

Tickets können sowohl online als auch an den bekannten Vorverkaufsstellen erworben werden.

KONZERT
THEATER
LIEDERABEND
JAZZ
AUSSTELLUNG
GESPRÄCH
LITERATUR



Lausitz festival

25. August – 16. September 2022

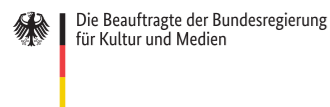
Ticketverkauf unter:
www.lausitz-festival.eu

Lausitz festival

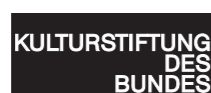


aufBruch

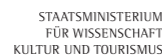
Gefördert von:



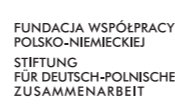
Gefördert durch die:



Gefördert mit Mitteln des:



Gefördert durch:



Veranstalterin:



Unter der Schirmherrschaft
der Ministerpräsidenten:



Intendant:

Prof. Daniel Kühnel

25. August – 16. September 2022

PROGRAMM 2022

th William Shakespeare: »Caesar« 25.08. / 26.08.
27.08. / 28.08.

Stefan Pucher (Regie), Malte Ubenauf (Fassung und dramaturgische Mitarbeit), Nina Peller (Bühnenbild), Annabelle Witt (Kostümbild), Christopher Uhe (Musik), mit Yorck Dippe, Sandra Gerling, Sachiko Hara, Josef Ostendorf, Bettina Stucky, Samuel Weiss

19:30
Danner-Halle,
Telux-Gelände
Weißwasser

au Aufruhr. Fragmente 26.08.
-18.09.

Eine Ausstellung in Kooperation mit der Schenkung Sammlung Hoffmann und dem Kunstfonds des Freistaates Sachsen der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden sowie dem Brandenburgischen Landesmuseum für moderne Kunst und der Stiftung Fürst-Pückler-Park Bad Muskau

10:00-18:00
Kavallerhaus,
Schlossanlage
Bad Muskau

kn Chorale Zweisamkeit der Natur: Bundesjugendchor und Nationaler Jugendchor Polens 26.08.

Bundesjugendchor, Anne Kohler (künstlerische Leitung) und Nationaler Jugendchor Polens, Agnieszka Franków-Zelazny (künstlerische Leitung)

19:00
Pfarrkirche
St.Peter und Paul,
Görlitz

ge Lausitz denken 1: Aufbruch aus der Tyrannei 27.08.

Prof. Dr. Frank Ruda, Dr. Eva von Redecker, Prof. Dr. Christoph Menke und Prof. Dr. Christiane Voss (Moderation)

15:00-16:20
Hafenstube,
Telux-Gelände
Weißwasser

ge Lausitz denken 2: Aufbruch im Spannungsverhältnis von Philosophie, Kunst, Politik 27.08.

Prof. Dr. Christoph Menke, Prof. Dr. Christiane Voss, Lars Dreißacker (Moderation)

16:40-18:00
Hafenstube,
Telux-Gelände
Weißwasser

kn Chorale Zweisamkeit der Natur: Bundesjugendchor und Nationaler Jugendchor Polens 27.08.

Folgeveranstaltung, Beschreibung siehe 26.08

19:00
St. Maria,
Magdalena,
Wroclaw

kn Il Giardino Armonico: »Vivaldi!« 28.08.

Giovanni Antonini (Flöte und künstlerische Leitung), Il Giardino Armonico

18:30
St. Nikolai,
Luckau

iz Omer Klein Trio: »Personal Belongings« 30.08.

Omer Klein Trio - Omer Klein (Klavier), Haggai Cohen-Milo (Kontrabass), Amir Bresler (Schlagzeug)

19:30
Brikettfabrik Louise,
Domsdorf

kn Martha Argerich und Mischa Maisky 30.08.

Martha Argerich (Klavier), Mischa Maisky Violoncello, Susanne Barner (Flöte)

19:30
Dorfkirche
Cunewalde

fi Aufbruch in die Neue Welt von Gestern: Sholem Aleychem-Lesung 31.08.

Hans-Jürgen Schatz (Lesung)

19:30
Bildungsgut
Schmochtitz
Sankt Benno

kn Marina Heredia: »Flamenco« 31.08.

Marina Heredia (Gesang), José Quevedo (spanische Gitarre), Pakito González (Perkussion), Anabel Rivera und Fita Heredia (rhythmische und chorische Einwüfe)

19:30
Gerhart Haupt-
mann-Theater Görlitz

kn Resümee und Aufbruch: Bachs h-Moll-Messe 01.09.

Harry Christophers (Dirigent), Mary Bevan (Sopran), Helen Charlston (Alt), James Gilchrist (Tenor), Matthew Brook (Bass), The Sixteen (Chor und Orchester), in Kooperation mit der Gemeinde Cunewalde

19:30
Dorfkirche,
Cunewalde

kn Leonard Bernstein: »Candide« 02.09.
03.09.

Martin Yates (Dirigent), Isabel Karajan (Erzählerin), Jack Swanson (Candide), Claire de Sévigné (Cunigonde), Ben McAteer (Dr. Pangloss), Helene Schneiderman (Old Lady), Jarrett Ott (Maximilian), Europa Chor Akademie Görlitz, Symphoniker Hamburg

19:30
Danner-Halle,
Telux-Gelände
Weißwasser

ge Lausitz denken 3: Unerschütterlichkeit und Erschütterung 03.09.

Prof. Dr. Eva Geulen, Prof. Dr. Ethel Matala de Mazza, Prof. Dr. Christoph Menke und Prof. Dr. Christiane Voss (Moderation)

15:00-16:20
Hafenstube,
Telux-Gelände
Weißwasser

ge Lausitz denken 4: Aufbruch als Weltenbau 03.09.

Prof. Dr. Ludwig Schwarte, Prof. Dr. Maik Hosang, Prof. Dr. Christoph Menke, Prof. Dr. Christiane Voss (Moderation)

16:40-18:00
Hafenstube,
Telux-Gelände
Weißwasser

fi »13 Monate«: Tschaiowsky und Kästner multimodalsensorisch 03./06.09.
20:00
04.09.

Wolfgang Georgsdorf (Geruchstheater), Hans-Jürgen Schatz (Lesung), Akane Sakai (Klavier)

11:00
Stadthalle
Görlitz

th »Der Nix-Tanz mit dem Wassermann« 04.09.

Frank Düwel (Text/Regie), Hanka Rjelka und Maren Simoneit (Dramaturgie), Hanne Lauch (Bühne), Volker Deutschmann (Kostüme), Björn Salzer (Licht), Wolfgang Kottissek, Hanka Sarodnik, Wenzel Konjen (Musik), Roland Kurzweg, Catharina Struwe, Marta Jurowski, Jason Sabrou (Ensemble)

18:30
Schusterdorf
Trebendorf

kn RIAS Kammerchor: Händel, Durante und Corelli 04.09.

Justin Doyle (Dirigent), Johanna Winkel (Sopran), Alex Potter (Alt), Hugo Hymas (Tenor), Andreas Wolf (Bass) RIAS Kammerchor, Akademie für Alte Musik Berlin

18.30
St.Nikolai,
Bad Liebenwerda

th »Der Nix-Tanz mit dem Wassermann« 06.09.

Folgeveranstaltung, Beschreibung siehe 04.09.

18.30
Hüttenwerk
Peitz

la Franz Schubert: »Winterreise« 06.09.

André Schuen (Bariton), Daniel Heide (Klavier)

19:30
Fachwerkkirche
Gut Saathain
Röderland

kn John Zorn trifft Gertrude Stein: »Les Maudits« 07.09.

James Baker (Dirigent), Yaron David Müller-Zach (Regie), Viola von der Burg (szenische Lesung), Klangforum Wien

19:30
Gerhart Haupt-
mann-Theater Görlitz

kn Im Strudel der Zeit: Massiaen und seine Schüler 08.09.

James Baker (Dirigent), Klangforum Wien

19:30
Gedenkstätte
Stalag VIII A Zgorzelec

iz Johanna Summer: »Schumann Kaleidoskop« 08.09.

Johanna Summer (Klavier)

19:30
Kulturfabrik
Hoyerswerda

fi Literarischer Abend: Voltaries »Candide« und die beste aller möglichen Welten 09.09.

Hanjo Kesting (Vortrag), Sonja Beißwenger und Hennig Nöhren (Lesung)

19:30
Altes Stadthaus,
Cottbus

la Barbara Hannigan mit der Weltpremiere von John Zorns »Star Catcher« 09.09.

Barbara Hannigan (Sopran), Stephen Gosling (Klavier), Jorge Roeder (Kontrabass), Ches Smith (Schlagzeug)

19:30
Gerhart Haupt-
mann-Theater Görlitz

ge Lausitz denken 5: Aufbruch in die Fremde 09.09.

Prof. Dr. Franziska Dübgen, Prof. Dr. Michel Lüthy, Prof. Dr. Christiane Voss (Moderation)

15:00-16:20
Brandenburgerisches
Landesmuseum für
moderne Kunst,
Cottbus

ge Lausitz denken 6: Jedem Ende wohnt ein Zauber inne 10.09.

Prof. Dr. Dieter Thomä, Prof. Dr. Christiane Voss (Moderation)

16:40-18:00
Brandenburgerisches
Landesmuseum für
moderne Kunst,
Cottbus

kn Schlagfertig: Trio Colores 15.09.

Trio Colores - Matthias Kessler, Luca Staffebach, Fabian Ziegler (Schlagwerk)

19:30
Kulturhaus
Hörlitz

th »Im Berg« 10.09.

Johannes Zurl (musikalische Leitung), Armin Petras (Regie), Petra Schickart (Bühne), Annette Riedel (Kostüme), Normen Plathe-Narr (Licht), Rebecca Riedel (Video), Franziska Benack, Katharina Duda (Dramaturgie), Ensemble des Staatstheaters Cottbus, Philharmonisches Orchester des Staatstheaters Cottbus

19.30
Großes Haus,
Stadtheater
Cottbus

fi Literarische Matinee: Melusine, Undine und andere Nixen – Aufbruch ins Ungewisse 11.09.

Hanjo Kesting (Vortrag), Sonja Beißwenger und Henning Nöhren (Lesung)

12.00
Grüner Saal
Schloss Branitz
Cottbus

iz Joachim Kühn Trio mit Rolf Kühn 11.09.

Joachim Kühn Trio – Joachim Kühn (Klavier), Chris Dahlgren (Kontrabass), Eric Schaefer (Schlagzeug) mit Rolf Kühn (Klarinette), Trio LDL – Urs Leimgruber (Saxophon), Jacques Demierre (Spinett), Thomas Lehn (Synthesizer)

14.00
Ev. Stadt-
pfarrkirche
Peitz

la Übergänge zwischen Welten: Tomasz Konieczny singt Mahler, Nowak und Baird 11.09.

Tomasz Konieczny (Bass-Bariton), Lech Napierała (Klavier), Adam Dudek (Video)

18.30
Festsaal,
Neues Schloss
Bad Muskau

iz Aufbrüche in die Vergangenheit und Zukunft: Abdullah Ibrahim spielt »Solitude« 13.09.

Abdulla Ibrahim (Klavier)

14.00
Kirchensaal der
Ev. Brüdergemeine
Herrnhut

la »Sommernächte«: Lieder von Brahms, Berg, Respighi und Berlioz 14.09.

Christiane Karg (Sopran), Malcolm Martineau (Klavier)

19.30
St. Trinitatus,
Finsterlande

kn Aufbruch in eine neue Tradition: Lucas Debargue 14.09.

Lucas Debargue (Klavier)

19:30
Festsaal,
Neues Schloss
Bad Muskau

kn Einfach Komplex: Vokalesemble Basiani singt geogische Polyphonie 15.09.

Vokalesemble Basiani

19:30
Klosterruine,
Oybin

iz Aka Moon: Jazz trifft Fusion 15.09.

Aka Moon - Fabrizio Cassol (Saxophon), Michel Hatzigeorgiou (Gitarre), Stéphane Galland (Schlagzeug), João Barradas (Akkordeon)

19.30
Filmtheater
Weltspegel,
Cottbus

kn Sinnliche Sehnsüchte: Lucas Debargue, Gidon Kremer und Kremerata Baltica spielen Milosz Magin 16.09.

Gidon Kremer (Violine und künstlerische Leitung), Lucas Debargue (Klavier), Kremerata Baltica

19:30
Ev. Stadtkirche
St. Nikolai, Forst

th Theater

fi Literatur

la Liederabend

ge Gespräch

au Ausstellung

kn Konzert

iz Jazz

„Wir wollen mit den Menschen, die hier leben, die Lausitz transformieren“

HERMANN im Gespräch mit Lausitz-Festival-Intendant Professor Daniel Kühnel

Zum dritten Mal findet in der Lausitz ein länderübergreifendes Festival statt. Das Lausitz Festival. HERMANN hat sich mit dessen Intendanten, Professor Daniel Kühnel, zum Interview getroffen.

Herr Professor Kühnel, wie schätzen Sie die Bedeutung des Lausitz Festival ein?

Das Lausitz Festival gedeiht derzeit sehr schön und kann etwas Besonderes: Kein Festival, wie andere zu sein. Wir stellen nicht einfach schöne Veranstaltungen in schöne Orte mit schöner Kulisse und lassen die Menschen dazukommen. Im Gegenteil, wir wollen tatsächlich etwas: Wir wollen mit den Menschen, die hier leben, die Lausitz transformieren. Das Lausitz Festival soll die Lausitz zu einem Ort der Kunst machen. Zu einem Ort, in dem die Kunst die Welt anders wahrnehmen lässt, als ohne sie. Wenn es uns nun gelänge, die Lausitz so zu positionieren, dann wäre sie ein ganz besonderer Ort mitten in Europa. Ein Europa, das derzeit neu zu verhandeln und zu denken ist. So etwas schaffen andere Festivals nicht. Im Sinne von „Bedeutung“ ist das die Kraft, die das Lausitz Festival entwickeln kann.

Wenn das Festival eine Identifikation auf einer anderen Ebene schafft, als die politische oder wirtschaftliche, kann das Festival mit seiner Kunst befreien. Politik verhandelt und Wirtschaft ist immer leistungsorientiert. Kunst dagegen kann etwas sagen, das sich anders aber auch nicht sagen lässt – eben weder politisch, noch wirtschaftlich. Die Bedeutung dieses Festivals liegt genau in der Befreiung und hilft, dem Menschen zu sich selbst zu finden und durch Kunst die Transformation zu gestalten, nicht nur durchzustehen, sondern selber tätig zu werden. Diese Bedeutung wünsche ich mir, ob sie das Lausitz Festival hat, werden wir sehen.

Welches Gewicht hat das Wort „Lausitz“ im Lausitz Festival für Sie?

Ein ganz Entscheidendes. Im Lausitz Festival ist alles auf die Lausitz ausgerichtet. Die „Lausitz“ ist ein Begriff des „Wollens“: Es gab eine „Niederlausitz“ und eine „Oberlausitz“, aber nie eine „Lausitz“. Das Lausitz Festival nun ist ein doppeltes „Wollen“: Wir wollen Lausitz und wir wollen „Lausitz als Ort der Kunst“. Das ist hier eine ganz andere Aussage als zum Beispiel in Baden Baden. Alles, was Europa ausmacht, hat sich hier manifestiert und niedergelassen, ist aber, anders als in Berlin, Prag, Paris, nicht von hier ausgegangen. Ich glaube, dass dieser Ort hier der richtige Ort ist, im Zentrum Europas, in der Mitte der Via Regia, die von Moskau nach Santiago de Compostella geht. Das Lausitz Festival ist, wenn man so will, eine Interpretation der Lausitz aus ihrer Realität heraus. Lausitz Festival ist eine Inhaltsangabe, keine Ortsbezeichnung.

Gibt es etwas, was Sie erreichen wollen?

In der Lausitz gibt es viel Kultur. Großartige Theaterhäuser, tolle Denkmäler, unglaubliche Museen. Wir bemühen uns jedoch, nicht nur mit den großen Theatern zu kooperieren, sondern auch mit den kleinen Gemeinden. Meine Vision ist diese: Da die Kraft der Kunst mit dem Ver-

trauen zur Kunst zu tun hat, wünsche ich mir, dass viel mehr Menschen lernen, der Kunst zu vertrauen. Genau das sehe ich auch als Aufgabe des Festivals an, Vertrauen zu schaffen. Wenn das Vertrauen in die Kunst in der Lausitz größer wäre, als woanders, hätte die Lausitz in diesem Sinne eine Führungsrolle für ganz Europa inne. Das ist ein schöner Gedanke. Die Lausitz in der Mitte Europas, die mit Schönheit voranschreitet. Eine avantgardistische Entwicklung, die ganz Europa nehmen sollte. Die Lausitz macht seit Jahrhunderten einen Strukturwandel durch. Als die Kohle kam, wurden Orte ausradiert, als die Wende kam, gab es keine Arbeit mehr. Jetzt mit dem Kohleausstieg wird wieder eine Wende eingeleitet. All das sind unglaubliche Umwälzungen. Damit aber hat die Lausitz Erfahrung. Diese Erfahrung ist eine dominante Kompetenz,



Foto: TSPV

die man allerdings durch Kunst nicht ansprechen, sondern nur triggern kann. Wenn die Leute hier ihre Kompetenz wahrnehmen, haben sie ein ganz anderes Verhältnis zur Welt. Denken Sie an Südafrika, Südamerika, Asien – welche, in der Dimension ungleich größere, Umwälzungsprozesse dort stattfinden. Aber kaum einer dort hat mit Umwälzungen so viel Erfahrung, wie die Menschen hier. Das ist ein schöner Diskurs mit der Welt. Und diese Kraft braucht es aber, die Umwälzungen, egal wo auf der Welt, zu bestehen. Diese Erfahrungen müssen kommuniziert werden, dazu braucht es eine Kraft, die ich hoffe, dass sie das Lausitz Festival freilegen kann.

Gibt es Highlights, die Sie für die bald startende neue Saison benennen wollen?

Es fällt mir sehr schwer, Höhepunkte herauszugreifen. Mir gefällt alles, was in dieser Saison geboten wird. Die Premiere, die wir in Weißwasser machen werden, „Caesar“ von Shakespeare, ist tatsächlich ein Highlight. Dieses Stück ist für mich bedeutsam, da es etwas zeigt, das für mich bedeutsam ist, nämlich, dass politische Auseinandersetzungen oder Vorgänge oberflächliche Ausdrücke aus kulturellen Verschiebungen sind, die in der Tiefe, also tektonisch

stattfinden. Wir verhandeln, wenn wir Politik als Beispiel nehmen, nichts mal ebenso Zufälliges, Tagesaktuelles – obwohl auch die Tagespolitik ein oberflächlicher Ausdruck von tektonischen Verschiebungen wahrgenommen werden kann. Das heute zu denken ist vor allem in Mitteleuropa, auch vor dem demokratischen Hintergrund in der Lausitz, besonders wichtig. Dass dieses Stück in einer Halle auf dem Telux-Gelände in Weißwasser Premiere hat, die inzwischen das ganze Jahr über bespielt wird, zeigt auch, dass das Lausitz Festival nachhaltig wirkt. Der großartige Abdullah Ibrahim, der in Herrnhut aufzutreten, Marina Heredia, die in Görlitz singt, Martha Argerich, die in Cunewalde spielt und Geigenvirtuose Gidon Kremer, der mit seiner Kremerata Baltica in Forst musizieren wird, sind natürlich auch echte Highlights. Den Grenzort Forst haben wir für das Abschlusskonzert auch im europäischen Kontext bewusst gewählt.

Wie sind Sie auf die kleinen, anscheinend ungewöhnlichen Auftrittsorte gekommen?

Wir suchen ganz aktiv. Wir lassen uns auch auf Einladungen ein, haben aber auch eine Netzwerkstelle, deren Arbeit es ist, neue Orte erschließen und mit Orten, mit denen wir schon Kontakt hatten, Verbindung zu halten. Mein Ideal ist es, dass wir ein dickes Buch haben, in dem alle Aufführungsorte, vom Konzertsaal bis hin zu einer Scheune oder Freilichtbühne, mit allen dazugehörigen Ansprechpartnern aufgelistet sind. Wir stehen bei den Veranstaltungsorten immer vor großen Herausforderungen, denn wenn man sich die Lausitz betrachtet, ist Lübben mit seiner Zugewandtheit nach Berlin genauso spannend, wie Zittau, das mit einem Bein in Prag steht. Für den Senftenberger ist Görlitz dagegen schon Schlesien. Kulturell sind das unglaublich unterschiedliche Orte. Wir betrachten das aber nicht als Schwierigkeit, sondern als schön für unser Festival. So gesehen funktioniert das Festival auch in jedem Ort anders. Mal ist es die Kirchenzeitung, die informiert, ein anderes Mal hat der Hausmeister den Schlüssel oder die Freiwillige Feuerwehr. Aber so entdecken wir die Menschen in der Lausitz.

In der Pressekonferenz haben Sie gesagt, Sie schaffen Originale. Was meinen Sie damit?

Wir achten sehr darauf, dass wir keine Katalogware im Angebot haben. Sie finden in unserem Programm keine Aufführung, die gestern woanders stattgefunden hat und übermorgen irgendwo im Repertoire einer Kultureinrichtung zu finden sein wird. Man muss sich nicht entscheiden, fahre ich in die Lausitz oder nach Paris. Fast alle Aufführungen, die beim Lausitz Festival zu sehen sind, kann man nur hier erleben. Wir schaffen Originalproduktionen. Zum Beispiel wird „Caesar“ nach seiner Premiere in der Lausitz nach Hamburg zu einem der größten deutschen Schauspielhaus Hamburg gehen und dort Premiere feiern, aber wir haben das Original geschaffen. Unsere Produktion ist das Original und ein Schlager, danach wird sie ein Exportschlager. **Interview: Heiko Portale** ■

Matthias Körner: Hinter Glas

Mit einer schöpferischen Dringlichkeit und in ständiger Hinterfragung der eigenen Positionen sucht der Cottbuser Künstler Matthias Körner unentwegt nach unkonventionellen Bild- und Ideenträgern. Für seine Themen wählt der Künstler seit 2017 das technisch herausfordernde Verfahren der Hinterglasmalerei, bei dem die Motive spiegelbildlich und im umgekehrten Malvorgang auf die Rückseite einer Glastafel aufgetragen werden. Ergebnis ist eine einzigartige, beinahe transzendente Strahlkraft der Farben. Die Technik ist nicht neu, erfuhr sie doch bereits vom 16. bis 18. Jahrhundert eine frühe Blüte, bevor sie von Künstler*innen der Klassischen Moderne wiederentdeckt wurde. Als einer der wenigen Vertreter der Hinterglasmalerei in der zeitgenössischen Kunst setzt Matthias Körner neue Akzente. Er schafft sowohl ruhige als auch kraftvolle Kompositionen, die aus Erlebtem und aus der unmittelbaren Umgebung des Künstlers entlehnt sind. Seine



Matthias Körner: o.T., Eitempera hinter Glas, 2020, 150 x 200 cm, © Matthias Körner

geheimnisvollen, oft melancholischen Seelenslandschaften und Interieurs gelangen hinter Glas zu einem gesteigerten Ausdruck. Erstmals in größerem Umfang und mit jüngst entstandenen Arbeiten widmet sich nun die Galerie MA/RIE/MIX 23 diesem spannenden Werkkomplex.

Matthias Körner absolvierte von 1984 bis 1986 private Studien der Malerei bei Rainer Zille in Dresden. Seit 1989 ist er freischaffend als Maler und Grafiker tätig. Zahlreiche Arbeitsreisen führten den Künstler nach Finnland, Spanien, Marokko und Makedonien und seit 1996 mehrfach nach Uganda. Es folgen Einzel- und Gruppenausstellungen in Deutschland, Polen und Frankreich sowie diverse Aufträge für den öffentlichen Raum.

PM/rog ■

Matthias Körner: Hinter Glas

Ausstellung: 17.6. – 3.09.2022
Geöffnet: Do - Sa 19 - 22 Uhr

MA/RIE/MIX 23

Kunst- und Kulturförderverein Cottbus e.V.
Marienstr. 23 / 03046 Cottbus
Galeriehaus23@arcor.de
www.galerie-haus23.de
Tel. (0355) 620 23 253

Zirkus am Bunten Bahnhof

Der Sommer lugt langsam um die Ecke, die Restaurants und Bars haben ihre Außenbereiche für die durstigen Sonnenanbeter geöffnet und ein neuer Zirkus rollt in die Stadt. Prima Wetter! Es wird nicht langweilig am Bunten Bahnhof in der Cottbuser Kreativecke.

Was hat der Stadt noch so wirklich gefehlt? Eine Seilbahn, sagen die einen. Eine von Wasser durchzogene Innenstadt, sagen andere. Ein offensichtlicher Missstand wird mal wieder durch das Prima Wetter behoben - an der Location des alten Prima Wetter am nördlichen Bahnhofstunnelausgang soll eine neue Eventlocation entstehen; in einem Zirkuszelt. Junggesellenabschied, Hochzeit, Artistik, Theaterkunst oder Livemusik - alles ist möglich. Wer schon jetzt Lust bekommen hat, sein eigenes Event auf die Beine zu stellen oder der erste sein möchte, der seinen Geburtstag in der Manege zu feiern, kann sich schonmal am Bunten Bahnhof informieren.

Bis das Zelt steht, passiert aber noch so einiges auf den Brettern des gemütlichsten Bahnhofsklokals der Stadt. Am 9. Juli findet das diesjährige „Laut gegen Nazis“ - Campus Open Air statt. Die

letzten zwei Jahre waren für viele Studierende eine schwierige Zeit und die Straßen wurden - leider - von eher fragwürdigen Spaziergängern in Beschlag genommen. Um so erfreulicher, dass auch in diesem Jahr zahlreiche KünstlerInnen ihr kommen für das eintrittsfreie Open Air angekündigt haben. Wer im Anschluss noch nicht genug gefeiert hat, findet den passenden Ausklang bei der offiziellen Aftershowparty im Prima Wetter und auch hier ist der Eintritt frei. Auch wenn die Umstände kaum sonderbarer sein könnten, tourt die Ukrainische Band Love'N'Joy aus Kiew derzeit durch Europa und macht am 15. Juli halt in Cottbus. Um die ukrainische Kultur auf internationale Wege zu verbreiten und Spenden für ihr selbst organisiertes Projekt „Musicians Defend Ukraine“ zu sammeln, reist die Band durch die Lande mit einer Mischung aus klassischem Sound der 60er Jahre, britischem Pop und psychedelischen Anklängen und verbreitet dabei eine Menge gute Stimmung. Wie nicht anders bekannt, gibt es dazu von Mittwoch bis Samstag ab 17 Uhr feinste Speisen und erlesene Getränke. Die neue alte Küchenchefin Stacey Ndongwe bezaubert mit klassischen Flammkuchenvarianten und einer zauberhaft komponierten Karte mit südafrikanischen Einflüssen. Aber auch beim östlichen

Nachbarn wird sich bedient. Über die Grenze geschmuggelt bietet das Prima Wetter ab sofort die polnische Antwort auf den französischen Croque an: Zapiekanka. Der seit den 1970er Jahren beliebte Snack wird mit diversen frischen Toppings neu interpretiert. Wem das alles noch nicht reicht, kann sich auf das wöchentliche Programm hermachen: Am Mittwoch gibt es die drei T's, die die Welt bedeuten: Techno, Tresen, Tischtennis. An den Plattentellern sind junge DJanes und DJs aus der Region, während ihr um die Platte hetzt. Der Donnerstag steht im Zeichen der Kultur. Poetryslam, Quizabend, Lesung... alle Termine auf der Website.

Für den Freitagabend gibt es eine Kooperation mit Radio1 und gemeinsam werden Unterseperlen geborgen. Unter dem Motto „Alles außer Techno“ zeigen euch bekannte und weniger bekannte Bands und Musiker ihr Können auf der Bühne des Prima Wetter. Von Jazz über Rock bis Reggae kann alles passieren, was Musikerherzen höherschlagen lässt. Und wen es dann doch zu treibenden Beats hinzieht, der kommt am Samstag zur Nachtschicht: Techno, Minimal, House, Deephouse, Downbeat... ihr versteht. Wer, was, wann... geht auf die Seite des Bunten Bahnhofs und haltet Ausschau nach eurem besonderen Leckerbissen.

HSP ■

KUNST RAUM WELT

Jetzt bist
Du dran!

Aktionen zum
Strukturwandel für
Kleine und Große
Künstler*innen

K brandenburgisches
landesmuseum
für moderne kunst

COTTBUS

Dieselmotorkraftwerk
Uferstraße, Am Amtsteich 15,
info@blmk.de



Das Projekt wird gefördert aus
Mitteln des Europäischen Sozialfonds
und des Landes Brandenburg.

blmk.de

Es ist Sommer und wir feiern



BLMK Dieselkraftwerk Cottbus, Foto: Marlies Kross

Mit einer neuen Ausstellung zu den beiden Bildhauerinnen Dorothea von Philipsborn und Renée Sintenis eröffnet das Brandenburgische Landesmuseum für moderne Kunst am 9.7. den Sommer 2022. In der Cottbuser Ausstellung stehen vor allem die Kleinplastiken von Philipsborn im Fokus, denen Arbeiten der Berliner Künstlerin Renée Sintenis gegenübergestellt werden. Beiden gemeinsam ist die Darstellung der menschlichen Form. Ergänzend zur Ausstellung in Cottbus zeigt das Glasmuseum Weißwasser vom 14.7.-30.9. neben einigen Skulpturen bisher noch nicht gezeigte Fotografien und Dokumente aus dem Nachlass. Alle Kleinen und Großen Künstler*innen sollten sich auch schon mal den 23.7. rot im Kalender anstreichen. Dann feiern wir nämlich den ganzen Tag vor und im Dieselkraftwerk bei freiem Eintritt mit Lesebühne, Offenen Ateliers,

Workshops, Führungen, Kulinarik uvm. unter dem Motto „KunstRaumWelt: Jetzt bist du dran!“. Im Mittelpunkt steht der Strukturwandel und wie dieser aktiv und künstlerisch aufgegriffen werden kann, um gemeinsam Veränderungen als eine positive, bereichernde Erfahrung zu erleben. Unser AUFTAKT am 23. läutet auch die große Workshop-Woche vom 25. – 29.7. ein.

Mehr Infos dazu gibt es online unter www.blmk.de

BLMK ■

BLMK, Dieselkraftwerk, Cottbus

Öffnungszeiten: dienstags bis sonntags 11 – 19 Uhr

Rathaushalle und Packhof, Frankfurt (Oder)

Öffnungszeiten: dienstags bis sonntags 11 – 17 Uhr



Antlitze allüberall

Das Wendische Haus zeigt derzeit ausdrucksstarke Aquarelle und Ölgemälde der Oberlausitzer Malerin Helene Theurich. Kunstinteressierte sollten sich beeilen: Die Ausstellung „Woblica – Antlitze“ ist nur noch bis zum 8. Juli zu sehen.

Es gibt Menschen, die erblicken überall Gesichter. Ihnen erscheint jeder Gegenstand wie beseelt. Jede Wolke und jeder Busch scheint ihnen ein Antlitz zuzuwenden. Vielleicht ist Helene Theurich einer dieser Menschen. Dafür spricht zumindest ihre Aquarellserie „Felsengesichter“. Denn die Künstlerin verleiht jeder

der rauen, zerklüfteten Felsstrukturen eine eigene Miene: Nachdenklich, verträumt, stolz, duldsam ...

Ebenfalls interessant sind die Selbstporträts der Malerin. Sie hängen nebeneinander, und wengleich sie eine unleugbare „Familienähnlichkeit“ verbindet, und obwohl ihre Perspektive sich kaum unterscheidet, scheint doch jedes eine ganz andere Frau, eine andere Persönlichkeit zu zeigen. Dazu sagt Dr. Madlena Norberg in ihrer Laudatio am 12. Mai: „Diese Bilder sind nicht anmutig, beschaulich oder beschönigend. Sie sind nicht konventionell oder stimmig. Nein, sie sind abstrakt – und dennoch schön.“

25 Antlitze

Getreu dem Titel zeigt die Ausstellung noch zahlreiche weitere Porträts – farbenfrohe Bilder von Sorbinnen in den verschiedenen Trachten der Ober- und Niederlausitz, zwei expansiv wirkende zweifarbige Männerporträts und ein Aktbild. Auch eine Saggengestalt hat sich eingereiht. Hinzu kommen ein „Blumenantlitz“ und Landschaftsbilder. Norberg lobt, in all diesen Bildern spiegle sich „eine

zeitlose Faszination, Schönheit und Ästhetik wider. Sie verführen zum Innehalten. Der rasche Blick ist nicht angebracht.“

„Woblica – Antlitze“ ist bereits die zweite Personalausstellung Theurichs im Wendischen Haus. Und auch sonst ist die Künstlerin dem Haus eng verbunden. In den 1990er-Jahren arbeitete sie für die Lodka, später war sie Regionalsprecherin der Domowina und Ratsvorsitzende der Stiftung für das Sorbische Volk.

Der Weg zum Malen

Helene Theurich wurde in Schmeckwitz bei Kamenz geboren. Schon als Schülerin malte sie leidenschaftlich gern, doch ihr Lehrer, selbst ein bekannter Maler, sagte ihr, sie sei noch nicht gut genug. Später zog Theurich nach Cottbus, wo sie vierzig Jahre lang bleiben würde. Die gelernte Tuchmacherin entwarf Stoffmuster für das Textilkombinat. Doch ihren Gestaltungswillen befriedigte das noch nicht. Daher entwickelte sie ihre künstlerischen Ausdrucksmöglichkeiten in zahlreichen Kursen, nicht zuletzt Gerhart Knabe. Heute lebt sie in Dresden und widmet sich ganz der Malerei.

Übrigens: „Woblica – Antlitze“ ist bereits die 116. Ausstellung im Wendischen Haus. Die Ausstellung ist montags bis freitags von 10.00 Uhr bis 16.30 Uhr zu sehen und am Wochenende sowie feiertags nach Vereinbarung.

Jasper Backer ■



Helene Theurich bei der Ausstellungseröffnung



Aquarell der Malerin © Helene Theurich

Wendisches Haus

August-Bebel-Straße 82, 03046 Cottbus

NEU auf der **radioeins** rbb Playlist mit Laura Clemenz



Greentea Peng – Stuck In The Middle

Einigen gilt die Südlondonerin Greentea Peng als psychedelische Neo-Soul und R&B-Offenbarung. Aria Wells, so ihr

bürgerlicher Name, gelang 2021 mit ihrem Debütalbum „Man Made“ der sogenannte „Durchbruch“. Meiner Ansicht nach zu Recht. Ihr Sound ist experimentell und spirituell, meditativ und politisch, augenzwinkernd und von nahezu allen Musikgenres beeinflusst. Pünktlich zur diesjährigen Festivalzeit hat Greentea Peng „Stuck In The Middle“ veröffentlicht. Ein Song, der dazu auffordert, die kleinen Streitereien des Alltags und den unerbittlichen Alltagsdruck hinter sich zu lassen. Zusammengearbeitet hat sie dafür mit den britischen Star-Produzenten MJ Cole und Swindle, deren Vorliebe für Streicher und Bläser hörbar eingeflossen sind. Ach ja, ihr Künstlername entstammt ihrer Leidenschaft für grünen Tee.

Ghost Woman – Along

Die Band Ghost Woman ist in erster Linie die Schöpfung von Multiinstrumentalist Evan John Uschenko. Der gebürtige Kanadier lebt

mittlerweile in Arizona und scheint hörbar vom Südwesten der USA beeinflusst. Der Sound von Ghost Woman lässt Vergleiche mit den Allah Lads, The Black Angels oder auch Kurt Vile zu. Retro, aber auf keine unangenehme bzw. unauthentische Art und Weise. Uschenko lässt in seiner Band Ghost Woman den guten alten US-Garage-Sound der 60er-Jahre aufleben. Wie das klingt? Nach psychedelisch kaleidoskopischer Glückseligkeit, nach Wüstenlandschaften und Canyons, unterstrichen von flirrenden Gitarren und Retro-Gesang. Bestes Beispiel ist „Along“ vom selbstbetitelten Debütalbum. In knapp dreieinhalb Minuten wird man hier in ein früheres Jahrzehnt zurückversetzt. Definitiv ein Song für den nächsten Roadtrip.

Laura Clemenz ■

Der wahre letzte Kunde

Mike Schafmeier spielte einst bei Silly und MTS und wird nun posthum mit einer CD geehrt

Die Band Silly spielte auf ihrer letzten Tournee auch ein paar mal den Song „Der letzte Kunde“, der der erste große Hit der Gruppe zu Beginn ihrer Karriere war. Gesungen hatte ihn damals Ende der 70er deren damaliger Drummer Mike Schafmeier. Die Nummer entwickelte sich schnell zu einer echten Kulthymne für alle gastronomieaffinen Trinkfreunde. Schafmeier, der als Fünfjähriger mit seiner Mutter aus dem westdeutschen Bingen am Rhein nach Weißwasser gekommen war und dort aufwuchs, hatte dank des Cottbuser Musikers Hansi Klemm den Absprung nach Berlin zur Band Silly gewagt.

Nach einigen Jahren wurde er bei Silly als Schlagzeuger ausgetauscht. Musiker ist er immer geblieben, vor allem mit der Blödeliedgruppe MTS erwarb er sich weiterhin viele Freunde. Nach schwerer Krankheit ist er jedoch am 20. Dezember 2020 gestorben. Einer seiner Mitspieler dort war von 1993 bis 2015 Frank Sültemeyer, der seinem alten Freund posthum einen großen Dienst erwies. Auf seinem eigenen Label Laviolette Records veröffentlichte er jüngst die CD „Mike Schafmeier – Der wahre letzte Kunde“. „Irgendwann kam Mike auf mich zu und sagte mir, dass es sein Herzenswunsch wäre, sein Liedgut gesammelt und nach seinen Vorstellungen arrangiert, auf einem Tonträger zu veröffentlichen und ob ich die Produktion übernehmen würde. Es war mir eine Ehre“, sagt Sültemeyer.

Sie seien dann ins Studio gegangen und hätten über einen langen Zeitraum, sprich mehrere Jahre, vorhandene Songs produziert, die Mike einst bei MTS sang. Zum Beispiel „Die Spinne“ oder „Wettermän“, die beide auch schon auf MTS-CDs erschienen sind. Einige Songs sind von MTS-Live-Alben bekannt, nur eben mit Gitarrenbegleitung. Mike Schafmeier habe diese Songs jedoch als Studioaufnahmen gewollt, weshalb sie halt neu produziert werden mussten, erzählt Sültemeyer.

Eigentlich hätten auch neue Songs entstehen sollen, aber dazu sei es - bis auf das von Sültemeyer geschriebene Lied „Die Kneipe“, für das der frühere Silly-Texter Werner Karma die Lyrics lieferte - nicht mehr gekommen. Wegen seiner fortschreitenden Krankheit hatte Schafmeier einfach nicht mehr die Kraft dafür. Wegen seiner fehlenden Kraft, selbst Schlag-

zeug zu spielen, hatten er und Frank Sültemeyer die Schlagzeugparts gemeinsam programmiert und die jeweiligen Sounds nach Mikes Vorstellungen festgelegt. Gitarren und Piano wurden manuell eingespielt, bei den Gesängen war die markante MTS-Stimme Thomas Schmitt noch als Backgroundsänger dabei.

So ist ein üppiges Album entstanden, das nicht nur alle Songs beinhaltet, die Schafmeier bei MTS sang, sondern auch verschiedene Versionen des Kulthits „Der letzte Kunde“, inklusive des Originals. Als Bonus für alle Liebhaber seines Humors gibt es eigens eine grandiose, von Schafmeier über zehn Minuten erweiterte Liveversion des Songs mit MTS. Dass die Single „Die Kneipe“ dazu passt wie eine Biertulpe auf einen Bierdeckel, versteht sich von selbst. Bei diesem Song gab es nicht nur die Unterstützung von MTS, sondern auch durch die Band Hasenscheiße aus Potsdam, die zuletzt bei den Polka-

BEATS 2021 in Cottbus für Furore sorgten. Die befreundete Band mit dem gleichen Hang zur Selbstironie wie die MTSler hat beim Refrain mitgesungen.

Livemusikwelt für MTS stand still

Dass das Album „Der wahre letzte Kunde“ erst jetzt auf den Markt ist, hängt auch mit den Umständen der jüngeren Zeit zusammen. Eigentlich war die CD bereits zum 70. Geburtstag von Mike Schafmeier im Dezember 2019 im

Kasten und sollte danach rauskommen. Dann aber nahm die verhängnisvolle Verrücktheit der pandemischen Situation ihren Verlauf und alles kam anders. Die Livemusikwelt für MTS stand still, weshalb sie die Platte nicht mehr entsprechend promoten konnten und die Veröffentlichung verschoben. Denn eins gehört natürlich zu einem richtigen Tribut für Mike Schafmeier: dass sein Album die gebührende Aufmerksamkeit bekommt. Für seinen

langjährigen Freund Frank Sültemeyer steht fest, dass er ein besonderer Typ war. „Mike war ‚Der letzte Kunde‘ und wird es immer bleiben und deshalb habe ich auch die CD so genannt.“ Auch mit MTS wird die Verbeugung vor Mike Schafmeier weitergehen. Nachdem er 2015 ausgestiegen war, waren Frank Sültemeyer und Thomas Schmitt als Duo unterwegs und das sind sie noch. Im nächsten Jahr feiern sie gar das 50-jährige Jubiläum der Komikliedband.



»Mike war
„Der letzte Kunde“ und
wird es immer bleiben
und deshalb habe ich
auch die CD so
genannt.«

Frank Sültemeyer



Hasenscheiße aus Potsdam, hier beim PolkaBEATS-Festival 2021 im Cottbuser Strombad sangen bei Mike Schafmeiers „Die Kneipe“ mit. Foto: TSPV

SINGAKADEMIE COTTBUS e.V.

„Auferstehen, ja, auferstehen...“

mit diesen Worten beginnt der Chor im 5. Satz von Mahlers Sinfonie Nr.2 in c-Moll, die am 20. und 22. Mai im Staatstheater Cottbus unter der Leitung des GMD Alexander Merzyn aufgeführt wurde. Ein gewaltiges Werk mit verstärktem Philharmonischen Orchester, Opernchor, Sinfonischem Chor der Singakademie Cottbus sowie Sängerinnen und Sänger des Theater-Extrachores. An beiden Abenden honorierte das Publikum die Leistungen der Musizierenden mit langanhaltendem, euphorischem Applaus!

Für den Sinfonischen Chor der Singakademie Cottbus waren es die ersten Konzerte seit dem 04.03.2020 im Staatstheater („Fidelio“ konzertant, siehe Foto) – ein besonderer Moment! Abgesehen von zwei open-Air-Aufführungen der ‚Carmina Burana‘ im Juni 2021 konnten oder durften wir über zwei Jahre lang nicht auftreten! Proben fielen wochenlang aus oder mussten unter erschwerten Bedingungen (Abstand!) stattfinden. Pandemie-bedingt pausieren einige Aktive, auch der Krankenstand bzw. Quarantänefälle dezimierte die Anzahl der Probenteilnehmer deutlich. Deshalb war die Anspannung am Freitag besonders groß, obwohl wir uns durch unseren Chordirektor

Christian Möbius und seinen Assistenten Christian Georgi sehr gut vorbereitet fühlten! Kaum war der letzte Ton verklungen dann der tolle Applaus mit Bravo-Rufen und rhythmischem Klatschen – ein super Gefühl! Am Sonntag haben wir diese grandiose Atmosphäre, zusammen mit den Profis des Staatstheaters auf einer Bühne zu musizieren, wieder richtig genossen!

Auch wenn uns die Pandemie immer noch Sorgen bereitet, freuen wir uns jetzt auf die kommenden Aufgaben. Am 01. Juli werden wir im Rahmen des Sommertheaters im Hof der Alvensleben-Kaserne wieder die ‚Carmina Burana‘ aufführen, im Herbst steht das Brahms-Konzert „Ein Deutsches Requiem“ zum Ewigkeitssonntag auf dem Programm.

Für diese und die folgenden Konzerte (z.B. 2023 die ‚Carmina Burana‘ auf der Freilichtbühne Spremberg und im Kloster Chorin, Felix Mendelssohn Bartholdy und Robert Schumann open-Air am Schloss Branitz) möchten wir uns personell verstärken! Wir sind ein ambitionierter Lai-



Foto: M. Kross

enchor, d.h. musikalische Vorkenntnisse sind wünschenswert, jedoch nicht zwingend erforderlich. Das Wichtigste ist die Freude am Gesang! Neu- oder Wiedereinsteiger bekommen selbstverständlich Zeit für die Eingewöhnung. Interessenten am Chorgesang sind während der Theater-Spielzeit gern an jedem Montag, 19:30 Uhr, im Probenzentrum des Staatstheaters in der Lausitzer Straße, gesehen!

Weitere Informationen unter
www.singakademie-cottbus.de

Schreibkrümel

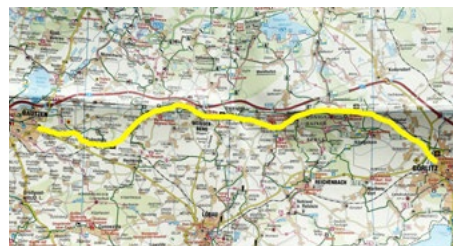


Auf der Straße: Treffen mit Cottbus' Ob, Holger Kelch. Foto: TSPV

Pilgern wir mal

Von Görlitz nach Bautzen auf der Via Regia

Welche Gründe auch immer den Einzelnen antreiben, sich auf einen Pilgerweg zu begeben, es ist und bleibt die einfachste und ehrlichste Art der Fortbewegung. Wanderschuhe zuge schnürt, den Rucksack nur mit den allerwichtigsten Dingen gepackt und raus aus dem Haus und los geht's. Man sollte sich vorher im Internet einen Pilgerpass besorgt haben, denn das verleiht dem ganzen Unterfangen die Würde des Offiziellen. Außerdem muss man doch irgendwo seine Stempel eintragen...



54 Kilometer in 2 Tagen.

Fotos auf beiden Seiten: Daniel Ratthei

Der ökumenische Pilgerweg basiert auf dem Verlauf der mittelalterlichen Handelsstraße „Via Regia“, welche das Rheinland über Leipzig mit Schlesien verband. Heute geht die „Via Regia“ durch die Bundesländer Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Der Weg startet in Görlitz und endet in der Stadt Vacha, im thüringischen Wartburgkreis, und hat eine Gesamtlänge von über 460 Kilometern.

Wer, wie der Autor dieser Zeilen, nur ein Wochenende zur Verfügung hat, dem sei der Beginn des Weges empfohlen: Görlitz – Weißenberg – Bautzen. Das sind 54 Kilometer wunderschöne Oberlausitz. Zu schaffen ist das an zwei Tagen, aber Spoiler-Alarm: Es ist nicht ohne! Fast schon klassisch beginnt der Weg in Görlitz natürlich auf der Altstadtbrücke. Es ist noch sehr früh. Ich bin der einzige Mensch weit und breit. Die Aufregung steigt, denn auf das Kommende hat man keinerlei Einfluss mehr. Wetter, Bodenbeschaffenheit, Begegnungen mit Tier und Mensch, die eigene Kondition – man weiß es nicht. Die Augen suchen nach der ersten gelben Muschel auf blauem Grund, dem Symbol der Jakobswegpilger und der Wandermarkierung für die nächsten zwei Tage. Die

„Via Regia“ ist Teilstück eines europäischen Fernwege-Systems und ja, man könnte von hier aus bis ins spanische Santiago de Compostela laufen, den Zielort des Jakobsweges. Ein großes Lob muss ich an dieser Stelle den Verantwortlichen der Markierungen aussprechen, denn die Anbringung der Wegzeichen ist so vorbildlich, dass man eigentlich auf Karte oder Navigationsgerät verzichten kann.

An der Peterskirche vorbei, die über dem Neißetal thront, geht es in Richtung Altstadt, anschließend über die Heilige-Grab-Straße stadtauswärts. Der Weg steigt tendenziell an. Feldwege und Rapsfelder, in leuchtendem Gelb erfreuen das Wanderherz. In der Barbarakirche im Örtchen Ebersbach platze ich in einen Gottesdienst. Thema: Schöpfungsgeschichte. Der Pastor erklärt gerade, das in der Bibel wörtlich steht, Gott hätte den Menschen die Pflanzen und Bäume mit ihren Früchten gegeben, damit sie sich von diesen ernähren und keinen Fleischkonsum. Der Vegetarier in mir nickt zufrieden und weiter geht es zum schönsten und schwersten Abschnitt der heutigen Etappe: Das Waldgebiet Königshainer Berge.

Jetzt heißt es eintauchen in ein Landschaftsschutzgebiet das vor allem durch Granitfelsen geprägt ist. Himmelwärts geht es auf den Hochstein, der immerhin 397 Höhenmeter aufweist. Oben angekommen gibt es einen Aussichtsturm (nichts für schwache Nerven, der Turm wackelt) und ein Ausfluglokal, die Hochsteinbaude. Noch nie hat eine große Apfelschorle so lecker geschmeckt. Aber langes Ausruhen ist



Etappenziel Tag 1: Weißenberg.



Waldschätze.

Das Juli-Thema: Druck

Wer wir sind? Leute, wir sind einfach Kinder die Kacke labern – aber ihr könnt uns trotzdem ernst nehmen (wenn ihr wollt).

○ Ja ○ Nein ○ Vielleicht

Sarah, 14 Jahre

Ich bin kein Held! Ich bin ein Teenager. Ich bin kein Vorbild. Ich bin noch zu unerfahren. Warum muss ich so viel sein, obwohl ich eigentlich immer einen Schritt hinter mir bin?

Paula, 14 Jahre

Jeden Tag um 6 aufstehen, Haare waschen, Klamotten raussuchen, 100mal umziehen, Skincare, wieder und wieder der Blick in den Spiegel, schminken und los. Bloß kein Frühstück, sonst versau ich mir noch die Figur.

Sam, 13 Jahre

Manche Freundesgruppen sind echt scheiße. Vor allem, wenn es einen Anführer gibt. Der gibt vor, was du anziehen musst, was du essen darfst und mit wem du befreundet sein sollst. Befolgst du es nicht, bist du raus! So ein Müll. Du bist wie du bist, sei stolz drauf.

Oliver, 12 Jahre

Konformitätsdruck: Paula, Emily, Maria, Olivia... Können wir unsere Babys nicht anders nennen? Wie Star Destroyer oder Berry Gary? Ich meine, kommt schon, ich möchte meinem Kind einen exotischen Namen geben und nicht: Lisa.

Viki, 14 Jahre

Du musst die Beste sein. Musst alles können. Warum schaffst du das nicht? Zu viel!? Das ist keine Ausrede, andere schaffen das auch. Stimmt. Wie viele sehen nur geradeaus, wie viele rennen durchs Leben oder haben Gewichte zu tragen... Mir geht's GUT. Ich habe KEINEN Druck. MIR GEHT'S GUTTTTT.

Ella-C., 13 Jahre

Einmal rasiert, alles glatt - zwei Tage später sind die ersten Haare zurück, und die dummen Blicke von anderen auch. Warum? Weil keiner die unrasierte Wahrheit sehen will.

Mailo, 12 Jahre

Mathe, Physik, Chemie... / das endet wirklich nie / 118 Elemente in gerade mal 2 Wochen / zwei Schüler aus der Klasse sind schon zusammengesunken / Hausaufgabendruck ist täglich / anstrengend und meistens kläglich

nicht förderlich, denn erst die Hälfte des Tagesziels ist jetzt geschafft. Also hoch den Popo und hinab vom Berg und hinaus aus dem Wald. Die Beschilderung an den Wegweisern hat der Hochsteinbund und der Kirchenverein Arnsdorf ganz besonders nett gestaltet, nämlich mit Gedichten von Ludwig Uhland oder Heinrich Hoffmann von Fallersleben.

Noch ahnt man kaum der Sonne Licht / noch sind die Maienglocken nicht / im finstern Tal erklingen. / Wie still des Waldes weiter Raum / die Vöglein zwitschern nur im Traum / kein Sang hat sich erschwungen. / Ich hab mich längst ins Feld gemacht / und habe schon dies Lied erdacht / und hab es laut gesungen. (Ludwig Uhland)

In der St. Katharinenkirche in Arnsdorf gibt es den nächsten Stempel und weiter führt der Weg zum Wasserschloss Döbschütz, erbaut im 12. Jahrhundert, dem ältesten Schloss der Oberlausitz. Das Schloss ist in Privatbesitz und kann nach Absprache besichtigt werden. Auch ein Spielzeugmuseum ist im Gebäude eingerichtet. Es ist nicht das einzige Wasserschloss auf dem Wege, das fällt auf. Es muss also einmal schick gewesen sein, Wasserschlosser in der Oberlausitz zu bauen. Wer kein geübter Wanderer ist, muss ab jetzt die Zähne zusammenbeißen. Bis nach Weißenberg sind es noch rund acht Kilometer. Es ist heiß und es gibt keine Möglichkeiten zum Erwerb von Kaltgetränken und Speisen.

Aber einiges steht auf der Habenseite: eine wunderschöne Natur, kleine verschlafene Dörfer, Kirchen, die eine wohlthuende Kühle spenden, und vor allem jene Stille, außen und innen, die man sich unter der hektischen Woche sehnlichst gewünscht hat – all das trägt. Um die Unterkunft in Weißenberg sollte man sich vorab natürlich gekümmert haben. Es gibt auf dem gesamten Weg mehrere Herbergen und Übernachtungsmöglichkeiten für müde Pilgernde, man kann also individuell seine Etappen basteln.

Am nächsten Tag wird es wild. Die erste Strecke verläuft durch die Gröditzter Skala. Ein Naturschutzgebiet entlang des Löbauer Wassers. Ein herrlicher Weg führt hier durch das Felsental und startet gleich zu Beginn der Etappe mit einem Höhepunkt. Der zweite Tag hat nicht nur eine kürzere Strecke (ca. 23 km), sondern auch einen entspannteren Wegverlauf. Kleinere Straßen und Feldwege führen in Wurschen am nächsten Wasserschloss vorbei. Irgendwann kann man Bautzen sehen. Ein erhebendes Gefühl macht sich in der Pilgerbrust breit. Aber das ist auch ein bisschen gemein, denn bis zum Ziel hat man sicher noch zwei Stunden Fußweg. Die Orte Kubschütz, Baschütz und Jenkwitz hinter sich lassend, erreicht man die Ortseingangsstraße von Bautzen, auf der man noch 2,5 Kilometer bis zum Zentrum läuft. Das ist der härteste Abschnitt, denn die Straße ist sehr stark von Autos befahren. Eben noch lief man in der ruhigen Natur und plötzlich ist es laut, heiß und stickig.

Aber dann im Zentrum, wenn man sich im Tourismusbüro den Stempel geholt hat, wenn man im Bautzener Dom St. Petri dem lieben Gott oder wem auch immer zugewandt hat, wenn man auf dem Marktplatz im Restaurant sitzend das kühle Bier geordert hat, dann allmählich realisiert man das Erreichte und ist erfüllt von stiller Dankbarkeit.

Daniel Ratthei ■



Wasserschloss Döbschütz.



Geschafft! Der Stempel von Bautzen.

Mein Tipp:

Ab Bautzen beginnt noch ein anderer malerischer Pilgerweg, nämlich der Sächsische Jakobsweg, der über Bischofswerda nach Dresden und schlussendlich nach Hof in Oberfranken führt. Im Tourismusbüro Bautzen erfahre ich, dass am Wochenende im Durchschnitt 5 Pilgernde täglich nach dem Stempel fragen. Überlaufen ist der Weg also nicht. Wer die Strecke Görlitz-Bautzen mit dem Fahrrad fährt, hat eine tolle Tagestour vor sich.

Wunderschönes Bautzen.

Glücklich im Bautzener Dom.





Stadt CALAU

... Kerngesunde Kleinstadt mit Witz

Calau – viel mehr als nur die Heimat der Kalauer

„Wer diese Stadt noch nicht gesehen, der müsst´ zur Strafe barfuß gehen!“

Dieser Reim war einst Leitspruch der Calauer Schustergesellen, die für einen ganz besonderen Exportschlager der Stadt stehen: Die Kalauer. Ob allein oder bei einer Stadtführung: Der einmalige Calauer Witzerundweg entführt sie in die Geschichte der Stadt und kann bei jedem Wetter erkundet werden.

Rund um den Marktplatz sowie in der Flaniermeile in der Cottbuser Straße laden kleine Geschäfte und Cafés zum Bummeln und Verweilen ein. Vom Mädchenbrunnen bis zur Ruine der Dunkelsburg können Sie an historischen Orten die bewegte Stadtgeschichte entdecken. Immer dienstags und donnerstags lockt jeweils ab 8 Uhr der Wochenmarkt mit frischen Produkten aus der Region. Bei einem Aufstieg auf die 37 Meter hoch gelegene Aussichtsplattform der Calauer Stadtkirche genießen Sie einen einmaligen Blick über die Stadt und die Region. Weitere lohnenswerte Ausflugsziele sind der Adler- und Jagdfalkenhof im Ortsteil Werchow oder das Oldtimermuseum „Mobile Welt des Ostens“, bei dem sich ganz schnell echte Ostalgie einstellt.

Abtauchen und Erfrischung pur verspricht an heißen Sommertagen das moderne Erlebnisbad in der Ziegelstraße. Neben einem Schwimmer- und Nichtschwimmerbecken sorgen auch ein Babybecken, Wassersprünge, Wasserpilz, ein Volleyballplatz, Großfeldschach, Kiosk und jede Menge schattige Plätze für echte Erholung.

Calau liegt direkt zwischen Spreewald und Lausitzer Seenland und eignet sich daher ideal, um die Reize beider Kulturlandschaften bei Ausflügen zu erleben. Sehenswert sind auch die elf Ortsteile, die alle einen liebevollen ländlichen Charme besitzen. Die „Calauer Schweiz“ mit ihren sanften Anhöhen erkundet man am besten bei Wander- und Radwandertouren auf dem gut ausgebauten Wegenetz. Ein echter Höhepunkt ist der „Luckaitztaler Ziegelsturm“ nahe Weißag, von dessen 38 Meter hohen Aussichtsplattform man an klaren Tagen bis zu 100 Kilometer weit ins Land blicken kann.

Veranstaltungskalender

regelmäßig

immer dienstags und donnerstags ab 08:00 Uhr: Calauer Wochenmarkt
jeden Mittwoch, 10:00 bis 12:00 Uhr: Calauer Museen öffnen
jeden Samstag und Sonntag ab 15:00 Uhr (Einlass ab 14:00 Uhr): Flugshow auf dem Adler- und Jagdfalkenhof Werchow (bis 31.10.)

Juli

- 2. Juli, ab 14:00 Uhr:** Dorrfest Bolschwitz
- 9. Juli, 19:30 Uhr:** Sommerfest des Calauer Carnivals Club (Stadthalle)
- 23. Juli, 19:00 Uhr:** Wallgarten Open-Air mit Club & Electro-Sounds (Wallgarten/Dunkelsburg-Areal)
- 24. Juli, 13:30 und 15:30 Uhr:** Kirchturmführung (Stadtkirche)

August

- 18. August, 19:30 Uhr:** Chorkonzert „Collegium Pedale Cantorum“ (Stadtkirche)
- 20. August, 17:00 Uhr:** Konzert mit Bohuslav Martinu: „Loutky – Puppen“ (Gutskapelle Reuden)
- 26. August, 19:30 Uhr:** Freilichtspiele – Kinofilm (Pfarrgarten der Evangelischen Kirche)

September

- 01. September, 09:00 Uhr:** Eröffnung der Freiluft-Galerie 3. Kunst Raum (K) Calau (Calauer Info-Punkt)
- 11. September, 14:00 und 15:00 Uhr:** Kirchturmführung (Stadtkirche)
- 16. September, 19:30 Uhr:** Freilichtspiele – Kinofilm (Pfarrgarten der Evangelischen Kirche)
- 25. September, 17:00 Uhr:** Konzert mit den „Marvellous Magpies“ aus Finsterwalde (Stadtkirche)

Nähere Informationen, Tipps für Touren und Ausflüge sowie Unterkünfte erhalten Sie im „Calauer Info-Punkt“, Tel. 03541 / 89580 bzw. zu den Öffnungszeiten von Dienstag bis Freitag von 10:00 bis 16:00 Uhr.



Weitere Infos unter www.calau.de



Fotos: Stadt Calau, Jan Hornhauer, Matthias Nerenz



Kunst, Kultur und Sport im Landkreis Oberspreewald-Lausitz

Sehenswert sind viele Orte im Landkreis Oberspreewald-Lausitz, die Geschichte bewahren und dokumentieren sowie als Ausflugsziele einladen. So zeigt sich **Lübbenau/Spreewald**, das Zentrum des Oberspreewaldes, mit liebevollen Fachwerkhäusern, dem Spreewaldmuseum des Landkreises im Torbogenhaus, der barocken St. Nicolai Kirche und dem historischen Ensemble des Schlossbezirkes. „Willkommen im 19. Jahrhundert“ heißt es im Freilandmuseum des Landkreises in Lehde. Das älteste Freilandmuseum Brandenburgs bietet einen lebhaften Eindruck in die Lebensweise der sorbischen/wendischen und deutschen Spreewaldbewohner von vor über 100 Jahren. Altes und Neues wird in der über 725 Jahre alten Kreisstadt **Senftenberg** harmonisch verbunden und ergänzt. Am Markt sind Häuser aus dem 17. Jahrhundert erhalten und neue Gebäude in sanfter Anpassung entstanden. Die Peter- und Paul-Kirche, die ihren Ursprung in der Spätgotik findet, und der sie umsäumende Kirchplatz stehen unter Denkmalschutz. Im Museum des Landkreises im Schloss gibt es neben wechselnden Ausstellungen viel Wissens- und Erlebnenswertes zur Geschichte der Lausitz, vom Leben in der Stadt und auf dem Land, dem Wandel zur Industrielandschaft und der Entstehung des neuen Lausitzer Seenlandes.



Das Kunstgussmuseum vereint die Kunst- und Industriegeschichte Lauchhammers. Foto: pm

In **Lauchhammer** werden 300 Jahre Industrie- und Kunstgeschichte vereint. Im Kunstgussmuseum sind die Geschichten dreier außergewöhnlicher Menschen (Freifrau von Löwendal und die Grafen von Einsiedel), die Meilensteine in der Industriegeschichte im 18. Jahrhundert gesetzt haben, aufgezeigt. Das seit 1993 bestehende Museum beschreibt die Geschichte der immer noch aktiven, 1725 gegründeten Kunstgießerei Lauchhammer, die durch ihre Produktion von Denkmälern, verschiedensten Bildwerken oder gusseisernen Bauelementen im Laufe ihrer Geschichte

auch internationale Bedeutung erlangt hat. Vor fast 300 Jahren war es eine Frau, die durch ihr soziales Engagement und ihr tatkräftiges Handeln den Weg zur heutigen Industriekultur in der Niederlausitz bereiten und auch überregional prägen sollte. Benedicta Margareta Freifrau von Löwendal setzte im heutigen Lauchhammer einen ersten industriell betriebenen Hochofen. Das Museum spiegelt den Manufakturcharakter der benachbarten Gießerei wider. Einen großen Teil der Sammlung macht der historische Modellfundus aus der Gießerei Lauchhammer aus. Modelle aus der Zeit vom ausgehenden 18. Jahrhundert bis heute, wie Antikenkopien, Porträtbüsten, Standbilder und Statuetten, veranschaulichen nicht nur die Geschichte der Gießerei, sondern sind kunst- und kulturhistorische Zeugnisse. Großzügig angelegte Parkanlagen mit ihren Schlössern und Herrenhäusern sind immer einen Besuch wert und laden zum Entdecken, Flanieren und Verweilen ein. Wie zum Beispiel das historische Ensemble in **Großkmehlen**, bestehend aus dem im 16. Jahrhundert erbauten Schloss Großkmehlen mit seinem vier Hektar großen Park, der St. Georg-Kirche mit Silbermannorgel und dem fachwerklichen Pfarrhaus oder das im Jahre 1717 entstandene Schloss Altdöbern mit seiner 60 Hektar großen Parkanlage. Die **NEUE BÜHNE Senftenberg** gehört zu den einmaligen Kulturschätzen des Landkreises und birgt den Stolz der gesamten Region in sich. Als Theater der Stadt Senftenberg 1946 gegründet, seit 1959 „Theater der Bergarbeiter“, später mit der Rekonstruktion Anfang der neunziger Jahre unter dem Namen „Neue Bühne“, war es Sprungbrett für viele erfolgreiche Schauspieler und Regisseure. Diese spielten später unter anderem an Berliner Theatern, beim Fernsehen und Film und begründeten so den Ruhm der kleinen Bühne, ebenso wie Uraufführungen namhaf-



Das Amphitheater der neuen Bühne Senftenberg liegt genau am Strand des Senftenberger Sees und bietet ein besonderes Feeling bei Konzerten und Theaterstücken.

Foto: Steffen Rasche

ter Autoren. Ein Erlebnis besonderer Art ist das Amphitheater am Senftenberger See als Open Air-Bühne für Konzerte und Theater. Es liegt in einmaliger Lage am Strand des Senftenberger Sees in **Großkoschen**. Halbrund angeordnete Sitzreihen bieten 600 Gästen Platz, für Schutz vor Regen sorgt die Überdachung. Das römisch-griechische Vorbild lässt sich nicht zuletzt am Bühnenhaus erkennen. Die moderne Bühnen-, Licht- und Ton-technik lässt die verschiedenen Veranstaltungen, wie Schauspiel, Oper, Operette, Konzerte und Open-Air-Kino, zu einem unvergesslichen Erlebnis werden. Sport, Aktivsein in der Freizeit und Wellness liegen im Trend der Zeit. Im Sommer laden unter anderem der Senftenberger See, der Grünwalder Lauch und der Gräbendorfer See zum Schwimmen und Tauchen oder Sonnenbaden am Strand ein. Für weitere wassersportliche Aktivitäten ist mit Möglichkeiten zum Segeln, Motorboot fahren, Paddeln oder Angeln gesorgt. Wanderwege und Radwanderwege verbinden die landschaftlichen Schönheiten über ausgeschilderte Routen in den Erholungs- und Wanderzentren im Landkreis Oberspreewald-Lausitz.

Anni Lösche ■

AB AN DEN SEE!

AMPHI THEATER 2022 **nb**

alle Veranstaltungen:
theater-senftenberg.de



KUNSTGUSS MUSEUM LAUCHHAMMER

Museums-
pädagogische
Angebote

für Kinder und
Jugendliche

Wir freuen uns auf euch.

Anfragen und Angebote

Sie erreichen uns telefonisch unter **03574 860166** während unserer öffentlichen Besuchszeiten. Gern nehmen wir Ihre Anfragen auch per E-Mail entgegen. Eine individuelle Absprache ermöglicht uns, mit Ihnen einen passgenauen Ablauf für Ihre Gruppe zu planen.

Kunstgussmuseum Lauchhammer

Öffentliche Besuchszeiten:
Dienstag bis Freitag 10:00 bis 17:00 Uhr
Samstag, Sonntag, Feiertag: 13:00 bis 17:00 Uhr

Freifrau-von-Löwendal-Straße 3, 01979 Lauchhammer
www.kunstgussmuseum-lauchhammer.de

Mail: info@kunstgussmuseum-lauchhammer.de
Facebook: @Kunstgussmuseum Lauchhammer



Facetten der Liebe

Neue Sonderausstellung im Museum Schloss Lübben



Dr. Corinna Junker. Foto: Stadt Lübben

Das Museum Schloss Lübben präsentiert bis zum 11. September die Sonderausstellung „Brandenburger Bräute“, kuratiert von Dr. Lothar Binger und Susann Hellemann. Wir sprachen mit der Museumsleiterin der Stadt Lübben (Spreewald)/Lubin (Blota) Dr. Corinna Junker über die Ausstellung.

Frau Dr. Junker, Mitte Juni wurde die neue Ausstellung eröffnet. Was können die Besucher*innen thematisch erwarten? Vom Mittelalter bis in die DDR-Zeit reichen die Geschichten um Brautstand, Polterabend und abergläubische Hochzeitsrituale. Ob Liebeshochzeit, arrangierte Ehen und Zwangsverheirathungen, die kulturellen und religiösen Besonderheiten, Riten und Traditionen rund um die Hochzeit werden gleichermaßen aufgezeigt wie

die verschiedenen Lebensentwürfe von Frauen unterschiedlicher Generationen, Herkunft und ethnischer Communities. Neben den Brautgeschichten historischer und gegenwärtiger Brandenburger Frauen zeigt die Ausstellung Fotografien aus dem „Archiv historische Alltagsfotografie“ von Hochzeiten und Brautpaaren aus den letzten 120 Jahren, die auch einen Blick auf die Veränderungen in der Brautmode werfen. Die Fotos dokumentieren das Hochzeitsfest vom Polterabend über die standesamtliche und kirchliche Trauung bis zum Hochzeitsessen mit abschließendem Schleierabtanzen.

Werden in der Ausstellung auch regionale Besonderheiten hervorgehoben? Definitiv. Gemeinsam mit der Museums-AG des Paul-Gerhardt-Gymnasiums Lübben (Spreewald) erweitern wir die Wanderausstellung mit Geschichten und Fotos der Lübbener*innen, die uns Interviews geben und Erinnerungsstücke zur Verfügung stellen. Wir befassen uns in einer Großvitrine mit Hochzeitsbräuchen der Region und typischen Geschenken sowie mit dem Thema der gleichgeschlechtlichen Ehe, und warum die sorbisch/wendische Braut in Schwarz vor den Altar tritt.

Zudem gestaltet Sarah Gwiszcz einen eigenen Ausstellungsraum mit den Brautkleidkreationen



Braut tragen.
Foto: Archiv historische Alltagsfotografie

ihres Labels Wurlawy. Die Lübbenauerin präsentierte ihre Mode bereits auf der Berliner Fashion Week. Frei aus dem Sorbischen übersetzt bedeutet „Wurlawy“ so viel wie „wilde Spreewaldfrauen“, die in einer sorbischen Sage vorkommen. Und genau

diese wilde Ungezwungenheit findet sich auch in der Mode von Sarah Gwiszcz, die modernes Design mit traditionellen Elementen der sorbischen Tracht verbindet.

Welches Highlight können die Besucher*innen erleben? Zur Museumsnacht am 10. September dreht sich von 16:00 bis 23:00 alles um die Liebe. Wir freuen uns auf die Modenschau von „Wurlawy“, die szenische Lesung „Beziehungskisten“ mit Musik, die Illumination des Schlossbereiches, Cocktails und Kulinarik sowie Kreativ-Angebote für die ganze Familie.

Kann man im Schloss Lübben auch heiraten?

Das Standesamt der Stadt Lübben (Spreewald) führt im Trauzimmer im Schlossturm Hochzeiten durch. Für Brautpaare ist das eine wunderbare Location, weil im Anschluss auch wunderschöne Fotos auf der grünen Schlossinsel gemacht werden können.

SCHWIMMEN MIT PINGUINEN

Der einmalige Spaß für Kinder und Familien!
Der Sommer kann kommen ...

Spreewelten | Alte Huttung 13 | 03222 Lübbenau
www.spreewelten.de

SPREEWELTEN
PINGUINBAD | SAUNA | HOTEL

Spaß und Action beim Lübbener Kindersommer

Vom 11. Juli bis 26. August wartet der Lübbener Kindersommer mit vielen tollen Mitmach-, Spaß- und Spielangebote für Ferienkinder und Familien auf. Bei der Entdeckerkahnfahrt und Entdeckertour lernen die kleinen Forscher spielerisch vieles über die Tier- und Pflanzenwelt des Spreewaldes kennen. Alle kreativen Besucher probieren sich beim Ostereier-Verzieren und erhalten dabei viele interessante Informationen über das sorbische Brauchtum. Oder Sie lassen ihre Phantasie in der Teddywerkstatt freien Lauf. Bastelfreunde gestalten ihren eigenen Stoffrucksack oder einen Stoffbeutel mit bunten Farben und tollen Motiven. Und ganz nebenbei erfahren Sie Wissenswertes zur Abfalltrennung und tun etwas Gutes für die Umwelt.

Naturbegeisterte können im Garten des Neuhauses Pflanzen suchen und diese in einem Herbarium aufbewahren. Oder man erforscht die Vielfalt des Waldes an der Waldschule in Börnichchen. Gemeinsam mit Eichhörnchen Elli taucht ihr in die geheimnisvolle Waldatmosphäre ein. Bei der Gute-Nacht-Geschichten Kahnfahrt spannende Geschichten aus dem Spreewald lauschen,

sich auf Schatzsuche ins Schloss begeben und dabei helfen, das knifflige Rätsel zu lösen, während der Familienstadtführung eine Reise durch die Geschichte Lübbens erleben, beim Kinder-Musik-Theater spannenden Geschichten und Liedern lauschen oder ein Besuch im Feuerwehrmuseum - während des Lübbener Kindersommers ist für jeden etwas dabei.

Höhepunkt des diesjährigen Kindersommers sind die Rumpelstilztage vom 08. - 10. August. Auf der Schlosswiese werden Blanche, Brumme & Co. dank ihrer charmanten Auftritte für glückliche Urlaubsmomente und beste Familienunterhaltung sorgen. Jeweils von 16:45 - 17:45 Uhr erwartet Sie ein besonderer Abend.

Der Eintritt ist frei. Das Mitbringen von Decken und Sitzmöglichkeiten ist erwünscht.

Weitere Informationen:

Spreewald-Service Lübben
Ernst-von-Houwald-Damm 15
15907 Lübben (Spreewald)
Tel. 03546 3090
www.luebben.de/tourismus

www.facebook.com/Luebben.Spreewald
Instagram: [luebbendiestadtimspreewald](https://www.instagram.com/luebbendiestadtimspreewald)

WAS(SER) ERLEBEN IN LÜBBEN

Schlossinsel und SpreeLagune

Spaß für die Kinder oder Entspannung für die Großen – in Lübben geht beides. Mitten in der Stadt gibt es die Schlossinsel, die für die ganze Familie etwas zu bieten hat. Verschlungene Wege führen durchs Labyrinth und schon von weitem hört man Klangspielereien aus dem Garten der Sinne. Kinderlachen weist zielsicher den Weg zum Wasserspielplatz. Die längste Holzbrücke des Spreewaldes führt zur idyllischen SpreeLagune. Der Rastplatz bietet Wasser- und Radwanderern Erholung mit Blick auf das weite Wasserareal, einen „Boxenstopp“ am Sanitärgebäude oder eine Spielpause an der Kletternetzbrücke.

Wasserspielplatz – Action für Wasserratten und S(pr)eeräuber

Wir haben die Spielkonsole einfach nach draußen geholt. Hier werdet ihr in Echtzeit nass und dreckig! Action inklusive. Als echte S(pr)eeräuber könnt ihr spannende Seeschlachten auf schwankenden Holzflößen austragen. Mit den vielen Hebeln und Hindernissen lasst ihr im Multiplayermodus den Gegner dann ganz einfach auf dem Trockenen sitzen. Im nächsten Level gibt's Spritzpöller, Schlammbugger und Wasserschrauben für die ganze Familienbande. Und über dem ganzen Spielparadies thront ein Wasserfall für alle, die noch nicht nass genug sind.



Lübbener Kindersommer 11.7.–26.8.

Von Montag bis Freitag viele tolle Mitmach-, Spaß- und Spielangebote für Ferienkinder und Familien

Familienstadtführungen | Schatzsuche im Schloss | Kultur und Musik für Kids | Feuerwehrmuseum | Naturerlebnistouren | Entdeckungen im Garten | u.v.m.



Spreewald-Service Lübben – Touristinformation | E.-von-Houwald-Damm 15 | 15907 Lübben (Spreewald) | Tel. 03546 3090 | spreewald-service@tk-luebben.de | www.luebben.de/tourismus | [Luebben.Spreewald](https://www.facebook.com/Luebben.Spreewald) | [luebbendiestadtimspreewald](https://www.instagram.com/luebbendiestadtimspreewald)



LC Cottbus bietet seinen Athleten freudbetontes Training



Warmlaufen für das Training. Foto: GZ

Längst sind die Zeiten vorbei, in denen sich der Vorgänger des heutigen Leichtathletikclubs Cottbus, der SCC, mit internationalen Erfolgen rühmen konnte. Legendär der Weltrekord und die Titelgewinne bei Olympia, Welt- und Europa-meisterschaften der Rosemarie Ackermann Mitte der 70er-Jahre des vorigen Jahrzehnts oder die Marathon-Bronzemedaille bei Olympia 1992 von Stefan Freigang.

So hat der Leichtathletikclub trotz vieler Bemühungen seinen hohen internationalen Rang verloren, einzig mit dem Internationalen Springermeeting sorgt Cottbus weltweit weiterhin für Aufsehen und zugleich hohe Anerkennung. Zählt doch diese alljährlich am Jahresanfang ausgetragene Veranstaltung zu den weltbesten dieser Art und erntet bei den in Cottbus startenden Hochspringerinnen und Stabhochspringern die gleiche Anerkennung, wie bei den weltweit

die Wettbewerbe verfolgenden Zuschauer.

Die 13 Übungsleiter, die beim LCC mit den 266 Kindern und Jugendlichen im Altersbereich bis 18 Jahren arbeiten, sind daneben natürlich darum bemüht, ihren Schützlingen eine bestmögliche sportliche Ausbildung anzubieten. Was nicht selten von Erfolg gekrönt ist, wie die Delegierungen vom Cottbuser Landesstützpunkt zum Bundesstützpunkt nach Potsdam beweisen. Beispiele dafür sind Speerwerferin Annika Fuchs oder Marie Scheppan. Letztere befindet sich derzeit in der Bundespolizei-Ausbildung und wird an ihrem Ausbildungsort beim SC Potsdam weiter aufgebaut, um als Starterin des LC Cottbus an die schon erreichten Erfolge auch im Erwachsenenbereich anknüpfen zu können. Auch Hochspringer Julien Pohl gehört dazu, der mit übersprungenen 2,08m bereits einen DM-Titel (AK 18) nachweisen kann.

Aktuell bietet der LC Cottbus seinen jüngsten Athleten zu Beginn ihrer Ausbildung ein breites Spektrum der spielerischen Belastung, um sie nach einer Eingewöhnungsphase auf eine höhere Stufe der Entwicklung zu orientieren. Mit dem in Cottbus vorzufindenden Leistungssport-Verbundsystem, mit Sportschule, Infrastruktur, Internat und Verein, will der LC Cottbus auch weiterhin jungen Menschen herausragende Bedingungen für das Betreiben der einzelnen Disziplinen der Sportart Leichtathletik anbieten. „Was unsere Übungsleiter leisten, ist wirklich von besonderem Wert. Kinder im Alter ab fünf Jahren werden durch sie betreut. Die Besten werden dann am Ende der 6. Klasse in unsere Lausitzer Sportschule Cottbus weitergeleitet. Für die Besten steht später der Weg zum Potsdamer Bundesstützpunkt offen. Aber für all die anderen wollen wir auch weiter als Heimatverein auch nach dem Schulabschluss da und weiterhin ein kompetenter Partner in Sachen Training und Wettkampf sein“, sagt LCC-Vizepräsident Ulrich Hobeck.

Allerdings schätzt der 13-fache DDR-Meister auch realistisch ein, dass es für deutsche Athleten eher unwahrscheinlich ist, in der früheren Breite in die Weltspitze aufzurücken: „Solange wir hier in Deutschland keine Collage-Bedingungen haben, werden wir wohl keine Weltspitzensportler hervorbringen können!“ Dennoch will sich Hobeck gemeinsam mit seinen Vorstandsmitgliedern und Übungsleitern gern dafür einsetzen, dass jungen Leuten ihre sportlichen Veranlagungen bestmöglich nutzen können. **Georg Zielonkowski ■**

Sven During – zweitwichtigste Säule im Team der Leitung des LC Cottbus

Dem berühmten „Glücksfall“ ist es gleichzusetzen, dass Sven During trotz einiger beachtlicher Erfolge vom Mountainbike kommend in die Laufschuhe geschlüpft ist, um inzwischen die zweitwichtigste Säule im Team der Leitung des LC Cottbus zu sein. Über Vergangenheit, das Hier und jetzt und die Zukunft gibt der 42-jährige im HERMANN-Interview Auskunft.



Sven During. Foto: GZ

Zunächst sollten wir an Ihre Anfänge Ihres sportlichen Weges schauen...

Gern, denn damals waren meine Neigungen tatsächlich andere. Ich bin als 16-Jähriger zum Mountainbike-Sport gekommen, was mir auch ganz viel Spaß gemacht hat. Ein paar Erfolge, wie der Landesmeistertitel, taten ihr Übriges. Ich habe mich aber auch schon damals in verschiedene ehrenamtliche Arbeiten gestürzt, beispielsweise als Organisator oder auch Kampfrichter. So habe ich 2001 die erste Brandenburg-Rundfahrt im Straßenradsport mitorganisiert und -begleitet.

Wann haben Sie ihre Liebe für das Laufen entdeckt?

Ich glaube, das war ziemlich genau zur Jahrtausendwende, als ich auch mein Studium zum Diplom-Betriebswirt in Senftenberg begonnen hatte. Mit Wolfgang Winkler hatte ich einen tollen Trainer, dem ich ganz viel verdanke. Ich habe mich an immer längere Strecken herangetraut.

„Lange Strecken laufen“ hört sich spannend an, welche waren das?

Ich will damit nicht angeben, aber ich habe bisher neunzehn Mal beim Rennsteiglauf mitgemacht und bin zweimal beim Kyffhäuser-Berg-Marathon unter drei Stunden geblieben. Im Jahresdurchschnitt komme ich so auch 2.000 bis 2.500 Trainings- und Wettkampf-Kilometer.

Dennoch bleibt Ihnen Zeit für die Funktionsarbeit beim LCC?

Damit habe ich 2010 begonnen, zunächst als Kassenprüfer, inzwischen bin ich Kassenwart

und Mitorganisator einiger Veranstaltungen des LCC. Bei unserem bewährten Chef-Organisator vieler Traditionsläufe, Günter Sägebrect, habe ich prima Erfahrungen sammeln können. Ihn werde ich sicher beerben, wenn er vom aktiven in seinen passiven Ruhestand wechselt.

Gute Stichwort! Intern werden Sie bereits als der „neue Hobeck“ gehandelt. Was ist dran an diesen Stimmen?

Da will ich nichts abstreiten, denn so ist der Plan. Außer dem Springermeeting werde ich alle Aufgaben von Uli übernehmen. Und für diese Zeit habe ich schon einige Ideen im Ärmel. So schwebt nicht nur mir vor, einen tollen 50. Oktoberlauf auszurichten. Aber auch an die Zukunft unserer Vereinsausrichtung denke ich.

Wohin soll es gehen?

Durch den Strukturwandel werden sich neue Möglichkeiten ergeben. So scheint es sinnvoll, die Nachwuchsstrategie neu auszurichten. Die Erweiterung der BTU mit ihrer medizinischen Ausbildungsrichtung sollte für junge Sportler eine gute Chance darstellen, Sport, Lehre und Studium hier in Cottbus zu verbinden. Um so Schritt für Schritt wieder Anschluss an die nächste deutsche Spitze zu finden. Ich bin da ganz optimistisch.

Interview: Georg Zielonkowski ■

Energie-Fans kehren „Zurück ins Wohnzimmer“

Natürlich stand in den vergangenen Wochen die erste Runde des DFB-Pokalwettbewerbs bei den Fans genau wie bei der Mannschaft und den Organisatoren im Mittelpunkt des Interesses. Doch neben der Hinführung zum Spiel gegen den SV Werder Bremen wird zeitgleich an den Vorbereitungen auf die kommende Spielzeit 2022/2023 in der Regionalliga Nordost gearbeitet. So wird beim Vorjahres-Dritten der Regionalliga und aktuellem Landespokalsieger von Cheftrainer Claus-Dieter Wollitz in enger Zusammenarbeit mit Geschäftsführung und Präsidium nun an einer schlagkräftigen Mannschaft für die neue Spielzeit gebastelt.

Erfreulicherweise konnten zahlreiche Sponsorenverträge verlängert werden, einige von ihnen haben gar ihr Budget erhöht und erweitert. Es kamen aber auch einige neue Unterstützer hinzu. So bedankt sich der FC Energie für die tolle Unterstützung in der zurückliegenden Saison. Nicht zuletzt Besonders deshalb, da die insgesamt 1.862 verkauften Dauerkarten eine riesige Hilfe im Geschäftsjahr bedeuten. Damit waren die Energiefans auch in diesem Jahr wieder ganz oben in der Zuschauergunst aller fünf Regionalligen dabei.

Dauerkartenverkauf schafft grundlegende Basis und Planungssicherheit

Wie in jedem Jahr verschafft der Dauerkartenverkauf dem Verein eine grundlegende Basis und Planungssicherheit, um den Etat wirtschaftlich vernünftig planen zu können. Der Verein versichert zugleich, dass er unkalkulierbare Risiken bei allen sportlichen Ambitionen nicht eingehen wird. So kommt auch weiterhin dem Verkauf von Dauerkarten eine immense Bedeutung zu. Die Vereinsführung hofft, dass die treuen Dauerkarteninhaber unter dem Motto „Zurück ins Wohnzimmer“ auch weiterhin dem FC Energie zur Seite stehen werden, um mit der in dieser Spielklasse ungewöhnlich zahlreichen und lautstarken Unterstützung die Mannschaft immer wieder wirkungsvoll zu unterstützen. Der Vorverkauf für die Regionalliga-Saison 2022/23 wurde am 1. Juni gestartet. Käufer der Dauerkarten des FC Energie sparen in der kommenden Saison drei von 17 Heimspielen finanziell ein, wobei auf diesem Weg selbstverständlich Top-, Sicherheits- und Tageskassenzuschläge entfallen und das Anstehen an den Stadionkassen ebenso ausbleibt, wie der Weg in die Vorverkaufsstellen. Bei ganz besonderen Spielen, wie beispielsweise im DFB-Pokal oder der Relegation ist ein Vorkaufsrecht garantiert. Übrigens ist eine Übertragung auf Freunde und Familienmitglieder für den Fall durchaus möglich, wenn der eigentliche Dauerkarteninhaber verhindert ist, ein Spiel zu besuchen. Und es wird allen Dauerkartenbesitzern die Möglichkeit gegeben, die Nachwuchs-Heimspiele der Energie-Mannschaften der A- und B-Junioren ohne Eintritt beizuwohnen, Sicherheitsspiele sind hiervon aber ausgenommen.



Blick in die Nordwand. Foto: GZ

Zusammenarbeit mit Lausitzer Füchsen

Dank der Partner der JAM Systemrestaurant GmbH & Co. KG und JAM Gastro GmbH & Co. KG, mit ihren sieben McDonald's Restaurants in Cottbus, Hoyerswerda, Lübbenau, Senftenberg und Finsterwalde, erhalten Dauerkarteninhaber des FC Energie in der neuen Spielzeit 2022/2023 an jedem Spieltag vor und nach dem Spiel 10 Prozent Rabatt auf Speisen und Getränke in den aufgeführten Filialen. Weiterhin arbeiten die Lausitzer Füchse und der FC Energie aktuell an einer praktikablen Umsetzung, bei der Dauerkarteninhaber beider Vereine künftig wechselseitig günstiger an Tageskarten für die Heimspiele kommen. Zu diesem Thema wird sich der FC Energie in Kürze besonders äußern.

Im unwahrscheinlichen, jedoch nicht gänzlich auszuschließenden Falle von möglichen Kapazitätsbeschränkungen bleibt es dabei, dass Dauerkarteninhaber in diesen Spielen in jedem Fall bevorzugt behandelt werden, um im „Stadion der Freundschaft“ dabei zu sein. Zudem garantiert der FC Energie, dass im Falle dessen im Rahmen des hauseigenen Hygienekonzeptes alles versucht werden wird, um so vielen Fans wie möglich den Zugang zum Stadion der Freundschaft zu ermöglichen.

Anspruch auf den angestammten Sitzplatz mit Ausnahmen

Grundsätzlich besteht der Anspruch auf den angestammten Sitzplatz, dies gilt jedoch ausdrücklich nicht für Heimspiele mit behördlichen Zuschauerbeschränkungen, an denen ebenso ein regulärer Vorverkauf oder die Öffnung von Tageskassen nicht zwangsläufig zugesichert werden kann.

Es ist erforderlich, dass eine entsprechende Haftungsausschlusserklärung beim Bestellvorgang bestätigt wird. Wichtig ist es dabei, diese Erklärung aufmerksam zu lesen, damit mögliche Irritationen verhindert werden.

Vorjahres-Dauerkarteninhaber, die beim Kauf eine E-Mail-Adresse bei „etix“ hinterlegt haben, werden vom Ticketanbieter individuell angeschrieben und können sich über den in der E-Mail enthaltenen Link ihren angestammten Platz exklusiv bis einschließlich 30. Juni 2022 sichern. Dauerkarteninhaber, die bisher Ihre Saisontickets nicht per E-Mail bestellt haben, erhalten Post vom FC Energie. Hier bittet der FCE darum, dass die künftigen Bestellungen möglichst auch über den Dienstleister „etix“ per E-Mail vorgenommen wird.

Durch die bereits im vergangenen Jahr erfolgten strukturellen Veränderungen innerhalb der Geschäftsstelle des FC Energie wird es allerdings nicht mehr möglich sein, eine Vielzahl von Verkaufstagen an der Tageskasse zur Verfügung zu stellen. Ausgewählte Termine hierfür werden aktuell bekanntgeben.

Georg Zielonkowski ■



**Ihr Partner für Fahrten
mit historischen Zügen**



17. Juli 2022: Krabat-Festspiele in Schwarzkollm (Ortsteil von Hoyerswerda)
Ausflug: Besuch der Vorstellung „KRABAT – Im Schatten der Vergangenheit“
Zustiege: Cottbus, Dreßkau und Senftenberg
23. Juli 2022: "Rügen-Express" nach Binz und zu den Störtebeker Festspielen
Ausflüge: "Wasser und Dampf" oder Schifffahrt zur Kreideküste und zum Königsstuhl
Zustiege: Cottbus, Calau, Finsterwalde, Luckau-Uckro, Baruth (Mark) und Blankenfelde
13. Aug. 2022: "Neptun-Express" zur 31. Hanse Sail in Rostock und Warnemünde
Ausflüge: Hafenundfahrt auf die Ostsee oder mit der "Molli" zum Ostseebad Kühlungsborn
Zustiege: Cottbus, Peitz-Ost, Guben, Eisenhüttenstadt und Frankfurt Oder
27. Aug. 2022: "Dampf-Express" 175 (+ 1) Jahre Eisenbahn Berlin - Hamburg
Ausflüge: Miniatur-Wunderland, Stadtrundg. Kontorhausviertel & Speicherstadt, Hafenundfahrt
Zustiege: Cottbus, Calau, Finsterwalde, Luckau-Uckro, Baruth (Mark), Rangsdorf, Blankenfelde
Informationen u. Tickets: www.LDCeV.de, mail@LDCeV.de, bei Reservix-Vorverkaufsstellen, Ticket hotline 0355 - 381 7645 (Mo. - Fr. 9 - 12 Uhr) * Gültige Corona-Regeln sind zu beachten!

Familie Bittencourt freut sich auf den Besuch in der alten Heimat

Mit dem SV Werder Bremen hat der FC Energie Cottbus für die erste Hauptrunde des DFB-Pokalwettbewerbs einen Erstligisten zugelost bekommen. Ein in Cottbus aus der Vergangenheit bestens bekannter Spieler kehrt damit in seine alte Heimat zurück: Leonardo Bittencourt. Unser Reporter Georg Zielonkowski hat „Leo“ seit 1998 in seiner Nachbarschaft aufwachsen sehen. Vor der Rückkehr von Bittencourt jr. an den Ort seiner Jugend hat er mit dem jetzt 28-Jährigen gesprochen...

Hallo Leo, zunächst mal herzliche Gratulation zur Bundesliga-Rückkehr mit Werder Bremen!

Danke Dir, wir sind wirklich froh und stolz, dass wir es nach dieser doch sehr ausgeglichenen Zweitligasaison gleich wieder nach oben geschafft haben. Zünftig gefeiert haben wir auch, das haben wir uns ja auch verdient.

Was hast Du denn gedacht, als das Pokal-Los Euch mit Deinem Jugend-Verein gepaart hat?

Ich erzähl Dir jetzt keinen Quatsch, aber es war tatsächlich so, dass wir uns vor Wochen mit Papa unterhalten haben, warum es denn nach unserem Weggang von Cottbus zehn Jahre lang keine sportliche Rückkehr für mich ins „Stadion der Freundschaft“ gegeben hat. Weder mit Dortmund, Hannover, Köln oder Hoffenheim hat sich da was ergeben. Und prompt fällt am 29. Mai das Los genauso, wie wir uns das gewünscht haben. Wir haben die Auslosung in Familie angesehen und Du weißt es bestimmt noch, wie emotional wir Brasilianer uns freuen und zusammen feiern können – genauso war’s an dem Sonntag!



Zwar nicht zu einem Fußballspiel, dennoch aber kommst Du ja ab und an zurück in die alte Heimat...

Klar, so ein- bis zweimal im Jahr kommen wir schon nach Cottbus. Meine Frau Saskia stammt ja aus Cottbus. 2016 haben wir geheiratet, da ist es logisch, dass wir auch, soweit es geht, immer mal auch ihre Familie besuchen.

Du hast die Jahre Deiner Kindheit und Jugend in Cottbus verbracht. Hier hast Du Dich im Energie-Nachwuchs zu einem Profi entwickelt. Ist Dir Dein sportlicher Weg mehr in Erinnerung geblieben, als die Erlebnisse hier auf dem Bolzplatz, auf dem ihr ja beinahe jeden Tag mit den Energie-Jungs wie Piplica, Labak, Miriuta oder Kobylanski anzutreffen wart?

Ich muss ehrlich sagen, dass es eine wirklich schöne Jugend war. Du weißt ja, dass unsere Väter damals Energie-Profis waren und wir alle prima miteinander ausgekommen sind. Wir wollten unseren Papas natürlich naheifern und waren darum auch wirklich Tag für Tag mit dem Ball draußen wie Du sagst. Wir haben ja alle Tür an Tür gewohnt, die Eltern konnten alle gut miteinander, schön war’s. Daran erinnere ich mich wirklich sehr gern. Dass ich dann die einzelnen Altersklassen im Energie-Nachwuchs durchlaufen habe, war schon sehr hilfreich. Und dass es dann einen Trainer gab, der sehr auf die Entwicklung des Nachwuchses setzte, war mein großes Glück. Darum bin ich ja Pele Wollitz auch unheimlich dankbar, dass er mir als ganz jungen Burschen Einsatzzeiten bei den Männern gegeben hat. Erst in den Jahren später habe ich so richtig gemerkt, wie wichtig im Besonderen der letzte Abschnitt meiner Cottbus-Zeit für meine gesamte Entwicklung gewesen ist.

So nach und nach ist der Ruhm des FCE gebröckelt, es bleibt nur noch die Erinnerung an die Bundesliga. Wie hast Du aus der Ferne den Weg von Energie wahrgenommen?

Oh doch, ich schaue bis heute immer sehr genau hin, welche Ergebnisse und Platzierungen mein Ex-Verein so hat. Natürlich bin ich traurig, dass es bis runter in die vierte Liga ging.

Beim erfolgreichen Relegationsspiel gegen Weiche Flensburg war unsere ganze Familie im Stadion und hat mitgejubelt. Das Herz von Papa und mir hängt wirklich noch sehr am FC Energie Cottbus. Wie die ganze Energie-Familie waren wir dann wirklich sehr traurig, als Cottbus im Mai 2019 wegen nur eines einzigen Tores die 3. Liga wieder verlassen musste.

Zurück zu den Aktualitäten des Tages. Über Eure Vorfreude auf das Pokalspiel haben wir schon geredet. Was glaubst Du, was den SV Werder hier in Cottbus erwartet?

Eines weiß ich zu hundert Prozent. Dass das Stadion kochen und Energie es uns verdammt schwer machen wird. Ich habe ja auch verfolgt, wie knapp die DFB-Pokalspiele der letzten Jahre so verlaufen sind. Der HSV und Freiburg haben sich erst im Elfmeterschießen durchgesetzt, andere Partien gingen über die Verlängerung. Uns wird schon ein heißer Tanz erwarten, da bin ich mir sehr sicher. Natürlich bin ich als Spieler des SV Werder Bremen davon überzeugt, dass wir uns hier durchsetzen werden. Aber ich werde meine Jungs schon darauf vorbereiten, dass es kein Selbstläufer wird, wenn wir als Erstligist gegen eine Mannschaft aus der Regionalliga antreten werden.

Du läufst nach jahrelanger Pause nun wieder im „Stadion der Freundschaft“ auf, wird Dich Deine Familie begleiten?

Na klar, Papa, Mama, mein Bruder Gabriel, meine Frau und deren Familie, dazu ein paar Freunde. Es wollen alle dabei sein. Da brauche ich schon ganz ein paar Karten.

Die Lausitzer Fußball-Fans freuen sich auf das Duell Energie gegen Werder, wobei ich mir sehr sicher bin, dass Du einen tollen Empfang im Stadion haben wirst. Ähnlich wie vor Wochen „Zaki“ Piplica, der mit Lok Leipzig bei uns in Cottbus zu Gast war...

Ich freue mich auch drauf und ich grüße schon jetzt mal alle Fans und Freunde des FC Energie!

Georg Zielonkowski ■

565 Jahre Klein Oßnig – das kleine Dorf wird ganz groß feiern

Allseits bekannt und üblich sind Feiern anlässlich „runder“ Geburts- oder auch Jahrestage. In Klein Oßnig aber hat man sich schon vor Monaten daran gemacht, auch ein nicht ganz so rundes Jubiläum groß zu feiern. Geschehen wird dies beim Dorffest am Samstag, 2. Juli, rund um das beliebte Restaurant „Schön Oßnig“, in dessen hinteren Räumen ja die erfolgreiche Billard-Bundesligamannschaft zu Hause ist. Doch geht es nun nicht um den vielfachen Deutschen Meister, denn Klein Oßnig hat weit mehr anzubieten. Musikalisch geht es um 10 Uhr los, wenn die Welzower Blaskapelle den Frühschoppen zünftig untermalt. Danach

wird der Auftritt des Jänschwalder Frauenchores erwartet. Nach einer kurzen Mittagspause geht es zünftig weiter mit den Jagdhornbläsern, der Drebkauer Tanzgruppe Libor und einer Übungsstunde des Cottbuser Fechtsporclubs. Verpflichten konnten die Veranstalter für den Auftritt um 17 Uhr die Gruppe „SGB 9“, die aus Musikern mit und ohne Handicap besteht. Die Bandmitglieder sind Beschäftigte der Lebenshilfe Werkstätten „Hand in Hand“, die in Ihrer Freizeit musizieren. Stimmung jeder Art verspricht das Abendprogramm mit dem Schorbuser Carnevalsclub und der „Spaß-Company“. Um 22 Uhr geht es feurig zu bei Mr.Kerosin.

Natürlich wird es rund um das Dorffest auch zahlreiche Aktivitäten für Kinder (u.a Hüpfburg, Basteln, Sportprogramm) geben.

Georg Zielonkowski ■

Weitere Angebote zwischen 10 und 18 Uhr

- Kremserfahrten zum Weinberg - Trödelmarkt - Billard-Infostand
- Tombola - Preisschießen Erlebnisstand Forstwirtschaft
- Kinderspielstraße - Ausstellung der Traktoren Schlepperbuben
- Kleintierzüchter-Ausstellung und vieles mehr ...

„Integration“ wird beim Fußballverein „Cottbuser Krebse“ großgeschrieben



Großer Trainingseifer, hier gezeigt von Tobi (links) und Jonas. Fotos: GZ

Die Cottbuser Krebse sind ein junger Verein für fußballbegeisterte Mädchen und Jungen, der aus der 2007 gegründeten Fußballschule des früheren Bundesliga-Spielers Sven Benken hervorgegangen ist. Heute sind bei dem Verein, der in der Sportstätte „Am Priorgraben“ seine Heimat hat, über 50 junge Fußballer vereint, unter denen inzwischen ein Dutzend ukrainischer Flüchtlinge zu finden ist.

Die Krebse bezeichnen sich selbst gern, an ihre Spielkleidung angelehnt, als „orangesten“ Club östlich der Niederlande. Fünf Übungsleiter, darunter zwei Syrer, arbeiten mit den Kindern,

von denen die D- und E-Junioren im „kreislichen“ Punktspielalltag unterwegs sind. Wegen Spielermangels der Altersklasse U 19 startet sie gemeinsam mit den Kickern des Kolkwitzer SV als Spielgemeinschaft in der Landesliga.

Im Rahmen des Punktspielalltags sowie der Teilnahme an Fußball-Turnieren und weiteren Veranstaltungen steht bei diesem Verein das soziale Miteinander im Mittelpunkt. Die Freude am Spiel steht dabei immer an erster Stelle, nicht immer nur das Endergebnis.

Als vor einigen Wochen die ersten Ukraine-Flüchtlinge auch in Cottbus ankamen, brachte Übungsleiter Stefan Simonides-Noack dem Vereinsvorstand seine Idee nahe, den in Cottbus angekommenen Kindern bei den „Krebsen“ die Möglichkeit zu schaffen, sich sportlich zu betätigen. Dieser Idee wurde sofort zugestimmt. Über Lea Brunn, der Kinder- und Jugendbeauftragten der Stadt Cottbus, wurden die Kontakte hergestellt. Inzwischen kommen 12 junge Ukrainer zum Training. Einigen von ihnen ist di-

rekt anzumerken, dass sie daheim schon zu einem beachtlichen fußballerischen Niveau gekommen sind. Ganz schnell wurden „die Neuen“ auch menschlich integriert. Auch was die Sprache betrifft, ist man längst auf einem guten Weg. „Nicht nur, dass sich die Ukrainer in Englisch oder Russisch artikulieren, sie sich aber auch mehr und mehr in Deutsch verständigen, tut die Vielsprachigkeit auch unseren Jungs gut“, stellt Stefan Simonides-Noack erfreut fest. Auf der Homepage des Vereins, www.sv-cottbuser-krebse.de, wird auf Deutsch und in kyrillischer Schrift den fußballbegeisterten ukrainischen Jungen und Mädchen bis 14 Jahren bekannt gemacht, wann und wo man die Mitglieder des integrativen Vereins findet. Vereinsvorsitzende Anita Kunisch berichtet: „Viele Eltern der Kinder nehmen aktiv am Vereinsleben teil und bieten dabei vielfältige Unterstützung. Beispielsweise wird im Wechsel von jeder Familie die Spielkleidung gewaschen. Auch werden Transportaufgaben erfüllt und bei unseren Arbeitseinsätzen verzeichnen wir regen Zulauf. So wurde im vorigen Jahr die Fassade unseres Teils des Vereinsgebäudes in den Vereinsfarben gestrichen.“

Georg Zielonkowski ■



Wolfgang Neubert und sein Lehrer-Team haben Weltklassesportler geformt



Wolfgang Neubert in seinem Dienstzimmer. Foto: GZ

Knapp 30 Jahre lang war Wolfgang Neubert Schulleiter der „Lausitzer Sportschule Cottbus“. Nun legt er sein Amt nieder. Doch erinnern wird er sich sicher an die Anfänge seiner Arbeit, die er am 1. Februar 1993 an

der damals als „Sportbetonte 7. Gesamtschule mit gymnasialer Oberschule“ bezeichneten Bildungseinrichtung seinen Dienst aufnahm. Zwei Jahre darauf erfolgte die Umwidmung zum heutigen Namen. Für den sich Neubert damals stark machte, um die Verbindung zur Region und der Stadt Cottbus zu dokumentieren.

Über die Landesgrenzen hinaus hat sich die Schule in all den Jahren einen außerordentlichen Ruf erworben, was die Leistungsfähigkeit der hier unterrichteten Sportler betrifft. Über den Weg „Jugend trainiert für Olympia“ haben es beispielsweise einige Mannschaften bis zur Teilnahme an Weltmeisterschaften geschafft. Wie die Fußballer der Altersklasse U 17, die fünf Mal vordere Plätze belegten. „Da waren viele Kicker dabei, die heute in den oberen Fußball-Ligen

unter Vertrag stehen. Allen voran Leonardo Bitencourt, der mit Werder Bremen gerade in die Bundesliga aufgestiegen ist. Aber auch Daniel Frahn, Martin Männel oder Clemens Fandrich kamen zum Beispiel aus unserer Schule, das macht einen neben dem Gewinn der beiden Vizeweltmeistertitel der Fußballer schon verdammt stolz“, so der scheidende Schulleiter.

Einen ganz großen Stellenwert nimmt im Rückblick des 68-Jährigen die Behindertensportlerin Frances Hermann ein. Sie kam 2006 an die Sportschule, um zwei Jahre darauf bei den Paralympischen Spielen in Peking Diskus-Silber zu gewinnen. Der stimmungsvolle Jubel-Empfang, den ihr die Schüler aller anderen Klassen bereiteten, beschert Wolfgang Neubert bis heute die berühmte Gänsehaut. Angelehnt an das „Wunder von Bern“, wie Deutschlands WM-Gewinn der Fußballer von 1954 gern umschrieben wird, hat Neubert das „Wunder von Berlin“ kreiert. Als nämlich Emma Hinze 2020 bei der Bahnrad-Weltmeisterschaft von Berlin drei Goldmedaillen gewann, passte Neuberts eigenwillige Wortschöpfung perfekt.

Heute werden hier 500 Schülerinnen und Schüler von 72 Lehrkräften, darunter 24 Lehrertrainer, für den BMX-Sport, Fuß- und Handball, Leichtathletik, Turnen/Trampolin, Radsport und Volleyball ausgebildet. Immer wieder machen Schüler dieser Einrichtung international



Wolfgang Neubert (links) mit dem damaligen Cottbuser OB Waldemar Kleinschmidt. Foto: Igor M

auf sich aufmerksam. Wobei es Schulleiter Neubert sehr wohl genießt, wenn bei Berichten in den Medien Cottbus als Ausbildungsstandort, beispielsweise der Radsportler Lennard Kämna oder Nikias Arndt, genannt werden.

Nach seinem beruflichen Ende wird Neubert das Ehrenamt des Präsidenten des Landessportbundes bis zum November des kommenden Jahres weiterführen. Danach aber soll Schluss sein mit den Aufgaben im Focus des öffentlichen Lebens. Mit einem großen Dank an alle Wegbegleiter zieht er sich dann zurück. Schon im Herbst 2022 wird er in seinen Geburtsort Börnichen übersiedeln, wo er das dortige historische Forsthaus aus dem 17. Jahrhundert erworben hat. Dann ist der „verlorene Sohn“ zurück im 1000-Seelendorf. Die eine oder andere kleine Aufgabe im Ehrenamt wird dem erfahrenen Funktionär dort sicher angetragen. Und ein Wolfgang Neubert wird zu solchen Anfragen nur schwerlich „nein“ sagen können.

Georg Zielonkowski ■

events

hermann tage & nächte
Das Magazin aus Cottbus für die Lausitz

Kunst
Film
Musik
Konzert
Party

Jetzt alle Termine im Netz auf hermannimnetz.de/termine

01 freitag

- Musik**
- 19.00 **Großer Hafen Lübbenau**
Chillen am Großen Hafen: Vinyl Feaks
 - 19.00 **Sterne Manufaktur Herrnhut**
Gospelholidays: „I am happy, I am free“
 - 20.30 **Bildungsgut St. Benno Schmochtitz**
Musikfest: Tschechische Nächte

- Bühne**
- 18.00 **BLMK CB**
Performance: „The Play“
 - 19.30 **Amphitheater Großkoschen**
The Rocky Horror Show
 - 19.30 **Bunte Bühne Lübbenau**
Sonny Boys – Gastspiel TheaterNative C
 - 20.00 **Theater Zittau**
Viva Vivaldi

- Tanz/Party**
- 19.00 **Festplatz Beiersdorf**
750 Jahre Beiersdorf - Die Partynacht
 - 19.00 **Kirchpl. Lübbenau**
Der Kirchplatz tanzt
 - 19.00 **Nordstrand Stausee SPB**
7. Traktorentreffen - Partynacht

- Treff**
- Festwiese Turnow-Preilack**
Jubiläumfest - 20 Jahre Gemeinde Turnow-Preilack

- Sport**
- 17.15 **Freibad Ringstraße Forst**
43. Forster Rosen-Pokal-Lauf
 - Hafen Großräschen**
2. Fußball-Hafen-Turnier

02 samstag

- Musik**
- 18.00 **Open Air am Schloss Branitz CB**
Kammerkonzert: Ungarischer Sommer
 - 19.00 **Kreuzkirche SPB**
Spremberger Musiksommer
 - 19.00 **Slawenburg Raddusch**
Konzert: Simon & Tobias Tulenz
 - 19.30 **Freilichtbühne SPB**
Lea - Open Air 2022
 - 20.00 **Theater Zittau**
Viva Vivaldi
 - 20.30 **Bildungsgut St. Benno Schmochtitz**
Musikfest: Tschechische

- Nächte**
- 20.30 **Hof der Kulturbrauerei Görlich**
Feuerengel - A Tribute To Rammstein

- Bühne**
- 15.00 **Schrittmatterhof Bohsdorf**
Musikalisch-literarisches Programm: „Gedichte liest doch kein Schwein“
 - 16.00 **Burgtheater Bautzen**
Sherlock Holmes - Das Biest von Bautzen

- 18.00 **Stadtbad Königsbrück**
Großes 80er Jahre Festival
- 19.00 **Nordstrand Stausee SPB**
7. Traktorentreffen - Partynacht
- 20.00 **Biergarten zur Weinau Zittau**
Caribbean Open Air Night
- 20.00 **Festscheune Neukirch**
Die Partyfürsten
- 20.00 **Halbendorfer See Varnsdorf**
Open Air: BeachNight am Wake and Beach

19. Töpfermarkt BURG FESTPLATZ

23. | 24. Juli 2022

Samstag 10-18 Uhr
Sonntag 11-17 Uhr

www.rica-neels.de · ☎ 0173 3624262

- 19.00 **Sterne Manufaktur Herrnhut**
Christoph Reuter: „Alle sind musikalisch! (Außer manche)“

- 19.30 **Amphitheater Großkoschen**
The Rocky Horror Show
- 19.30 **Hof der Alvensleben-Kaserne CB**
Die drei Musketiere
- 20.00 **Schloss Krobnitz**
Nabucco Open Air
- 20.00 **Speicher No.1 HOY**
Brückner & Fox
- 20.00 **Sportplatz Wittmannsdorf**
Open Air Comedy: Märchennacht mit Hexe Baba
- 20.30 **Burgtheater Bautzen**
Sherlock Holmes - Das Biest von Bautzen

- Tanz/Party**
- 14.00 **Muggeflug CB**
Großes Hoffest mit 5 Künstler*innen & mehr
 - 18.00 **Festplatz Beiersdorf**
750 Jahre Beiersdorf - Die Schlagernacht
 - 18.00 **Freizeitzentrum Groß Krauscha**
Schlagerfest mit Nicci Schubert und DJ Sylvio

- 21.00 **Sportplatz Hubertusweg SPB**
Lausitz Pokal - Musik, Feuerwerk, Party

- Treff**
- 09.00 **Nordstrand Stausee SPB**
7. Traktorentreffen mit Traktorenvierkampf
 - 11.00 **Sportplatz Hubertusweg SPB**
Lausitz Pokal - Das Fußball-Familien-Event zu 125 Jahre SC Spremberg
 - 11.00 **Zum alten Backhaus Burg (Spreewald)**
Heuschoberfest
 - 14.00 **Muggeflug CB**
Hoffest
 - Erlichthof Rietschen**
Lausitzer Wolfstag
 - Festplatz Beiersdorf**
750 Jahre Beiersdorf - Familientag
 - Festwiese Turnow-Preilack**
Jubiläumfest - 20 Jahre Gemeinde Turnow-Preilack
 - FFw Döbern**
130 Jahre FFW Döbern
 - Jakubzburg Mortka**
Antik- und Trödelmarkt - Schwarzmärkte

- Sport**
- 09.00 **Bärwalder See Boxberg**
16. Beachcup Bärwalder See
 - 10.00 **Spreewaldpark CB**
eG Wohnen Charity-Lauf
 - 11.00 **Sportplatz Hubertusweg SPB**
Lausitz Pokal - Internationaler Fußball-Cup
 - 13.00 **Bärwalder See Klitten**
Sommer-Regatta
 - Bärwalder See Hafen Großräschen**
2. Fußball-Hafen-Turnier
 - Tennisanlage Priorgraben CB**
Turnier zum 30. Bestehen vom CVV

03 sonntag

- Bühne**
- 17.00 **Schlossinsel Lübben**
Kammerkonzert
 - 20.00 **Theater Zittau**
Viva Vivaldi
 - 15.30 **Freilichtbühne F60 Lichtenfeld**
Zauber der Operette
 - 16.00 **Schloss Hornow**
Konzert mit Liedermacherin Clara
 - 18.30 **Amphitheater Großkoschen**
The Rocky Horror Show
 - 19.00 **Großes Haus CB**
Carmen
 - 19.30 **Burgtheater Bautzen**
Sherlock Holmes - Das Biest von Bautzen
 - 19.30 **Hof der Alvensleben-Kaserne CB**
Die drei Musketiere

- Tanz/Party**
- 16.00 **Bunte Bühne Lübbenau**
Ein Festival der Liebe...

- Treff**
- 09.30 **Festplatz Beiersdorf**
750 Jahre Beiersdorf - Großer Festumzug
 - 10.30 **Nordstrand Stausee SPB**
7. Traktorentreffen - Traktorkorso
 - 10.30 **Rosengarten Forst**
Öffentliche Parkführung im Rosenmeer
 - 11.00 **Steinitzhof Steinitz**
Steinitzer Bergmannstag, Brikettfabrik Louise, Domsdorf, 140 Jahre Brikettfabrik, Bergmanns- und Dampftag
 - Festwiese Turnow-Preilack**
Jubiläumfest - 20 Jahre Gemeinde Turnow-Preilack
 - Jakubzburg Mortka**
Antik- und Trödelmarkt - Schwarzmärkte
 - Schlossinsel Lübben**
Spreewälder Sommeradfest meets Operngala

- Sport**
- 09.00 **Bärwalder See Boxberg**
16. Beachcup Bärwalder See
 - Hafen Großräschen**
2. Fußball-Hafen-Turnier
 - Kutzburger Mühle CB**
Springreiten-Tag

04 montag

- Tanz/Party**
- 15.00 **Prima Wetter CB**
Sommerkonzert - Grande Opening
- Treff**
- 19.00 **Muggeflug CB**
Magic Monday

05 dienstag

- Musik**
- 19.00 **Konzertsaal BTU CB**
Öffentliches Konzert der Gitarrenklasse
- Bühne**
- 19.30 **Großes Haus CB**
Carmen
 - 19.30 **Hof der Alvensleben-Kaserne CB**
Die drei Musketiere

- Treff**
- 18.00 **Muggeflug CB**
VoKülam

06 mittwoch

- Musik**
- 19.00 **Großer Hafen Lübbenau**
Chillen am Großen Hafen: Thommy Fecher & FamilySound

- Bühne**
- 19.30 **Burgtheater Bautzen**
Sherlock Holmes - Das Biest von Bautzen
 - 19.30 **Großes Haus CB**
Carmen
 - 19.30 **Hof der Alvensleben-Kaserne CB**
Die drei Musketiere

- Treff**
- 14.30 **SOS Kinderdorf Burg (Spreewald)**
Kreativnachmittag für Groß und Klein
 - 17.00 **Marie 23 CB**
tak_a_tak No15 - Zum Wohle, Marie

07 donnerstag

- Bühne**
- 19.30 **Amphitheater Großkoschen**
The Rocky Horror Show
 - 19.30 **Hof der Alvensleben-Kaserne CB**
Die drei Musketiere

08 freitag

- Musik**
- 19.00 **Großer Hafen Lübbenau**
Chillen am Großen Hafen: Los Testamentos

PREMIERE „MyFair Lady“
08.07.2022 um 20.30 Uhr

Foto: Yulia Speich

KLEINE KOMÖDIE COTTBUS
TheaterNative C

- Bühne**
- 19.30 **Amphitheater Großkoschen**
The Rocky Horror Show
 - 19.30 **Großes Haus CB**
Carmen
 - 20.30 **Burgtheater Bautzen**
Sherlock Holmes - Das Biest von Bautzen
 - 20.30 **TheaterNative C CB**
My Fair Lady (Premiere)

- Film**
- 17.00 **Radlers Rast Lieskau**
Rumpelkammer #1 - Filmankedoten mit Michael Apel

- Tanz/Party**
- Gräbendorfer See Casel**
Beach Party Gräbendorfer See

- Treff**
- 20.00 **Dorfplatz Goyatz**
Alttekniktreffen mit Musik

- Sport**
- 19.00 **Stadion der Freundschaft**
Fußball: FC Energie vs Hertha BSC

09 samstag

- Musik**
- 14.40 **Amphitheater Burg (Spreewald)**
Kathrin Clara Jantke live: „Clara Werden“
 - 18.30 **Caféhaus Zille SPB**
Live: Brückner & Fox
 - 20.00 **Stadthalle CB**
Suzi Quatro & Band
 - tba **Kulturhof Lübbenau**
Open Air Konzert

- Bühne**
- 18.30 **Schloss Lieberose**
Das Narrenschneiden
 - 19.00 **TheaterLoge Luckau**
ImproPUR - Open Air
 - 19.30 **Amphitheater Großkoschen**
The Rocky Horror Show
 - 19.30 **Großes Haus CB**
Carmen

hermann
Das Magazin aus Cottbus für die Lausitz

21,-€ im Jahr

12 Ausgaben voller Neuigkeiten über Musik, Theater, Kunst / Kino & Veranstaltungen der Region für nur 21 EUR!

abo me
24 Stunden entnehmbar an der Geschäftsstelle am Altmarkt 15!

GLEIS 3 KULTURZENTRUM LÜBBENAU

THEATER \ MUSIK \ FREIZEIT

+++ Bequemergehts.nicht.com +++

- 19.30 **MuM-Kirche Bautzen**
Gerhard Schöne: „Ich pack in meinen Koffer“
- 20.00 **Hof der Kulturbrauerei Görlitz**
RedAttacks Drumshow
- 20.00 **Jakubzburg Mortka**
Theater: „Napoleon und die Agentin“
- 20.30 **Burgtheater Bautzen**
Sherlock Holmes - Das Biest von Bautzen
- 20.30 **TheaterNative C CB**
My Fair Lady

- 20.30 **TheaterNative C CB**
My Fair Lady

- Tanz/Party**
Gräbendorfer See Casel Beach Party

- Treff**
10.30 **Rosengarten Forst**
Öffentliche Parkführung im Rosenmeer

- Bootshaus Leineweber Burg (Spreewald)**
Backofenfest
- Festplatz Burg (Spreewald)**
21. Spreewälder Handwerker- und Bauernmarkt
- FSV Sportplatz SPB**
Boll und Bira Cup 2022 - Fußballturnier & Partys

- Sport**
IBA-Terrassen Großbräschen
16. Lausitzer Seenland 100

- 14.30 **SOS Kinderdorf Burg (Spreewald)**
Kreativnachmittag für Groß und Klein

- 18.30 **Prima Wetter CB**
Quizlabor #15

- 19.00 **Haus der Begegnung Burg (Spreewald)**
Peitzer-Land-Maler: Vernissage mit Künstlergespräch

14 donnerstag

Bühne

- 19.30 **Burgtheater Bautzen**
Sherlock Holmes - Das Biest von Bautzen
- 20.30 **TheaterNative C CB**
My Fair Lady

15 freitag

Musik

- 19.00 **Großer Hafen Lübbenau**
Chillen am Großen Hafen: Rock Fire Duo
- 20.00 **Hotel zur Post SPB**
Coverband „Split“: Best of Ostrock
- 20.00 **Stadthalle CB**
City & die Berliner Symphoniker

Bühne

- 19.30 **Amphitheater Großkoschen**
Stefan Danziger - Was machen sie eigentlich tagsüber?
- 20.00 **Kulturmühle Bischheim**
Als Mann ein „Mängel-Exemplar“ – alt, weiß und nicht mal schwul
- 20.30 **TheaterNative C CB**
My Fair Lady

Tanz/Party

- 19.00 **Festplatz Babow**
18. Babower Open Air Beach Party - Der letzte Knall
- 19.00 **Prima Wetter CB**
DJ Pfützinger

16 samstag

Musik

- 14.00 **Slawenburg Raddusch**
Musiksommer-Konzerte
- 18.00 **Hotel zur Post SPB**
Rock & Blues-Nacht: Livekonzerte
- 19.00 **Amphitheater Großkoschen**
Forced To Mode - A Tribute To Depeche Mode
- 19.00 **Museumsscheune Bloisdorf**
Akustik Folk Rock mit Edgar und Marie
- 19.30 **Spreepark CB**
Sommer Open Air: Mark Forster live
- 20.00 **Waldbühne Gehren**
Simon & Garfunkel Revival Band
- 20.30 **TheaterNative C CB**
„Sommermelodien“

Bühne

- 14.00 **Freilandmuseum Lehde**
Der Fischer und seine Frau - Sommertheater
- 16.00 **Burgtheater Bautzen**
Sherlock Holmes - Das Biest von Bautzen
- 20.00 **Festungsturm Peitz**
Sommertheater: „Das Narrenschneiden“



magazin.hermann

Tanz/Party

- 18.00 **BTU Campus CB**
„Laut gegen Nazis“ - Campus Open Air 2022
- 19.00 **Christinenhof & Spa Tauer**
Sportterball
- 19.00 **Prima Wetter CB**
Deep N Down #8
- 20.00 **Hutbergbühne Kamenz**
Kamenz Can Dance
- 21.00 **FSV Sportplatz SPB**
Boll und Bira Cup 2022 - Auftaktparty
- 22.00 **Slawenburg Raddusch**
Open-Air 2022 /w Alfred Heinrichs, Thomas Lizzara, Annett Gapstream uvm.
- 18.00 **Strandpromenade CB**
Hawaii Party

Treff

- 16.00 **Steinanlage Klein Buckow**
Steinfest mit Musik und Grill
- Festplatz Burg (Spreewald)**
21. Spreewälder Handwerker- und Bauernmarkt
- Schloss Senftenberg**
Großes Festungsspektakel

Sport

- 10.00 **Hafen Hagenwerder Görlitz**
4. KommWohnen - 15°EAST Triathlon Festival
- IBA-Terrassen Großbräschen**
16. Lausitzer Seenland 100

10 sonntag

Musik

- 14.00 **Waldbühne Gehren**
Blasmusik: Berstetaler Blasmusikanten

Bühne

- 12.00 **Pückler-Park Bad Muskau**
ViaThea: Tuchführung
- 16.00 **Großes Haus CB**
Carmen
- 18.30 **Amphitheater Großkoschen**
The Rocky Horror Show
- 20.00 **Hof der Kulturbrauerei Görlitz**
Olaf Schubert: „Zeit für Rebellen“

- 19.00 **Spreepark CB**
Sommer Open Air: Roland Kaiser live
- 19.30 **Hof der Kulturbrauerei Görlitz**
LEA - Open Air 2022
- 20.00 **Prima Wetter CB**
Jim Morrison Tribute

Bühne

- 19.30 **Burgtheater Bautzen**
Sherlock Holmes - Das Biest von Bautzen
- 20.30 **TheaterNative C CB**
My Fair Lady

Tanz/Party

- 11.00 **Barockschloss Rammenau**
Picknick in Weiß
- 18.00 **Seestrand Halbendorfer See Festival:**
34. Neptunfest - Die After Show Party

Treff

- 10.30 **Rosengarten Forst**
Öffentliche Parkführung im Rosenmeer
- 12.00 **Jakubzburg Mortka**
Märchenhafter Burgsommer

18 montag

Musik

- 17.00 **Prima Wetter CB**
Schrotti Star Orchester
- 19.00 **Muggefug CB**
Magic Monday

19 dienstag

Bühne

- 20.30 **TheaterNative C CB**
My Fair Lady

- 19.30 **Burgtheater Bautzen**
Sherlock Holmes - Das Biest von Bautzen
- 20.30 **TheaterNative C CB**
My Fair Lady

22 freitag

Musik

- 15.00 **Confiserie Felicitas Hornow**
„Ein Löffelchen voll Zucker“-Musikalisches Programm
- 19.00 **Amphitheater Großkoschen**
Konstantin Wecker - Solo zu zweit mit Jo Barnikel
- 20.00 **Gondeltech HOY**
Nico Santos live

Bühne

- 18.00 **Zur grünen Ecke Burg (Spreewald)**
Sagenkahnfahrt - Theater am Fließ
- 19.00 **Großer Hafen Lübbenau**
Chillen am Großen Hafen: Cari Brasil
- 19.00 **TheaterLoge Luckau**
ImproPUR - Open Air
- 20.30 **Burgtheater Bautzen**
Sherlock Holmes - Das Biest von Bautzen
- 20.30 **TheaterNative C CB**
Sonny Boys

23 samstag

Musik

- 18.30 **Caféhaus Zille SPB**
Live: Bild & Ton
- 19.00 **Messepark Löbau**
Nik P. & Band mit Open-Air-Disco-Fox-Party
- 19.30 **Amphitheater Großkoschen**
Nordstern live

MAWI KONZERTE



30 JAHRE
MICHELLE

Das war's ...
noch nicht!

DIE JUBILÄUMSTOUR 2022

antenne

14.10.22 · COTTBUS · STADTHALLE



FLAKE

ERZÄHLT & LIEST MIT

LEA
STREISAND

24.9.22 · COTTBUS
GLADHOUSE

17.2.23 · COTTBUS
STADTHALLE

Tickets erhältlich bei den Geschäftsstellen der Lausitzer Rundschau, sowie allen bek. WK-Stellen oder unter www.mawi-concert.de, Tickethotline: 0341/98 000 98 & 0355/481 555

Ihr Oberbürgermeister- Kandidat für Cottbus.

Am 11.09.2022 wählen gehen!

www.thomas-bergner.de



Thomas Bergner
Cottbus im Herzen

Meine Ziele: Dafür stehe ich

- Zukunftssichere, gut bezahlte und moderne Arbeitsplätze durch Wirtschaftsförderung, Unterstützung von Wissenschaft und Forschung sowie proaktive Ansiedlung und Gründungsinitiativen
- Eine lebendige Innenstadt mit starkem Mittelstand, anziehendem, konsumfreundlichem Geschäftsleben und vielfältiger Gastronomie muss Grundlage eines attraktiven Lebens- und Arbeitsumfeldes sein
- Hohe Lebensqualität durch beste Bedingungen für Jobs, Wohnen, Umwelt, Kultur und Digitalisierung. Cottbus/Chósebuz als Anziehungspunkt für junge Familien
- Leuchtturmprojekte im Strukturwandel. Universitäre Medizinerbildung, ICE-Instandhaltungswerk und Lausitz Science Park sind Chefsache des Oberbürgermeisters
- Ein ganzheitlich integriertes Klimaschutzkonzept für Cottbus/Chósebuz
- Als Vorsitzender der AG Ortsteile arbeite ich schon viele Jahre intensiv an einer guten Vernetzung und Wertschätzung aller Stadt- und Ortsteile
- Nachhaltige Entwicklung des Cottbuser Ostsees im Einklang von Tourismus, Naherholung, Ansiedlung und Wirtschaft mit CO²-freiem Hafenquartier und Wasser-Wärmeerzeugung
- Die Ausrichtung des Katastrophen-, Bevölkerungs- und Zivilschutz auf aktuelle und zukünftige Gefahrenpotenziale in den Stadt- und Ortsteilen von Cottbus/Chósebuz
- Für die Stärkung des Ehrenamtes durch eine Ehrenamtsinitiative unter dem Motto: „Cottbus braucht Dich“
- Stärkung des Vereins- und Breitensports durch eine langfristige Sportentwicklungsplanung
- Den Ausbau der Sicherheitspartnerschaft zwischen der Polizei und der Stadt





DER NACHWUCHS IST UNSERE ZUKUNFT!



IPP HYDRO CONSULT

IPP HYDRO CONSULT GmbH
Niederlassung Leipzig
 Hauptortstraße 7
 04107 Leipzig
 Telefon 0341 200984-0
 leipzig@ipp-hydro-consult.de

Hauptsitz Cottbus
 Gerhart-Hauptmann-Straße 15
 03044 Cottbus
 Telefon 0355 757005-0
 ihc@ipp-hydro-consult.de

IHR PARTNER IN SACHEN WASSER

- » Wasserbau 
- » Wasserversorgung 
- » Infrastruktur 
- » Umweltplanung 
- » Vermessung 
- » Bauleitung 

Die Trainingsgruppe des LC Cottbus in der Altersklasse 9/10 weiblich und männlich mit:
 Celia Nowka als 2. Übungsleiterin (2.v.l.) und Jens Krause als Hauptübungsleiter (r.).

Foto: Yulia Speich